

Ernst Louis Weber's

# Liederbuch

für

## V o l k s s c h u l e n .

Beforgt von

Ernst Alfred Weber,  
Lehrer und Organist zu Annaberg i. L.

Siebente verbesserte Auflage.

Frankfurt a. M. Leipzig,  
Kesselring'sche Hofbuchhandlung (E. v. Mayer)  
Verlag.

Preis cartouniert 50 Pfg.

116077 1180

Osk. Junghanns  
Realgymnasiast.

116077

Oscar Junghanns

Ernst Louis Weber's

# Liederbuch

für

## V o l k s s c h u l e n .

Enthaltend

ein-, zwei- und dreistimmige Lieder, einige Kanons und die  
gebräuchlichsten Choräle der evangelischen Kirche.

Besorgt

von

**Ernst Alfred Weber,**

Lehrer und Organist zu Annaberg i/G.

Siebente verbesserte Auflage.

Preis cartonirt 50 Pfg.

Leipzig,  
Seeburgstraße 38.

Frankfurt a/M.,  
Opernplatz 10.

Kesselring'sche Hofbuchhandlung (E. v. Mayer)

— Verlag. —

*O. Tüngelmann.*



# Alphabetisches Register.

## a) Lieder.

	Nr.		Nr.
A B C . . . . .	1a	Glöcklein hell vom Turme . . . . .	26b
Abend wird es wieder . . . . .	20	Gold'ne Abendsonne . . . . .	15
Ade, du lieber Tannenwald . . . . .	37	Gold'ner Morgensonnenschein . . . . .	62
Alle Jahre wieder . . . . .	81a	Gott Zebaoth! Herr der Natur . . . . .	91a
Alle Vögel sind schon da . . . . .	3	Gott Zebaoth! Herr aller . . . . .	91b
Alles neu macht der Mai . . . . .	4	Harre des Herrn . . . . .	89
Am Brunnen vor dem Thore . . . . .	80b	Herr der Zeit und . . . . .	90
Auf deinen Höhen . . . . .	69	Hier sitz' ich auf Rasen . . . . .	43
Aus dem Himmel ferne . . . . .	81b	Hinaus in die Ferne . . . . .	74
Auf der Andacht heil'gem . . . . .	92	Hopp, hopp, hopp . . . . .	38
Bei einem Wirt . . . . .	31	Ich hab' mich ergeben . . . . .	65
Das Wandern ist des Müllers . . . . .	53	Ich hatt' einen Kameraden . . . . .	72a
Den König segne Gott . . . . .	63	Ich weiß nicht, was . . . . .	79
Der Mai ist gekommen . . . . .	9b	Ihr Kinderlein . . . . .	82
Der Winter ist kommen . . . . .	12	Im Wald und auf . . . . .	36
Deutschland, Deutschland . . . . .	64c	Im Walde möcht' ich . . . . .	33
Die Sonn' erwacht . . . . .	14	Kennt ihr das Land . . . . .	67
Draußen ist es so prächtig . . . . .	9a	Komm', lieber Mai . . . . .	6
Es braust ein Auf . . . . .	75a u. b	Komm', stiller Abend . . . . .	16
Es geht bei gedämpfter Trommel . . . . .	72b	Kommt ein Vogel . . . . .	55
Es geht durch alle Lande . . . . .	88	Kuckuck, Kuckuck ruft . . . . .	2
Es gingen drei Jäger . . . . .	78	Laß mich nur fliegen . . . . .	59
Es ist bestimmt in Gottes . . . . .	54	Laßt uns alle fröhlich . . . . .	40
Es kann ja nicht immer . . . . .	44	Legte Rose, wie . . . . .	11
Es klappert die Mühle . . . . .	30	Mich zieht's hinaus . . . . .	48
Es ist ein Reiss entsprungen . . . . .	85a u. b	Michel wollte Schlittschuh laufen . . . . .	13
Frau Schwalbe ist . . . . .	27	Mit dem Pfeil, dem Bogen . . . . .	71
Freiheit, die ich meine . . . . .	68a	Mit frischem Mut . . . . .	25
Freude, schöner Götterfunken . . . . .	45	Morgen kommt der Weihnachtsmann . . . . .	1b
Freude, Schwester edler . . . . .	47	Morgen müssen wir . . . . .	51
Freut euch des Lebens . . . . .	41	Morgenrot, Morgenrot . . . . .	73
Früh auf, ihr Turner . . . . .	70	Müde bin ich, geh' . . . . .	22
Fuchs, du hast die Gans . . . . .	29	Nach der Liebe . . . . .	64a u. b
Gefang verschönt das Leben . . . . .	42	O du fröhliche, o du . . . . .	83
Gestern abend ging ich aus . . . . .	28	O Tannenbaum . . . . .	32

Nach stehn wir vom Lager auf . . .	Nr 50
Sah ein Knab' . . . . .	80a
Schlaf', Herzenskindchen . . . . .	77
Schlaf' in guter Ruh' . . . . .	76
Schöner Frühling, komm' . . . . .	7
Seht, wie die Sonne . . . . .	18
So leb' denn wohl . . . . .	58
So sei gegrüßt viel . . . . .	8
Stille Nacht, heilige . . . . .	84
 Tra ri ra! Der Sommer . . . . .	10
Tra ra, die Post . . . . .	39
Traute Heimat . . . . .	57
Treue Liebe bis zum . . . . .	66
Turner ziehn . . . . .	49
 Nf e Vergli bin i gefesse . . . . .	24
Und die Sonne, sie . . . . .	21a
 Vom hohen Himmel her . . . . .	46
Von meiner Heimat . . . . .	61
Vöglein im hohen Baum . . . . .	87
 Ward ein Blümchen . . . . .	23
Weißt du, wie viel . . . . .	86
Wem Gott will rechte Günst . . . . .	48b
Wenn ich den Wand'rer . . . . .	60
Wenn ich ein Vöglein wär' . . . . .	56
Wer hat die Blumen . . . . .	26a
Wer hat die schönsten Schäfchen . . . . .	21b
Wie ein Frühlingsmorgen . . . . .	93

Wie herrlich ist's im . . . . .	Nr. 34
Wie herrlich leuchtet . . . . .	5
Wie lieblich schallt . . . . .	35
Wieder mit eilendem . . . . .	19
Willkommen, o seliger . . . . .	17
Wohlauf denn, die Stunde . . . . .	52

Zu Mantua in Banden . . . . . 68b u. c

### b) Kanons.

Auf den Feldern . . . . .	4
Es tönen die Lieder . . . . .	7
Erwacht, ihr Schläfer . . . . .	6
Große Uhren gehen . . . . .	5
Horch, es klingt . . . . .	3
Langer Schläfer, liegst . . . . .	2
O, wie wohl ist . . . . .	1

### c) Choräle.

Diese sind im Liederbuche nach dem Alphabete geordnet.

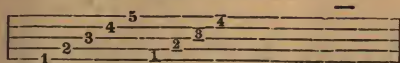
### d) Anhang zu den Chorälen.

Wie sie so sanft ruhn . . . . .	1
Auferstehn, ja auferstehn . . . . .	2

# Das Wichtigste aus der Theorie des Gesanges.

## 1. Notensystem.

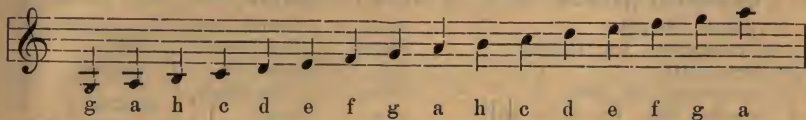
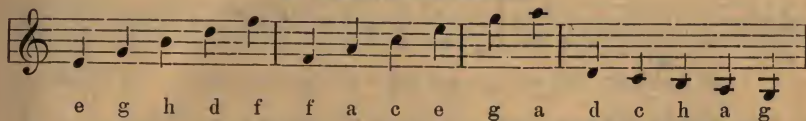
## 2. Violin- oder G=Schlüssel.



5 Hauptlinien; 4 Zwischenräume; Hilfs- oder Nebenlinien.



## 3. Namen der Noten.



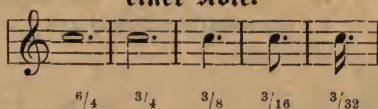
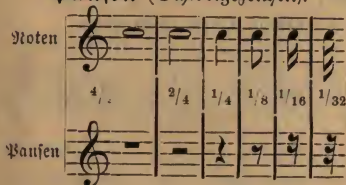
Kleine Oktave.

Eingestrichene Oktave.

Zweistrichene Oktave.

## 4. Wert der Noten und Pausen (Schweigezeichen).

## 5. Wert des Punktes nach einer Note.

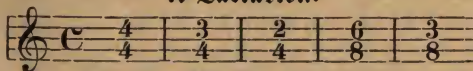


Der Punkt nach einer Note verlängert dieselbe um die Hälfte ihres Wertes.

## 6. Versetzungszeichen.

1. Das Kreuz ( $\sharp$ ) erhöht die Note um eine halbe Tonstufe.
2. Das Be ( $\flat$ ) erniedrigt die Note um eine halbe Tonstufe.
3. Das Bequadrat, auch Auflösungs-, Aufhebungs-, Widerrufungszeichen genannt ( $\natural$ ), hebt Kreuz oder Be auf.

## 7. Taktarten.



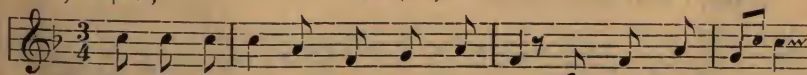
## 8. Andere musikalische Zeichen.

a) Anfangsstrich; Teilungszeichen; Schlußzeichen.



b) Auftakt;

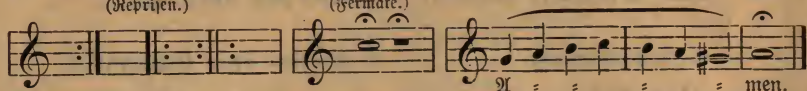
Taktstriche.



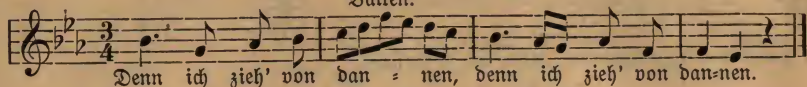
Wie herr = lich leuch = tet mir die Na = tur, wie glänzt die Son = ne

e) Wiederholungszeichen. d) Halt oder Ruhepunkt.  
(Reprise.) (Fermate.)

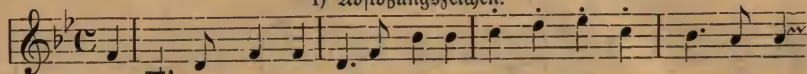
e) Bindebogen.



Balken.



f) Abstoßungszeichen.



Es braust ein Ruf wie Don-ner-hall, wie Schwertgeklirr und Wo = gen drang

**9. Dynamische Zeichen, welche den Grad der Stärke eines Tones bezeichnen:**

*p* = piano, schwach.

*pp* = pianissimo, sehr schwach.

*f* = forte, stark.

*ff* = fortissimo, sehr stark.

*mf* = mezzo forte, ein wenig stark.

*fz* oder *sfz* = sforzando, verstärkt.

*^* = Accent: besondere Hervorhebung eines Tones.

*cresc.* = crescendo oder  $\text{<}$ , zunehmend.

*decresc.* = decrescendo } oder  $\text{>}$ , ab-

*dim.* = diminuendo. } nehmend.

*ritard.* = ritardando } zögernd.

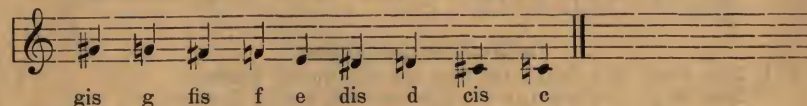
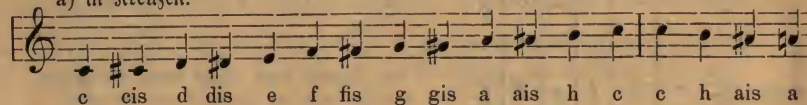
*riten.* = ritenuto

*dolce* = lieblich.

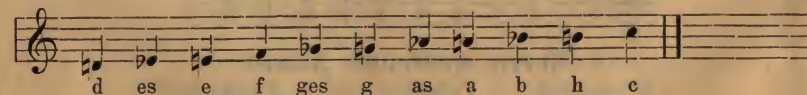
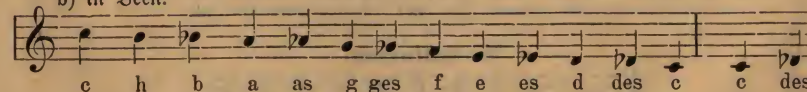
## 10. Tonleitern.

**A. Chromatische Tonleitern.** (Nur aus halben Tönen bestehend.)

a) in Kreuzen.



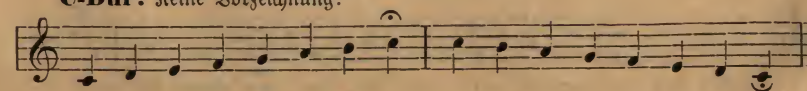
b) in Beem.



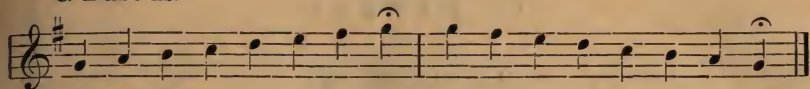
**B. Diatonische Tonleitern.** (Aus ganzen und halben Tönen bestehend.)

a) Dur-Tonleitern.

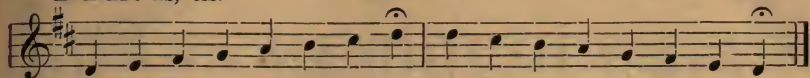
**C-Dur:** Keine Vorzeichnung:



**G-Dur:** fis.



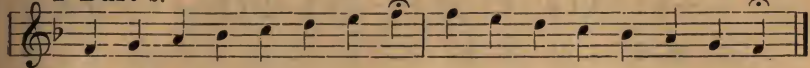
**D-Dur:** fis, cis.



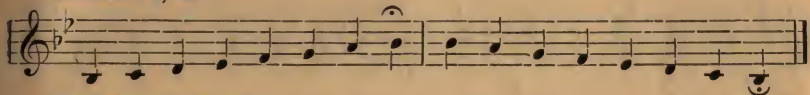
**A-Dur:** fis, cis, gis.



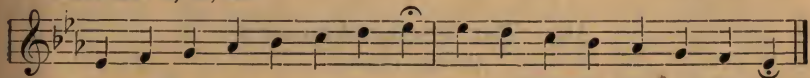
**F-Dur:** b.



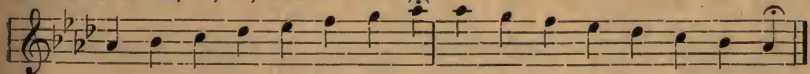
**B-Dur:** b, es.



**Es-Dur:** b, es, as.



**As-Dur:** b, es, as, des.



b) Moll-Tonleitern.

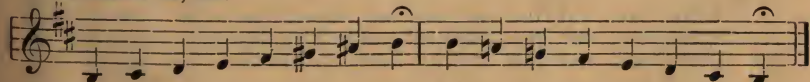
**A-Moll.** Keine Vorzeichnung.



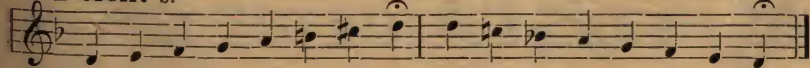
**E-Moll:** fis.



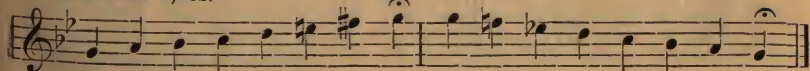
**H-Moll:** fis, cis.



**D-Moll:** b.



**G-Moll:** b, es.



# I. Lieder.

## 1a. A. B. C.

Lebhaft.

W. A. Mozart.

A B C D E F G H I K L M N O P  
Q R S T U V W X Y Z

Opf' - lon 3, o weh! kann ja nicht ler - nen das A B C.

## 1b. Der Weihnachtsmann.

(Vorige Weise.)

1. Morgen kommt der Weihnachtsmann, kommt mit seinen Gaben. Trommel, Pfeifen und Gewehr, Fahn' und Säbel und noch mehr, ja, ein ganzes Kriegesheer möcht' ich gerne haben.

2. Bring' uns, lieber Weihnachtsmann, bring' auch morgen, bringe Musketier und Grenadier, Zottelbär und Pantextier, Noß und Esel, Schaf und Stier, lauter schöne Dinge!

3. Doch du weißt ja unsern Wunsch, kennst ja unsre Herzen, Kinder, Vater und Mama, auch sogar der Großpapa, alle, alle sind wir da, warten dein mit Schmerzen.

Hoffmann v. Fallersleben.

## 2. Frühlingsbotschaft.

Seiter.

Volksweise.

1. Ruf - fuch, Ruf - fuch ruft aus dem Walde. Laß - set uns sin - gen,  
2. Ruf - fuch, Ruf - fuch läßt nicht sein Schrei'n. Kommt in die Fel - der,  
3. Ruf - fuch, Ruf - fuch treß - li - cher Held! Was du ge - sun - gen,

1. tan - zen und sprin - gen! Früh - ling, Früh - ling wird es nun bald!

2. Wie - sen und Wä - der! Früh - ling, Früh - ling, stel - le dich ein!

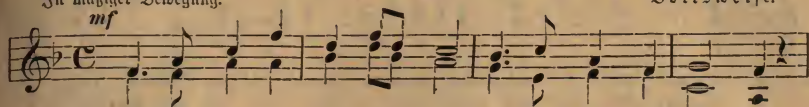
3. ist dir ge - lun - gen: Win - ter, Win - ter räu - met das Feld.

Hoffmann von Fallersleben.

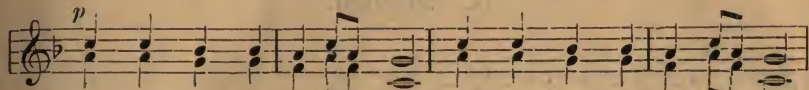
### 3. Frühlingslied.

In mäßiger Bewegung.

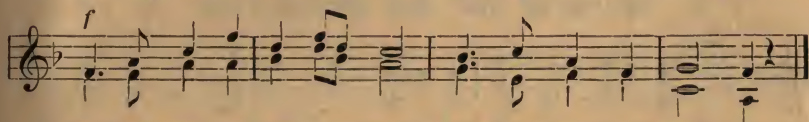
Volksweise.



1. Al = le Bö = gel sind schon da, al = le Bö = gel, al = le!
2. Wie sie al = le lus = tig sind, flink und froh sich re = gen!
3. Was sie uns ver = kün = det nun, neh = men wir zu Her = zen:



1. Welch' ein Sin = gen, Mu si = zier'n, Pfei = fen, Zwitschern, Li = ri = lier'n!
2. Am = sel, Dros = sel, Fink' und Star und die gan = ze Bo = gel = schar
3. Wir auch wol = len lus = tig = sein, lus = tig wie die Bö = ge = lein,



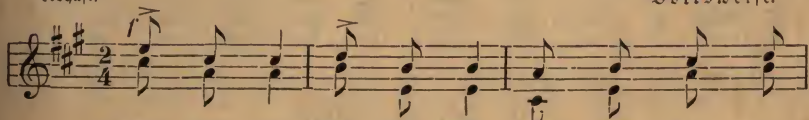
1. Früh ling will nun ein = mar = schier'n, kommt mit Sang und Schal = le.
2. wün = schet dir ein fro = hes Jahr, lau = ter Heil und Se = gen.
3. hier und dort, feld = aus, feld = ein, sin = gen, sprin = gen, scher = zen.

Hoffmann von Fallersleben.

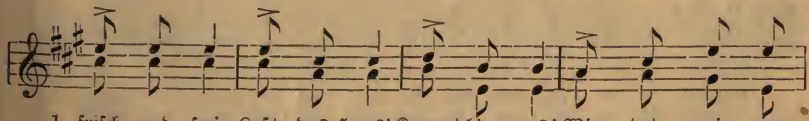
### 4. Mailied.

Lebhaft.

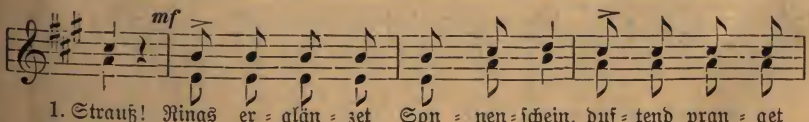
Volksweise.



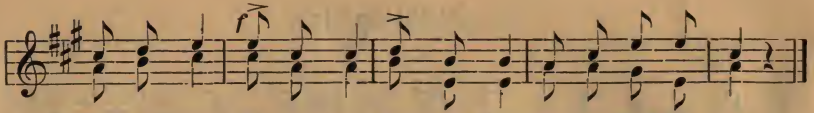
1. Al = les neu macht der Mai, macht die See = le
2. Wir durch = ziehn Saa = ten = grün, Hai = ne, die er =
3. Hier und dort, fort und fort, wo wir zie = hen



1. frisch und frei. Laßt das Haus! Kommt hin = aus! Win = det ei = nen
2. göt = zend blühen, Wal = des = pracht, neu ge = macht nach des Win = ters
3. Ort für Ort, al = les freut sich der Zeit, die ver = schön't, er =



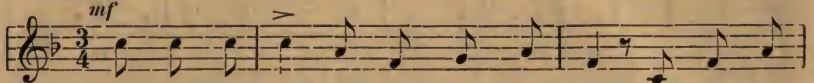
1. Strauß! Rings er = glän = zet Son = nen = schein, duf = tend pran = get
2. Nacht. Dort im Schat = ten an dem Quell, rie = selnd mun = ter,
3. neut. Wie = der = schein der Schöp = fung blüht uns er = neu = end



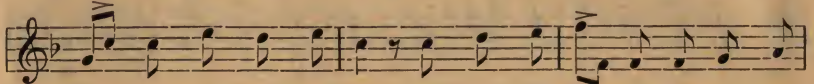
1. Flur und Hain; Wö = gel = sang, Hör = ner = klang tönt den Wald ent = lang.
2. sil = ber = hell, klein und groß ruht im Moos, wie im wei = chen Schoß.
3. im Ge = müt. Al = les neu, frisch und frei macht der hol = de Mai.

## 5. Mailied.

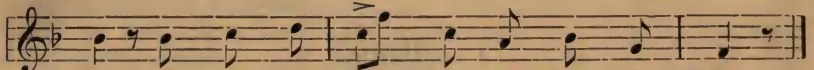
Munter.



1. Wie herr = lich leuch = tet mir die Na = tur, wie glänzt die
2. Und Freud' und Won = ne auß je = der Brust! O Erd', o
3. Du seg = nest herr lich das fri = sche Feld, im Blü = ten =



1. Son = ne, wie lacht die Flur, es drin = gen Blü = ten auß je = dem
2. Son = ne, o Glück, o Lust! O Lieb', o Lie = be so gol = den
3. dam = pfe die vol = le Welt. O gu = ter Ba = ter, wie lieb' ich



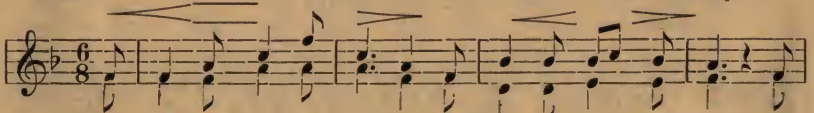
1. Zweig und tau = send Stim = men auß dem Ge = sträuch!
2. schön, wie Mor = gen = wol = fen auß je = nen Höh'n!
3. dich, du bist die Lie = be, du liebst auch mich.

von Goethe.

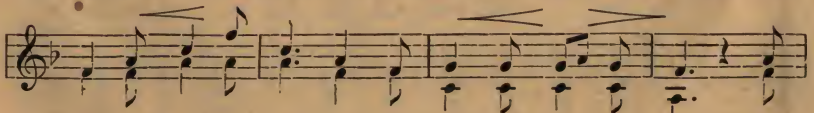
## 6. An den Mai.

Munter.

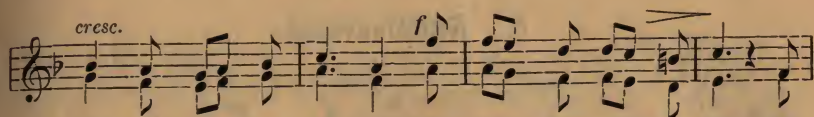
W. A. Mozart.



1. Komm', lie = ber Mai, und ma = che die Bäu = me wie = der grün und
2. Zwar Win = ter = ta = ge ha = ben wohl auch der Freu = den viel; man
3. Doch wenn die Bög = lein sin = gen und wir dann froh und flink auß



1. laß uns an dem Ba = che die klei = nen = Beil = chen blühen! Wie
2. kann im Schnee eins tra = ben und treibt manch' A = bend = spiel, baut
3. grü = nen Ra = sen sprin = gen, das ist ein an = der Ding! Drum



1. möch = ten wir so ger = ne ein Beil = chen wie = der sehn; ach,
2. Häu = ser = chen von Kar = ten, spielt Blin = de = kuh und Pfand, auch
3. komm' und bring' vor al = lem uns wie = le Beil = chen mit, bring'



1. lie = ber Mai, wie ger = ne ein = mal spa zie = ren gehn!
2. giebt's wohl Schlit = ten = fahr = ten aufs lie = be frei = e Land!
3. auch viel Nach = ti = gal = len und schö = ne Ruf = kuck's mit!

Overbeck und Jäger.

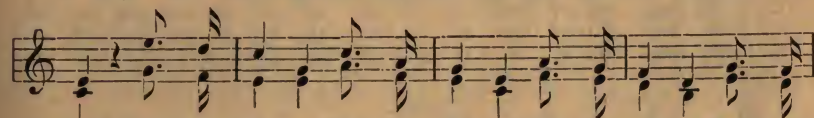
## 7. Sehnsucht nach dem Frühlinge.

Gemüthlich.  
*mf*

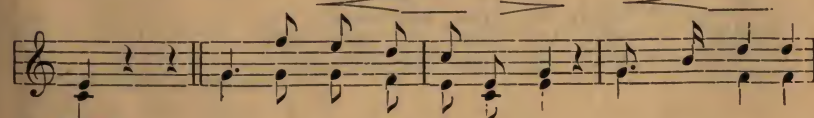
F. A. Feberer.



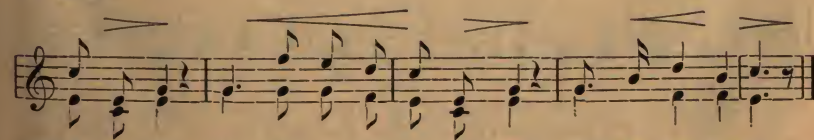
1. Schö = ner Früh = ling, komm' doch wie = der! Lie = ber Früh = ling, komm' doch
2. Auf die Ber = ge möcht' ich flie = gen, möch = te sehn ein grü = nes
3. Wösch = te hö = ren die Schal = mei = en und der Her = den Glock = ten =
4. Schö = ner Früh = ling, komm' doch wie = der! Lie = ber Früh = ling, komm' doch



1. bald! Bring' uns Blu = men, Laub und Lie = der, schmück = te wie = der Feld und
2. Thal, möcht' in Gras und Blu = men lie = gen und mich freun am Son = nen =
3. Klang, möch = te freu = en mich im Frei = en an der Wö = gel sü = ßem
4. bald! Bring' uns Blu = men, Laub und Lie = der, schmück = te wie = der Feld und



1. Wald!
  2. strahl!
  3. Sang!
  4. Wald!
- La la la la la la la (la) la la

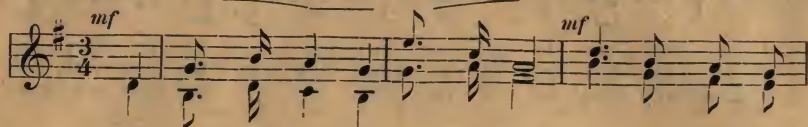


- 1—4. la la la la la la la la la (la) la la la.

# 8. Frühlingsgruß.

Sehr mäßig.

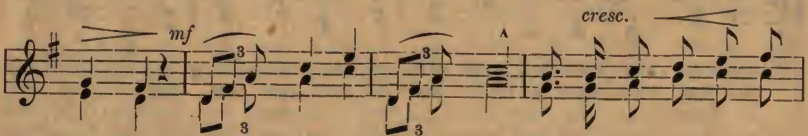
Rob. Schumann.



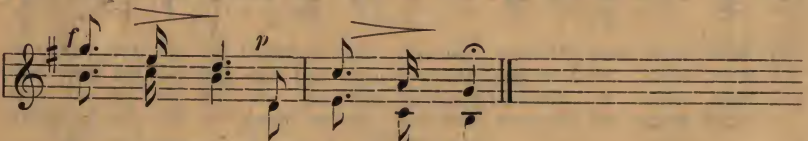
1. So sei ge = grüßt viel tau = send = mal, hol = der, hol = der
2. Du kommst, und froh ist al = le Welt, hol = der, hol = der
3. So sei ge = grüßt viel tau = send = mal, hol = der, hol = der



1. Früh = ling! Will = kom = men hier in un = ferm Thal, hol = der, hol = der
2. Früh = ling! Es freut sich Wie = se, Wald und Feld, hol = der, hol = der
3. Früh = ling! O bleib' recht lang in un = ferm Thal, hol = der, hol = der



1. Früh = ling! Hol = der Früh = ling, ü = ber = all grü = ßen wir dich froh mit
2. Früh = ling! Zu = bel tönt dir ü = ber = all, dich be = grü = ßet Lerch' und
3. Früh = ling! Rehr' in al = le Her = zen ein, laß doch al = le mit uns



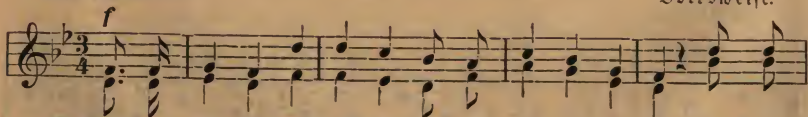
1. Sang und Schall, mit Sang und Schall.
2. Nach = ti = gall, und Nach = ti = gall.
3. fröh = lich sein, ja fröh = lich sein.

Boßmann v. Sallerleben.

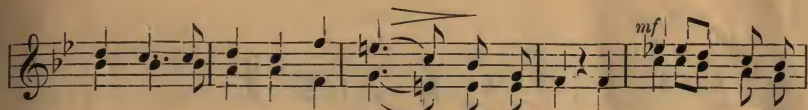
## 9a. Im Mai.

Frisch und munter.

Volkstümliche.



1. Drau = ßen ist es so präch = tig, und es ist mir so wohl, wenn der
2. Und von Blu = men strömt ü = ber jezt der Wald und die Au', mit den
3. Hol = der Früh = ling, du woh = nest auch bei mir in der Brust, o wie



1. Mut = ter, der lie = ben, ein Sträuß = chen ich hol'. Das Au = ge blickt so  
 2. Ber = len ge = net = zet des wür = zi = gen Tau's. Das Bäch = lein flie = het  
 3. fühl' ich mich se = lig in trun = te = ner Luft. Der Früh = ling, er wird



1. hei = ter in den Früh = ling hin = aus und su = chet und  
 2. mur = melnd in dem Tha = le ent = lang, und lof = fend er =  
 3. schei = den mit den Blu = men, dem Grün; doch Lie = be und



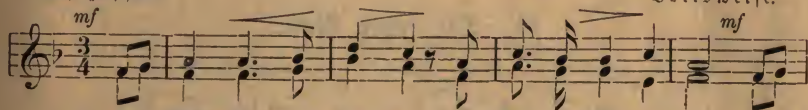
1. fin = det 's Al = ler = schön = ste her = aus, das Schön = ste her = aus!  
 2. tö = net dort der Vö = gel Ge = sang, der Vö = gel Ge = sang.  
 3. Hoff = nung wer = den nim = mer ver = blüh'n, wer = den nim = mer ver = blüh'n.

Volkslied.

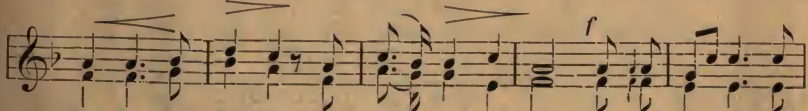
## 9b. Frühlingswanderung.

Nicht zu schnell.

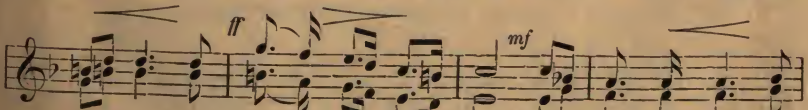
Volksweise.



1. Der Mai ist ge = kom = men, die Bäu = me schla = gen aus; da  
 2. Frisch auf drum, frisch auf drum im hel = len Son = nen = strahl, wohl  
 3. O Wan = dern, o Wan = dern, du frei = e Ju = gend = lust! da



1. blei = be, wer Lust hat, mit Sor = gen zu Haus! Wie die Wol = ken dort  
 2. ü = ber die Ber = ge, wohl durch das tie = fe Thal! Die Quel = len er =  
 3. weßt Got = tes D = dem so frisch in die Brust; da fin = get und



1. wan = dern am himm = li = schen Zelt, so steht auch mir der  
 2. kün = gen, die Bäu = me rau = schen all'. Mein Herz ist wie 'ne  
 3. jauch = zet das Herz zum Him = mels = zelt: Wie bist du doch so



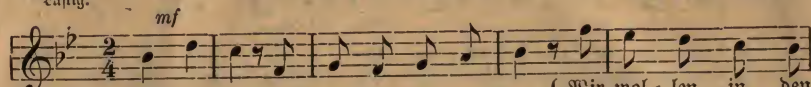
1. Sinn in die wei = te, wei = te Welt.  
 2. Ger = che und stim = met ein mit Schall.  
 3. ichön, o du wei = te, wei = te Welt!

E. Geibel.

## 10. Sommer.

Lebhaft.

Volksweise.

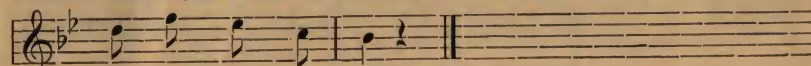


- 1—3. Tra ri ra, der Som = mer, der ist da!

Wir wol = len in den  
 Wir wol = len zu den  
 Der Som = mer hat ge =



1. Gar = ten und da des Som = mers war = ten.  
 2. Gef = fen und woll'n den Som = mer waf = fen.  
 3. won = nen, der Win = ter hat ver = lo = ren. } Ja, ja, ja, der

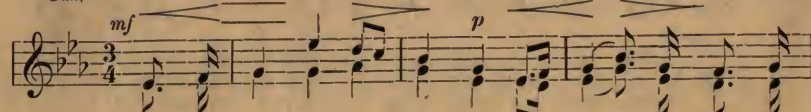


- 1—3. Som = mer, der ist da!

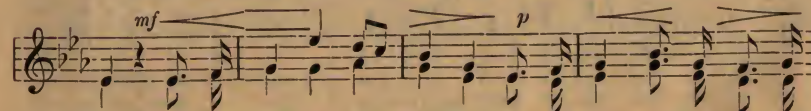
## 11. Die letzte Rose.

Sanft.

Volkslied.



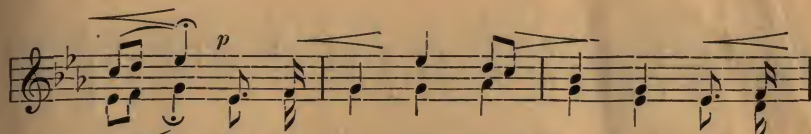
1. Letz = te Ro = se, wie magst du so ein = sam hier ver =  
 2. War = um blüht du so trau = rig im Gar = ten ganz al =



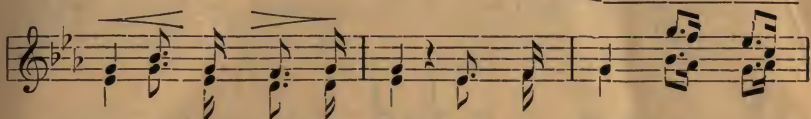
1. blühen? Dei = ne freund = li = chen Schwes = tern sind ja längst schon, ja längst schon  
 2. lein? Sollst im Tod mit den Schwes = tern, mit den Schwes = tern ver = ei = net



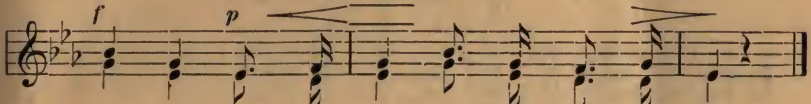
1. hin. Rei = ne Blü = te haucht Bal = sam mit la = ben = dem  
 2. fein. Dar = um pflüdt' ich, o Ro = se, vom Stam = me dich



1. Duft;           fei = ne Blätt = chen mehr flat = tern in der  
2. ab,           und sollst ruh'n mir am Her = zen und mit



1. stür = mi = schen, fal = ten Luft; fei = ne Blätt = chen mehr  
2. mir, ja, mit mir im Grab, und sollst ruh'n mir am



1. flat = tern in der stür = mi = schen, fal = ten Luft.  
2. Her = zen und mit mir, ja, mit mir im Grab.

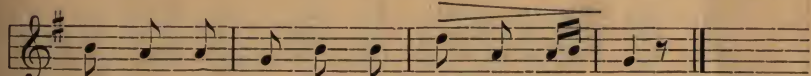
## 12. Der Winter.

Heiter.

Volksweise.



1. Der Win = ter ist kom = men, ver = stummt ist der Hain; nun  
2. Ein Lied und ein Spiel und ein Tänz = chen da = bei, da  
3. Mag's in = mer dann drau = ßen auch stür = men und schnein: Herr



1. soll uns im Zim = mer ein Lied = chen er = freun.  
2. sind wir so luf = tig, als wär' es im Mai.  
3. Win = ter soll fröh = lich will = kom = men uns sein.

Agnes Franz.

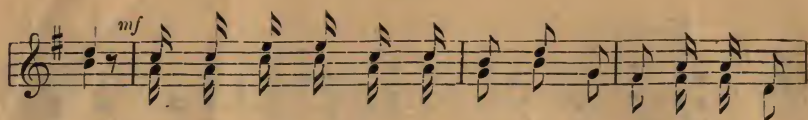
## 13. Aller Anfang ist schwer.

Eufzig.

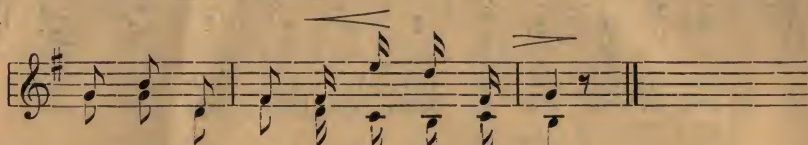
Volksweise



1. Mi = hel woll = te Schlitt = schuh lau = fen ler = nen geh'n, juch = he! juch =  
2. Mut ge = faßt, jetzt schwent' ich mich her = um, her = um, juch = he! juch =  
3. Und er ste = het auf: „der An = fang ist ge = macht!“ juch = he! juch =  
4. Oft noch fällt er, ste = het im = mer wie = der auf, juch = he! juch =  
5. Al = ler An = fang ist ja schwer, wer das nicht weiß, juch = he! juch =



1. he! ließ sich auf dem blan: fen Ei = je sehn, he = di = del-dum!
2. he! hat es kaum ge-dacht, da fällt er um, he = di = del-dum!
3. he! und er pur = zelt wie = der, daß es fracht! he = di = del-dum!
4. he! end = lich lernt er doch den Schlitt-schuh = lauf, he = di = del-dum!
5. he! ei, der blei = be lie = ber von dem Eis, he = di = del-dum!



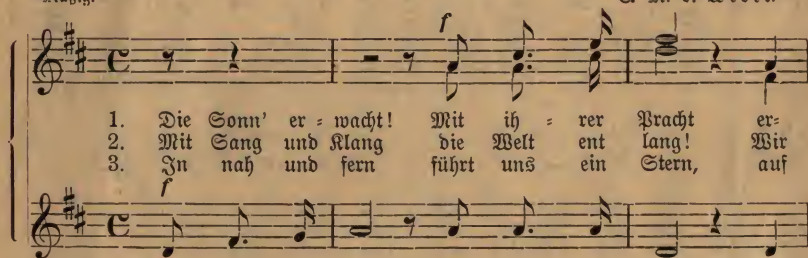
1. Ei = je sehn, he = di = del, di = del = de!
2. fällt er um, he = di = del, di = del = de!
3. daß es fracht! he = di = del, di = del = de!
4. Schlitt-schuh = lauf, he = di = del, di = del = de!
5. von dem Eis, he = di = del, di = del = de!

Hoffmann von Fallersleben.

## 14. Wanderlied.

Mäßig.

C. M. v. Weber.



1. Die Sonn' er = wacht! Mit ih = rer Pracht er =
2. Mit Sang und Klang die Welt ent lang! Wir
3. In nah und fern führt uns ein Stern, auf



1. fällt sie die Ber = ge, das Thal. O Mor = gen = lust, o
2. fra = gen wo = her nicht, wo = hin? Es treibt uns fort von
3. ihn nur ge = rich = tet den Blick! O hol = der Stern, wir



1. Wal = des = duft, o gol = de = ner Son = nen = strahl!  
 2. Ort zu Ort mit frei = em, mit fröh = li = chem Sinn!  
 3. fol = gen gern, und fei = ner bleibt, fei = ner zu = rück.

(Aus Preziosa.) Wolf.

## 15. Abendsonne.

Nicht zu langsam.

H. G. Nägeli.



1. Gold = ne A = bend = son = ne, wie bist du so schön!  
 2. Schon in zar = ter Zu = gend jah ich gern nach dir,  
 3. Wenn ich so am A = bend stau = nend vor dir stand,  
 4. Doch von dir, o Son = ne, wend' ich mei = nen Blick  
 5. Schuf uns ja doch bei = de Ei = nes Got = tes Hand,

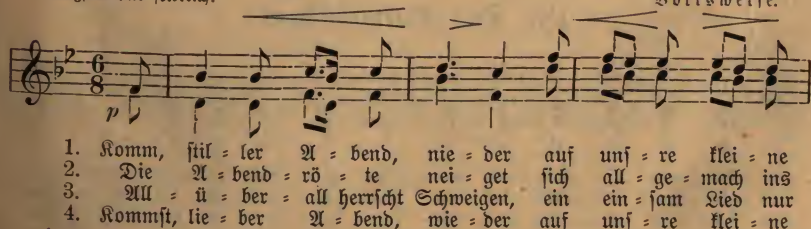
1. Nie kann oh = ne Won = ne dei = nen Glanz ich sehn!  
 2. und der Trieb zur Zu = gend glüh = te mehr in mir,  
 3. und, an dir mich la = bend, Got = tes Huld em = pfand.  
 4. mit noch größ = rer Won = ne auf mich selbst zu = rück.  
 5. dich im Strah = len = klei = de, mich im Staub = ge = wand.

A. K. Urner, geb. Wetti.

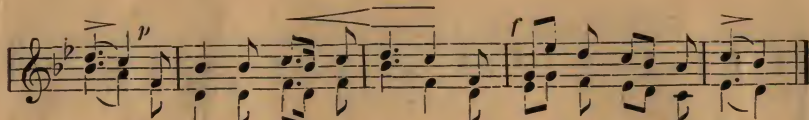
## 16. Gesang im Freien.

Langsam und feierlich.

Volksweise.



1. Komm, stil = ler A = bend, nie = der auf uns = re klei = ne  
 2. Die A = bend = rö = te nei = get sich all = ge = mach ins  
 3. All = ü = ber = all herrscht Schweigen, ein ein = sam Lieb nur  
 4. Kommst, lie = ber A = bend, wie = der auf uns = re klei = ne

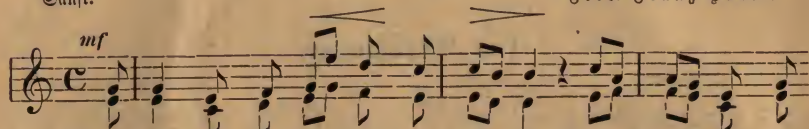


1. Flur! dir tö = nen uns = re Lie = der, wie schön bist du, Na = tur!
  2. Thal! am Ho = ri = zont er = blei = het der Son = ne leß = ter Strahl.
  3. tönt aus dunk = ler Bäu = me Zwei = gen, vom Dämmerungsstrahl ver = schön.
  4. Flur! dir tö = nen uns = re Lie = der, wie schön bist du, Na = tur!
- Franz Carl Claudius.

## 17. Der Abend.

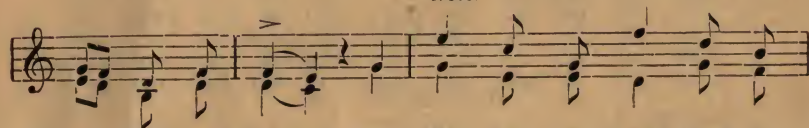
Sanft.

Ferd. Franz Hurta.



1. Will = kom = men, o se = li = ger A = bend, dem Her = zen, das
2. In bei = ner er = freu = li = chen Rüh = le ver = gift man die
3. Will = kom = men, o A = bend voll Mil = de! Du schenfst den Er =

cresc.



1. froh dich ge = nießt! du bist so er = quit = tend, so
2. Lei = den der Zeit, ver = gift man des Mit = ta = ges
3. mü = de = ten Ruh', ver = seh'it uns in E = dens Ge =



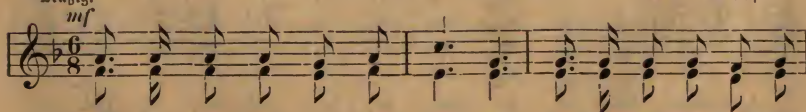
1. la = bend, drum sei mir recht herz = lich ge = grüßt!
2. Schwü = le und ist nur zum Dan = ken be = reit.
3. fil = de und lä = chelst uns Se = lig = keit zu.

Friz von Ludwig.

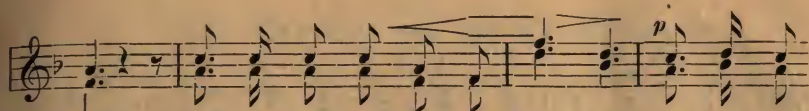
## 18. Das Dorfglöckchen.

Mäßig.

Volksweise.

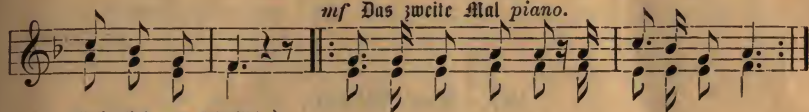


1. Seht, wie die Son = ne dort sin = ket hin = ter dem nächt = li = chen
2. Hört ihr das Blö = fen der Läm = mer? Seht ihr die Rük = te schon
3. Dörf = chen, o sei uns will = kom = men, heut' ist die Ar = beit voll =

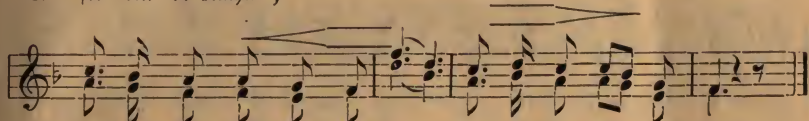


1. Bald! Glück = chen schon Ru = he uns win = ket, hört nur, wie  
 2. wehn? Ru = tig, es fängt an zu däm = mern, laß = set zur  
 3. bracht! Bald nun, von Ster = ren um = schwom = men, na = het die

*mf* Das zweite Mal *piano*.



1. lieb = lich es schallt! } Trau = li = ches Glück = lein, du läu = test so schön.  
 2. Hüt = te uns gehn! }  
 3. fei = ern = de Nacht. }

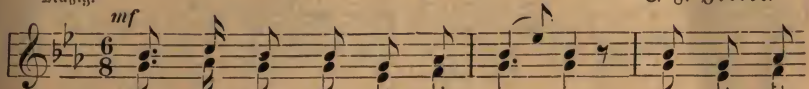


1—3. Läu = te, mein Glück = lein, nur zu, läu = te zur sü = ßen Ruh'!

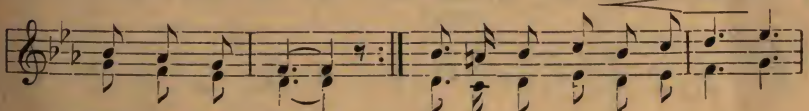
## 19. Abendlied im Freien.

Mäßig.

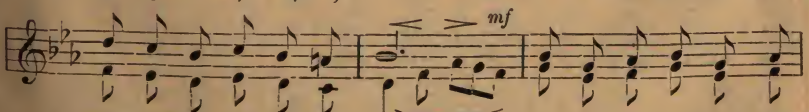
G. F. Belder.



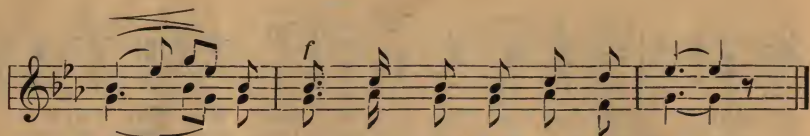
1. { Wie = der mit ei = len = dem Flü = gel sin = ket die  
 rö = tet die grü = nen = den Hü = gel, schei = det in  
 2. { Mäd = chen und Jüng = lin = ge tan = zen, fest = lich mit  
 duf = ten = de Blu = men und Pflan = zen he = ben das  
 3. { Sei uns mit Lie = dern ge = grü = ßet, lieb = li = che  
 Glück = lich, wer froh dich ge = nie = ßet, glück = lich, wenn



1. { Son = ne zur Flut, } Frei = er = lich na = hen die Ster = ne  
 pur = pur = ner Glut }  
 2. { Kränz = chen um = laubt; } Herrschend in Flo = ren's Ge = bie = te  
 sin = ken = de Haupt. }  
 3. { hei = li = ge Nacht! } Wei = le im fröh = li = chen Bun = de,  
 Zu = gend noch lacht! }



1. wan = delnd in lieb = li = cher Pracht; dort in be = leuch = te = ter  
 2. we = het er = quik = fen = de Luft; pran = gend mit sil = ber = ner  
 3. wo man dir ju = belt und singt, daß nicht zu frü = he die



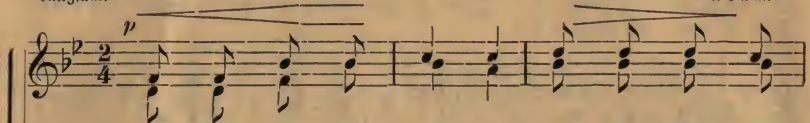
1. Fer = ne däm = mert die Göt = tin der Nacht.  
 2. Blü = te, spen = den die Lin = den uns Duft.  
 3. Stun = de, da wir uns tren = nen, ver = rinnt.

Fr. Kind.

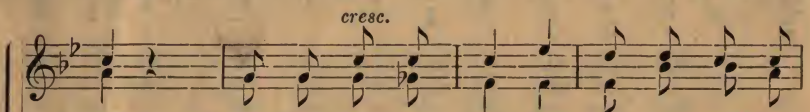
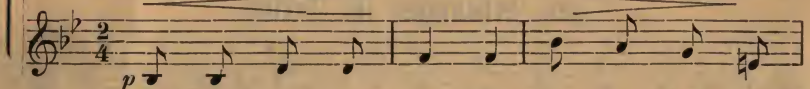
## 20. Der Abend.

Rangsam.

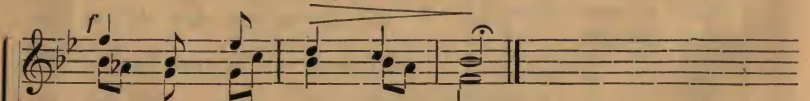
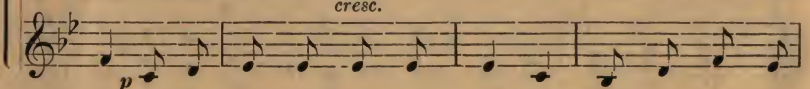
Ad am.



1. A = bend wird es wie = der, ü = ber Berg und  
 2. Nur der Bach er = gie = het sich am Fel = sen  
 3. Und kein A = bend brin = get Frie = den ihm und  
 4. So in dei = nem Stre = ben bißt, mein Herz, auch



1. Feld säu = felt, säu = felt Frie = den nie = der, und es ruht die  
 2. dort, und er, und er braust und flie = het im = mer, im = mer  
 3. Ruh', fei = ne, fei = ne Glos = ke kün = get ihm ein Rast = lied  
 4. du: Gott nur, Gott nur kann dir ge = ben wah = re A = bend =



1. Welt, und es ruht die Welt.  
 2. fort, im = mer, im = mer fort.  
 3. zu, ihm ein Rast = lied zu.  
 4. ruh', wah = re A = bend = ruh'.

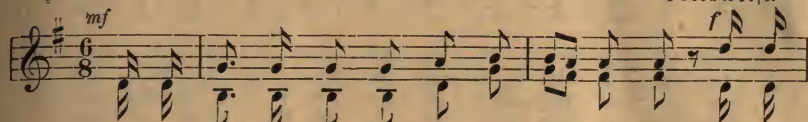


Hoffmann von Fallersleben.

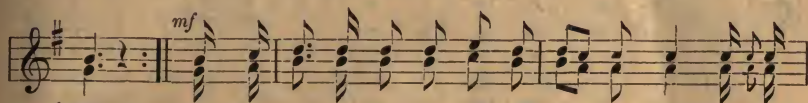
## 21a. Das Lied von den Sternlein.

Feiter.

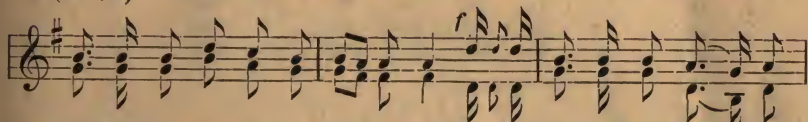
Volksweise.



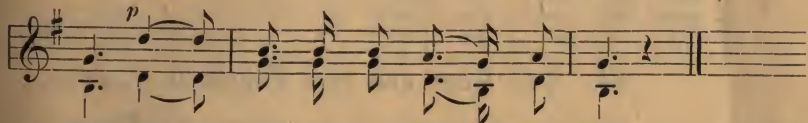
1. Und die Son = ne, sie mach = te den wei = ten Ritt um die  
und die Stern = lein, sie spra = chen: Wir rei = sen mit um die
2. Und die Stern = lein, sie gin = gen zum lie = ben Mond in der  
und sie spra = chen: Du, der auf den Wol = fen thront in der
3. Nun, will = kom = men, o Stern = lein und gu = ter Mond, in der  
Ihr er = freu = et, was rings auf der Er = de wohnt in der



1. { Welt, } Und die Son = ne, sie schalt sie: Ihr bleibt zu Haus, denn ich  
Welt. {
2. { Nacht, } laß uns wan = deln mit dir, denn dein mil = der Schein, er ver =  
Nacht, {
3. { Nacht! } Kommt und zün = det die himm = li = schen Lich = ter an und  
Nacht! {



1. brenn' euch die gol = de = nen Aug = lein aus bei dem feu = ri = gen Ritt um die
2. bren = net uns nim = mer die Au = ge = lein! Und er nahm sie, Ge = sel = len der
3. leuch = tet auf ein = ja = mer, stil = ler Bahn dem Wand = rer in spä = ter



1. Welt, bei dem feu = ri = gen Ritt um die Welt.
2. Nacht, und er nahm sie, Ge = sel = len der Nacht.
3. Nacht, dem Wand = rer in spä = ter Nacht.

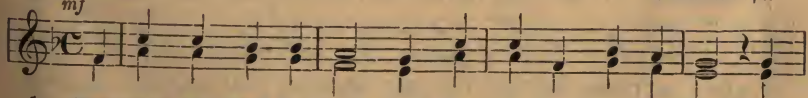
Arndt.

## 21b. Das Lied vom Monde.

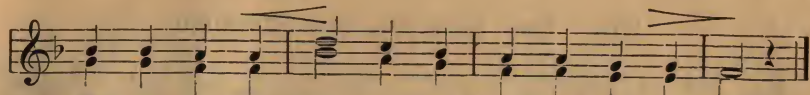
Sehr mäßig.

mf

Volksweise.



1. Wer hat die schön = sten Schäf = chen? Die hat der gold' = ne Mond, der
2. Er kommt am spä = ten A = bend, wann al = les schla = fen will, her =
3. Dann wei = det er die Schäf = chen auf sei = ner blau = en Flur; denn
4. Sie thun sich nichts zu lei = de, hat eins das and = re gern, und
5. Wenn ich zum Him = mel schau = e, so fällt mir im = mer ein: o

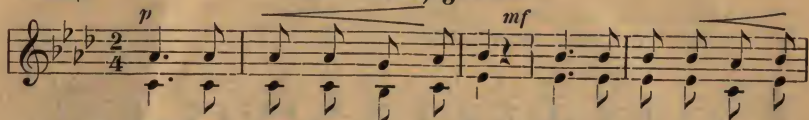


1. hin = ter un = fern Bäu = men am Him = mel drü = ben wohnt.
2. vor aus sei = nem Hau = se zum Him = mel leis' und still.
3. all' die wei = ßen Ster = ne sind sei = ne Schäf = chen nur.
4. Schwestern sind und Brü = der da dro = ben Stern an Stern.
5. laßt uns auch so freund = lich wie die = je Schäf = chen sein!

Hoffmann von Fallersleben.

Sanft.

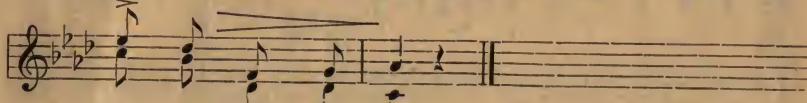
## 22. Nachtgebet.



1. Mü = de bin ich, geh' zur Ruh', schlie = ße mei = ne Au = gen
2. Hab' ich Un = recht heut ge = than, sieh' es, lie = ber Gott, nicht
3. Al = le, die mir sind ver = wandt, Herr, laß ruhn in dei = ner



1. zu; Ba = ter, laß die Au = gen dein ü = ber
2. an; Ba = ter, hab' mit mir Ge = duld und ver =
3. Hand; al = le Men = schen, groß und klein, sol = len



1. mei = nem Bet = te sein!
2. gieb mir mei = ne Schuld.
3. dir be = soh = len sein!

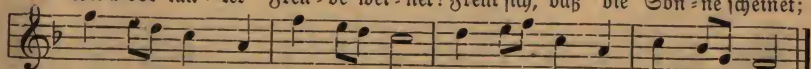
Luise Hensel.

Mäßig.  
mf

## 23. Das Kind und sein Blümchen. Ernst Richter.



1. Ward ein Blümchen mir ge = schen = ket, hab's ge = pflanzt und hab's ge = trän = ket.
2. Son = ne, laß mein Blüm = chen sprie = ßen! Wol = fe, komm', es zu be = gie = ßen!
3. Und ich kann es kaum er = war = ten, täg = lich geh' ich in den Garten!
4. Son = ne ließ mein Blüm = chen sprie = ßen, Wol = fe kam, es zu be = gie = ßen!
5. Wie's vor lau = ter Freu = de wei = net! Freut sich, daß die Son = ne scheinet;

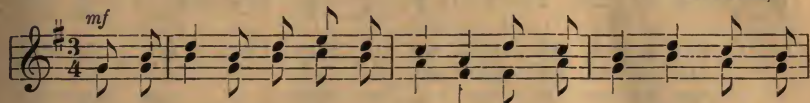


1. Bö = gel, kommt und ge = bet acht! Gelt, ich hab' es recht ge = macht!
2. Nicht' em = por dein An = ge = sicht! Lie = bes Blümchen, fürcht' dich nicht!
3. täg = lich frag ich: Blümchen, sprich, Blümchen, bist du böß' auf mich?
4. je = des hat sich brav ge = müht, und mein lie = bes Blüm = chen blüht.
5. Schmet = ter = lin = ge, fliegt her = bei, sagt ihm doch, wie schön es sei.

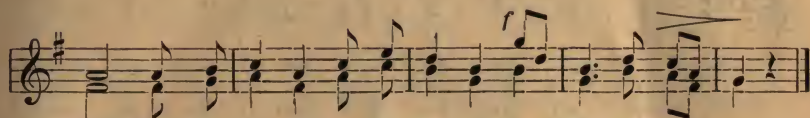
Hoffmann von Fallersleben.

## 24. Schweizerlied.

Gersbach.



1. Uf e Berg:li bin i ge = ses = se, ha de Bög:li zu = ge =
2. In e Gärt:li bin i ge = stan = de, ha de Zunn:li zu = ge =
3. Uf de Wie = se bin i ge = gan = ge, schaut' die Som = mer = vög:li



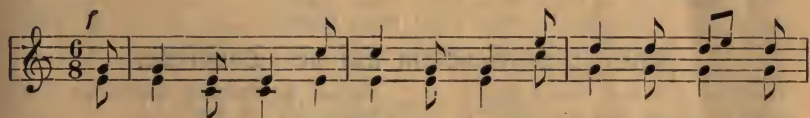
1. schaut, hänt ge = sun = ge, hänt ge = sprun = ge, hänt Nest = li ge = baut.
2. schaut, hänt ge = brum = met, hänt ge = sum = met, hänt Zel = li ge = baut.
3. an, hänt ge = so = ge, hänt ge = flo = ge, gar schön hänts ge = than.

v. Goethe.

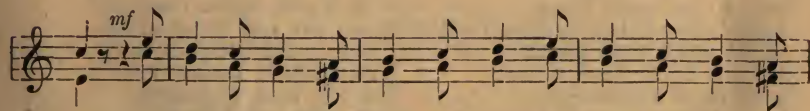
## 25. Wanderlied.

Fröhlich.

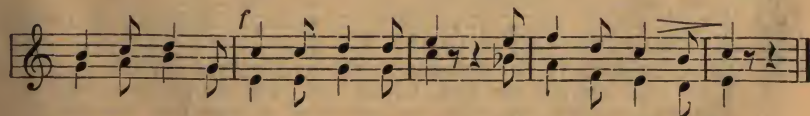
Volkslied.



1. Mit fri = schem Mut und hei = term Sinn ziehn wir durch Flur und
2. Der Him = mel blau, die Wie = se grün, und son = nig Berg und
3. Drum wal = len wir im Frei = en gern mit kind = lich fro = hem

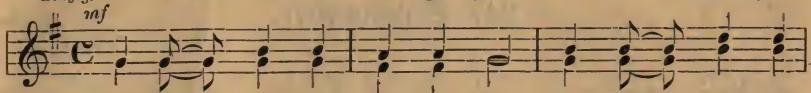


1. Feld! der hel = le, war = me Son = nen = schein scheint freund = lich uns ins
2. Thal! Die Ler = che singt in frei = er Luft, die Wach = tel schlägt im
3. Sinn! Da geht es froh von Ort zu Ort, wir scher = zen ju = belnd



1. Herz hin = ein! O schön ist Got = tes Welt, o schön ist Got = tes Welt!
2. Blü = ten = dust! O Won = ne ü = ber = all, o Won = ne ü = ber = all!
3. fort und fort bis zu der Hei = mat hin, bis zu der Hei = mat hin!

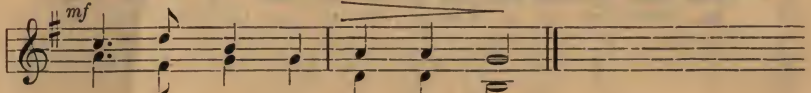
Mäßig. **26a. Der Blumen Zeugnis vor Gott.** Volksweise.



1. Wer hat die Blu-men nur er-dacht, wer hat sie so  
 2. Wer hat im Gar-ten und im Feld sie so auf ein-mal  
 3. Wer ist's, der ih-nen al-len schafft in den Wur-zeln  
 4. Wer ist's, der sie al-le ließ auf-ten noch so  
 5. Wer daß ist und wer daß kann und nie mü-de



1. schön ge-macht, gelb und rot und weiß und blau,  
 2. hin-ge-stellt? Erst war's doch so hart und kahl,  
 3. fri-schen Saft, gießt den Mor-gen-tau hin-ein,  
 4. schön und süß, daß die Men-schen, groß und klein,  
 5. wird dar-an: daß ist Gott in sei-ner Kraft,



1. daß ich mei-ne Lust dran schau'?  
 2. blüht nun al-leß auf ein-mal.  
 3. schütt den hel-len Son-nen-schein?  
 4. sich in ih-ren Her-zen freun?  
 5. der die lie-ben Blu-men schafft.

W. Hey.

**26b. Das Glöcklein auf der Dorfkirche.**

Glöcklein hell vom Turme da,  
 Leuten ruffst du fern und nah,  
 Daß sie morgens früh aufstehn,  
 Beten und zur Arbeit gehn.

Wieder hör' ich, Glöcklein dich;  
 Wenn der Mittag zeigt sich,  
 Rufest du mit gutem Klang:  
 „Kommt, nehmt Gottes Speiß' und Trank!“

Hat der Abend sich genahet,  
 Ist's zum Wirken dann zu spat,  
 Rufest, Liebes Glöcklein, du:  
 „Reget betend euch zur Ruh'!“

Kommt ein Sonntag, kommt ein Fest,  
 Glöcklein, du dich hören läßt,  
 Sprichst mich an in Lust und Leid,  
 Zeigst mir meine Lebenszeit.

Muß ich von der Erden ab,  
 Gehst du mit mir bis ans Grab,  
 Wechst in jeder guten Brust  
 Trauer und doch Hoffnungslust.

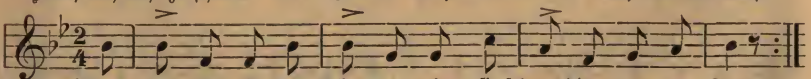
Liebes, süßes Glöcklein mein,  
 Immer will ich lauschen dein,  
 Daß dein letzter Abend Schlag  
 Führe mich zum Himmelstag!

J. C. W. Alleenfeld.

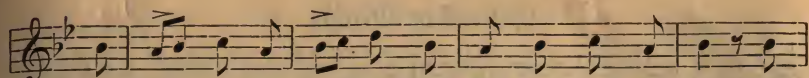
Seiter, doch nicht zu schnell.

**27. Frau Schwalbe.**

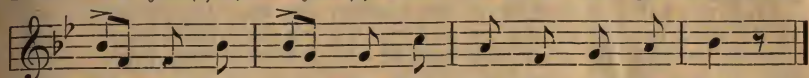
Nach einer Volksweise.



1. { Frau Schwalbe ist 'ne Schwät-ze-rin, sie schwätzt den gan-zen Tag,  
 { sie plau-bert mit der Nach-ba-rin, so viel sie plau-bern mag!  
 2. { Sie schwätzt von ih-ren Ei-ern viel, von ih-ren Kind-lein klein,  
 { und wenn sie nie-mand hö-ren will, schwätzt sie für sich al-lein.  
 3. { Hat sie im Herbst Ge-sell-schaft gar auf je-nem Da-che dort,  
 { so schwät-zen die Frau Schwalben all' erst recht in ei-nem fort!



1—3. Daß zwit-schert, daß zwat-schert den lie = ben, lan = gen Tag! Das



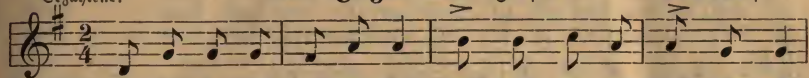
1—3. zwit = schert, daß zwat = schert den lie = ben, lan = gen Tag.

G. Ehr. Dieffenbach.

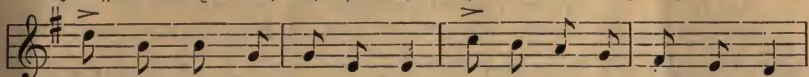
Erzählend.

## 28. Jäger und Hase.

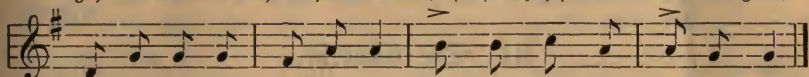
Volksweise.



1. Jäger: Ges-tern a = bend ging ich aus, ging wohl in den Wald hin = aus;
2. Hase: „Bist du nicht der Jä = gersmann, heß't auf mich die Hun = de an?“
3. Jäger: „Ar = mes Häs = lein, bist so blaß! Geh' dem Bau'r nicht mehr ins Gras“;



1. saß ein Häs = lein in dem Strauch, guckt' mit sei = nen Aug = lein 'raus,
2. Wenn dein Wind = spiel mich er = tappt, hast du, Jä = ger, mich er = schnappt.
3. geh' dem Bau'r nicht mehr ins Kraut, sonst bezahlst's mit bei = ner Haut,



1. kommt das Häs = lein dicht her = an, daß mir's was er = zäh = len kann.
2. Wenn ich an mein Schid = sal denk', ich mich recht von Her = zen kränk'."
3. sparst dir man = che Not und Pein, kannst mit Lust ein Häs = lein sein."

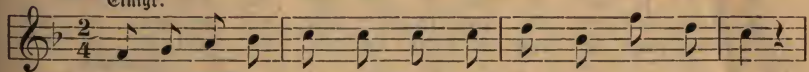
Hoffmann von Fallersleben.

Munter.

## 29. An den Fuchs.

Volksweise.

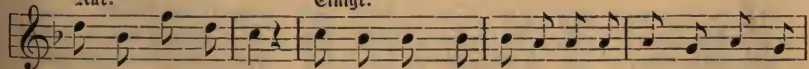
Einige.



1. Fuchs, du hast die Gans ge = stoh = len, gieb sie wie = der her,
2. Sei = ne gro = ße, lan = ge Flin = te schießt auf dich den Schrot,
3. Lie = bes Füchlein, laß dir ra = ten, sei doch nur kein Dieb,

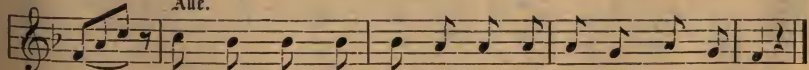
Alle.

Einige.



1. gieb sie wie = der her! Sonst wird dich der Jä = ger ho = len mit dem Schießge =
2. schießt auf dich den Schrot, daß dich färbt die ro = te Tin = te, und dann bist du
3. sei doch nur kein Dieb; nimm, du brauchst nicht Gänse = bra = ten, mit der Maus vor =

Alle.



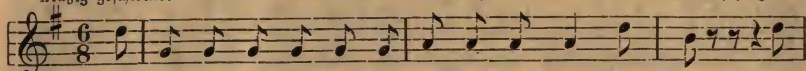
1. mehr, sonst wird dich der Jä = ger ho = len mit dem Schießge = wehr.
2. tot, daß dich färbt die ro = te Tin = te, und dann bist du tot.
3. lieb, nimm, du brauchst nicht Gän = se = bra = ten, mit der Maus vor = lieb.

Anschüt.

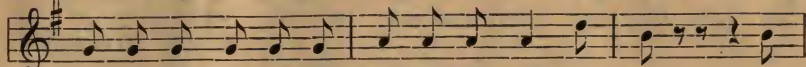
Mäßig geschwind.

# 30. Die Mühle.

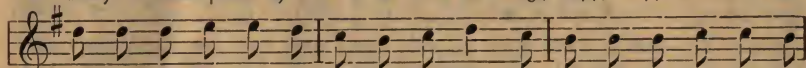
C. Anschütz.



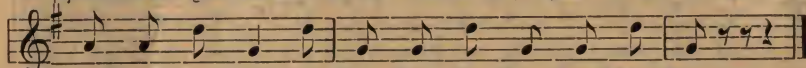
1. Es klappert die Mühle am rauschen den Bach, klipp, klapp! bei
2. Flink laufen die Räder und drehen den Stein, klipp, klapp! und
3. Wenn reichliche Körner das Ackerfeld trägt, klipp, klapp! die



1. Tag und bei Nacht ist der Müller stets wach, klipp, klapp! Er
2. mahlen den Weizen zu Mehl uns so fein, klipp, klapp! Der
3. Mühle dann flink ihre Räder bewegt, klipp, klapp! Und



1. mahlet uns Korn zu dem kräftigen Brot, und haben wir die ses, so
2. Bäcker den Kuchen und Zwieback draus bäckt, der immer den Kindern be-
3. schenkt uns der Himmel nur immer das Brot, so sind wir geboren und

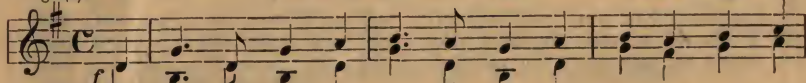


1. hat's keine Not, klipp, klapp, klapp, klipp, klapp, klapp, klipp, klapp!
2. sonder's gut schmeckt, " " " " " " " " " " " "
3. leiden nicht Not, " " " " " " " " " " " " Anschütz.

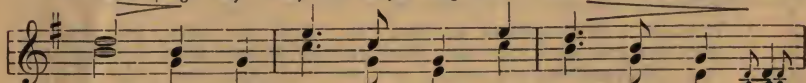
Fröhlich.

# 31. Die Einfuhr.

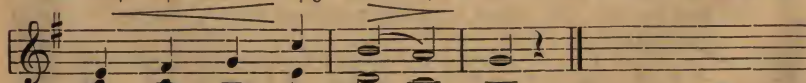
A. Methfessel.



1. Bei einem Wirte wunden der milch, da war ich jüngst zu
2. Es war der gute Apfelbaum, bei dem ich ein-ge-
3. Es fanden in sein grünes Haus viel leicht-be-schwing-te
4. Ich fand ein Bett zu süßer Ruh' auf wei-chen, grü-nen
5. Nun fragt' ich nach der Schul-dig-keit, da schüt-telt' er den



1. Gaste; ein gold'ner Apfel war sein Schild an
2. fehret; mit süßer Kost und fri-schem Schaum hat
3. Gaste; sie sprangen frei und hielten Schmaus und
4. Wasteten; der Wirt, der deckte selbst mich zu mit
5. Wipfel. Ge-seget sei er al-lezeit von der



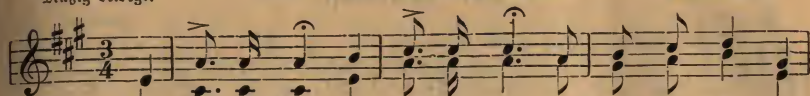
1. einem langen A-te.
2. er mich wohl ge-näh-ret.
3. sangen auf das bes-te.
4. feinem kühlen Schat-ten.
5. Wurzel bis zum Gipfel!

Abtland.

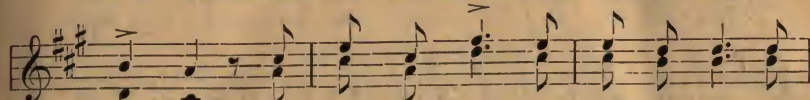
Mäßig bewegt.

# 32. Der Tannenbaum.

Volksweise.



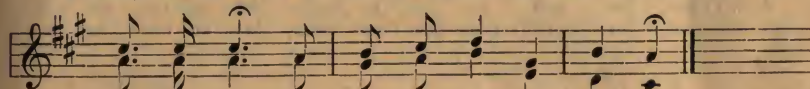
1. O Tan-nen-baum, o Tan-nen-baum! wie treu sind bei = ne
2. O Tan-nen-baum, o Tan-nen-baum! du kannst mir sehr ge =
3. O Tan-nen-baum, o Tan-nen-baum! dein Kleid will mich was



1. Blät = ter! Du grünst nicht nur zur Som = mer = zeit, nein,
2. fal = len! Wie oft hat nicht zur Weih = nachts = zeit ein
3. leh = ren: Die Hoff = nung und Be = stän = dig = feit giebt



1. auch im Win = ter, wenn es schneit. O Tan = nen = baum, o
2. Baum von dir mich hoch er = freut! O Tan = nen = baum, o
3. Trost und Kraft zu je = der Zeit. O Tan = nen = baum, o



1. Tan = nen = baum! wie treu sind bei = ne Blät = ter!
2. Tan = nen = baum! du kannst mir sehr ge = fal = len!
3. Tan = nen = baum! dein Kleid will mich was leh = ren! Anschüß.

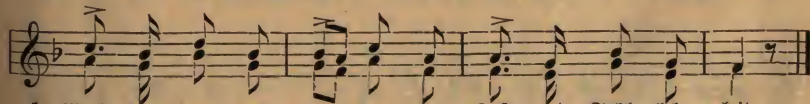
Munter.

# 33. Waldblied.

Volksweise.



1. Im Wal = de möcht' ich le = ben zur hei = ßen Som = mer = zeit! Der
2. Zu sei = nem küß = len Schat-ten winkt je = der Zweig und Ast; das
3. Wie sich die Wö = gel schwin-gen im hel = len Mor = gen-glanz und
4. Bon je = dem Zweig und Rei = ße, hör' nur, wie's lieb = lich schallt! Sie



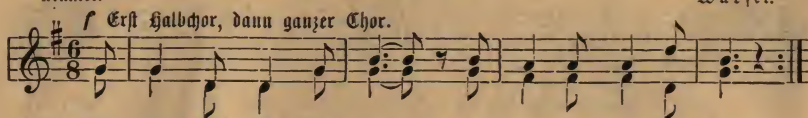
1. Wald, der kann uns ge = ben viel Lust und Fröh = lich = feit.
2. Blüm-chen auf den Mat = ten nicht mir: „Kommt, lie = ber Gast!“
3. Hirsch' und Re = he sprin-gen so lust = tig, wie zum Tanz!
4. Zin-gen laut und lei = se: „Kommt, kommt in grü-nen Wald!“

Hoffmann von Fallersleben.

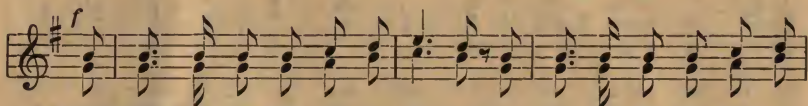
### 34. Waldbluft.

Munter.

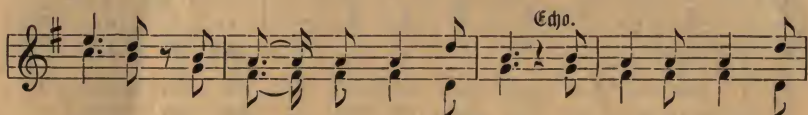
Bü r fel.



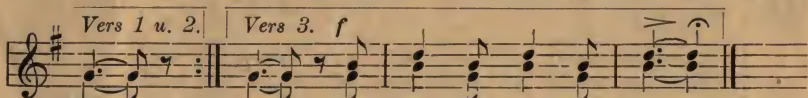
1. Wie herr = lich ist's im Wald, im grü = nen, grü = nen Wald!
2. Der Zä = ger Auf = ent = halt, der grü = ne, grü = ne Wald!
3. Wie rings = um al = leß halt im grü = nen, grü = nen Wald!



1. Wenn fröh = li = che Hör = ner er = kling-en, wie regt sich die Lust, hier zu
2. Er rauscht mit ge = wal = ti = gen Zwei-gen, die al = le zum Gru = ße sich
3. Das Echo giebt al = le die Lie = der der fröh = li = chen Zä = ger dann



1. sin = gen, zu sin = gen im grü = nen Wald, im grü = nen, grü = nen
2. nei = gen, der grü = ne, grü = ne Wald, der grü = ne, grü = ne
3. wie = der im grü = nen, grü = nen Wald, im grü = nen, grü = nen

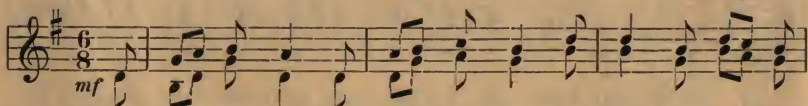


- 1—3. Wald! Wald! Hal = lo, hal = lo, hal = lo!

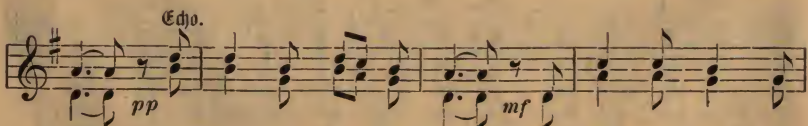
### 35. Das Waldhorn.

Gemüthlich.

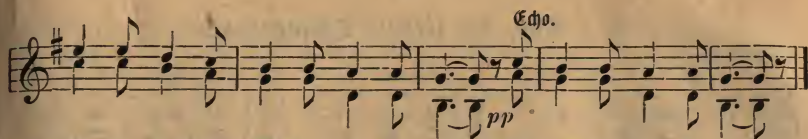
Silber.



1. Wie lieb = lich schallt durch Busch und Wald des Wald-horns sü = ßer
2. Und je = der Baum im wei = ten Raum dünk't uns wohl noch so
3. Und je = de Brust fühl't neu = e Lust beim fro = hen Dop-pel-



1. Klang, des Wald-horns sü = ßer Klang! Der Wie = der = hall im
2. grün, dünk't uns wohl noch so grün! Es wallt der Quell wohl
3. ton, beim fro = hen Dop = pel = ton! Es flieht der Schmerz aus



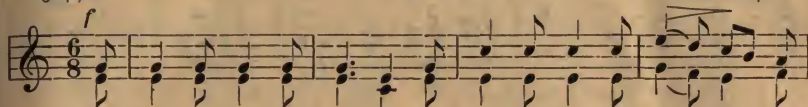
1. Ei = chen = thal halt's nach so lang, so lang, halt's nach so lang, so lang!
2. noch so hell durchs Thal da = hin, da = hin, durchs Thal da = hin, da = hin!
3. je = dem Herz so = gleich da = von, da = von, so = gleich da = von, da = von!

Ehr. v. Schmid.

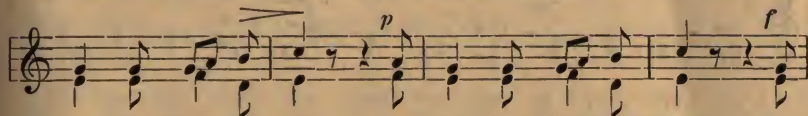
### 36. Jägerlied.

Frisk.

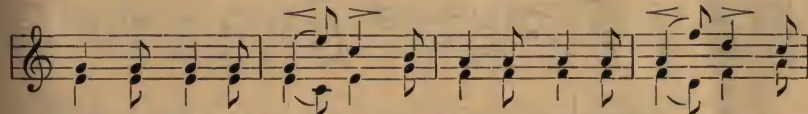
Volksweise.



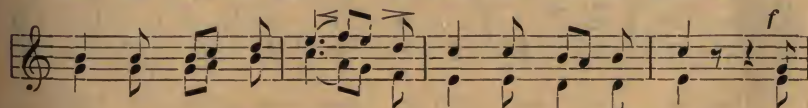
1. Im Wald und auf der Hei = de, da such' ich mei = ne Freu = de als
2. So zieh' ich durch die Wäl = der, so eil' ich durch die Fel = der wohl
3. Wenn sich die Son = ne nei = get und düst' - rer Ne = bel stei = get, das



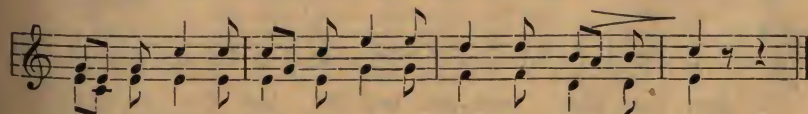
1. fro = her Jä = gers = mann, als fro = her Jä = gers = mann. Den
2. hin den gan = zen Tag, wohl hin den gan = zen Tag. Es
3. Tag = wert ist ge = than, das Tag = wert ist ge = than; dann



1. Wald und Forst zu he = gen, das Wild = bret zu er = le = gen, das
2. flie = hen mei = ne Stun = den wie flüch = ti = ge Se = tun = den, eil'
3. fehr' ich von der Hei = de zur häus = lich stil = len Freu = de als



1. ist, was mir ge = fällt, das ist, was mir ge = fällt! Hal =
2. ich dem Wil = de nach, eil' ich dem Wil = de nach! Hal =
3. fro = her Jä = gers = mann, als fro = her Jä = gers = mann! Hal =



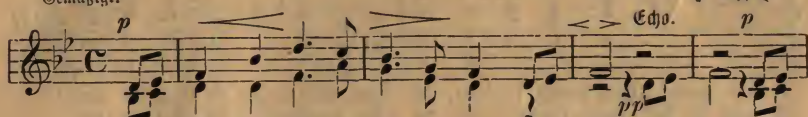
1. li, hal = lo, hal = li, hal = lo, das ist, was mir ge = fällt!
2. li, hal = lo, hal = li, hal = lo, eil' ich dem Wil = de nach!
3. li, hal = lo, hal = li, hal = lo, als fro = her Jä = gers = mann!

Wilhelm Bornemann.

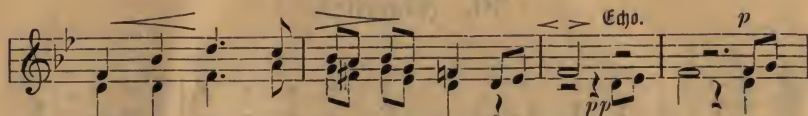
### 37. Ade, du lieber Tannenwald.

Gemäßigt.

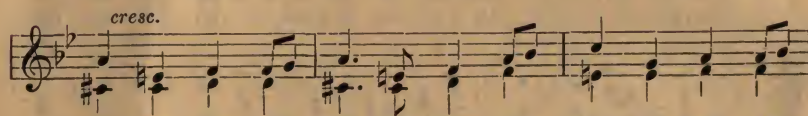
H. Effer.



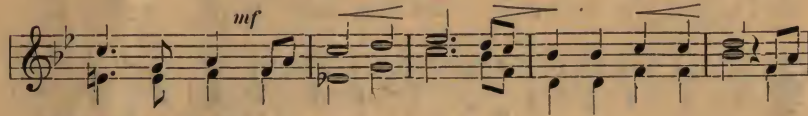
1. A = de, du lie = ber Tan-nen-wald, a = de! a = de! Wie
2. A = de, du lie = bes Wal-des-grün, a = de! a = de! Ihr
3. Und scheid' ich auch auf le = bens-lang, a = de! a = de! D



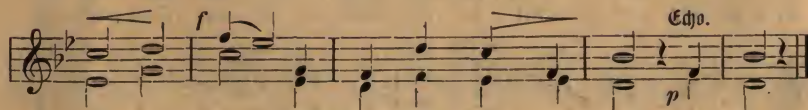
1. rief die Schei = de = stund' so bald, a = de! a = de! Mir
2. Blüm-lein mögt noch lan = ge blüh'n, a = de! a = de! Mögt
3. Wald, o Feld, o Bo = gel = sang, a = de! a = de! An



1. ist das Herz so trüb und schwer, als rief's: Du siehst ihn
2. and = re Wand = rer noch er = freun und ih = nen eu = re
3. euch, an euch zu al = ler Zeit ge = den = te ich in



1. nim = mer = mehr!
2. Düs = te streun! A = de, a = de, du lie = ber Tan-nen-wald, a =
3. Freu = dig = fei!

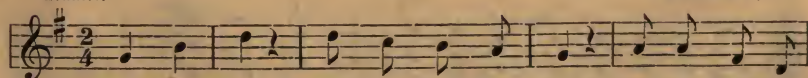


- 1—3. de, a = de, du lie = ber Tan = nen = wald, a = de!

### 38. Das Steckenpferd.

Munter.

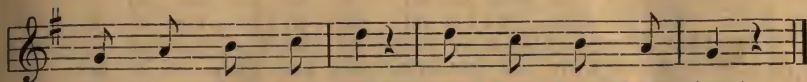
Volksweise.



1. Hopp, hopp, hopp, Pferd = chen, lauf' Ga = lopp ü = ber Stock und
2. Tipp, tipp, tapp! wirf mich ja nicht ab! Zäh = me bei = ne
3. Bit = schi, pat'sch! Klat = sche, Peit = sche, klat'sch! Mußt recht um die
4. Ha, ha, ha! Zuch, nun sind wir da! Die = ner, Die = ner,
5. Brr, brr, he! Steh' nun Pferd = chen, steh'! Sollst schon heu = te



1. ü = ber Stei = ne, a = ber brich dir nicht die Bei = ne!
2. wil = den Trie = be! Pferd = chen, thu' mir das zu Lie = be:
3. Oh = ren knal = len! O, das kann mir sehr ge = fal = len!
4. lie = be Mut = ter! Fin = det auch das Pferd = chen Fut = ter?
5. wei = ter sprin = gen, muß dir nur erst Fut = ter brin = gen.

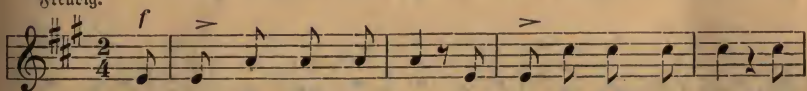


1. Im = mer im Ga = lopp! Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp!
2. wirf mich ja nicht ab! Tip = ti, tip = ti, tapp!
3. Klat = sche, Peit = sche, Klat = sch! Pit = schi, pit = schi, pat = sch!
4. Zuch, nun sind wir da! Ha, ha, ha, ha, ha!
5. Steh' doch, Pferd = chen, steh'! Br, brr, brr, brr, he!

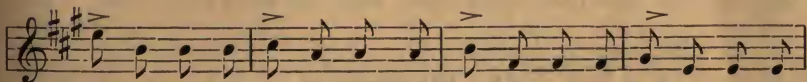
Carl Bahn.

### 39. Die Post.

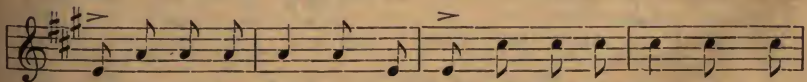
Freudig.



1. Tra = ra, die Post ist da, tra = ra, die Post ist da! Von
2. Tra = ra, die Post ist da, tra = ra, die Post ist da! O
3. Tra = ra, die Post ist da, tra = ra, die Post ist da! Ge =
4. Tra = ra, die Post ist da, tra = ra, die Post ist da! Und



1. wei = tem hör' ich schon den Ton, sein Lied = lein bläst der Pos = ti = lon! Er
2. Pos = ti = lon, nun sag' uns schnell: Was bringst du heu = te mit zur Stell'? Wer
3. dulb, Ge = dulb, gleich pad' ich aus, dann kriegt es je = der in sein Haus: die
4. wenn ihr's jetzt schon wis = sen müßt: der On = fel hat euch schön ge = grüßt, wohl!



1. bläst mit star = ker Keh = le, er bläst aus fro = her See = le.
2. hat von un = fern Lie = ben uns aus der Fern' ge = schrie = ben?
3. Brie = fe und die Päck = chen, die Schach = teln und die Säck = chen.
4. tau = send = mal und drii = ber, bald kommt er selbst her = ü = ber.

Die

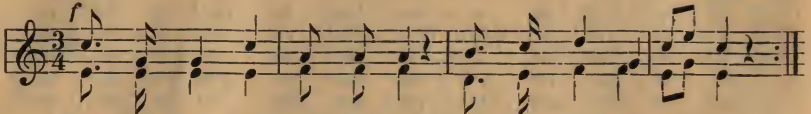


- 1—4. Post ist da, tra = ra, tra = ra, die Post ist da, tra = ra!

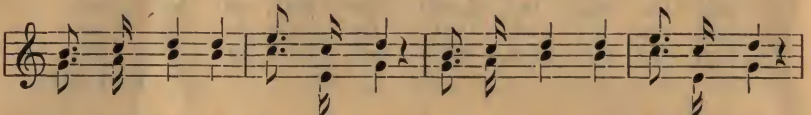
# 40. Aufforderung zur Fröhlichkeit.

Kräftig.

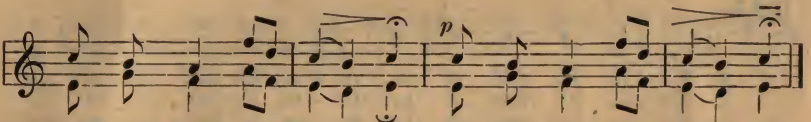
Volkslied.



1. Laßt uns al = le fröh = lich sein, weil der Fröh = ling wä = ret!
2. Bricht der Jah = re Win = ter ein, ist die Kraft ver = zeh = ret.
3. Un = ser jun = ges Le = ben eilt mit ver = häng = tem Zü = gel;
4. Krank = heit, Schmerz und Gram ver = weilt, nur die Lust hat Flü = gel;
5. Wer nach un = fern Vä = tern forschet, mag den Kirch = hof fra = gen;
6. ihr Ge = kein, das längst vermorscht, wird die Lehr' ihm sa = gen;



1. Tag und Stun = de war = ten nicht. Dem, der kei = ne No = sen bricht,
2. Daß ein lan = ges Le = bens = ziel uns noch schenkt der Freu = den viel:
3. Nützt das Le = ben, braucht es bald! Eh' die Mor = gen = gloß = te schallt,



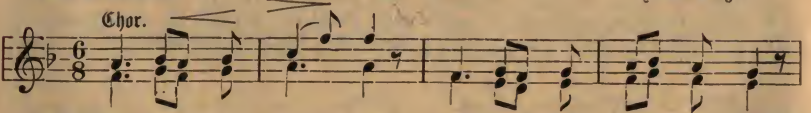
1. ist kein Kranz be = sche = ret, ist kein Kranz be = sche = ret.
2. wer giebt Brief und Sie = gel, wer giebt Brief und Sie = gel?
3. kann die Stun = de schla = gen, kann die Stun = de schla = gen.

Günter.

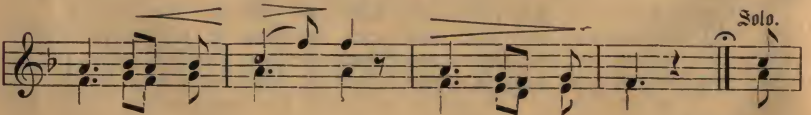
# 41. Rundgesang.

Nicht zu langsam.

H. C. Kägeli.

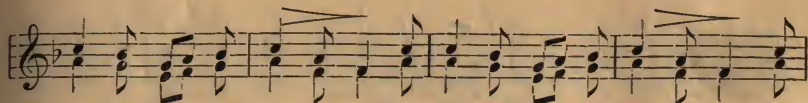


- 1—5. Freut euch des Le = bens, weil noch das Lämp = chen glüht;



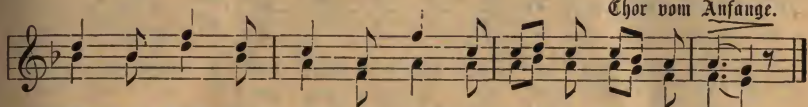
- 1—5. pflück = tet die No = je, eh' sie ver = 'blüht:

1. Man
2. Wenn
3. Wer
4. Wer
5. Und



1. schafft so gern sich Sorg' und Müß', sucht Dor-nen auf und fin-det sie und
2. scheu die Schöpfung sich ver-hüllt und laut der Don-ner ob uns brüllt, so
3. Reid und Miß-gunst sorg-sam flieht und G'nüg-sam-keit im Gärt-chen zieht: dem
4. Red-sich-feit und Treu-e übt und gern dem är-mern Bru-der giebt; da
5. wenn der Pfad sich furcht-bar engt und Miß-ge-schick uns plagt und drängt, so

Chor vom Anfange.



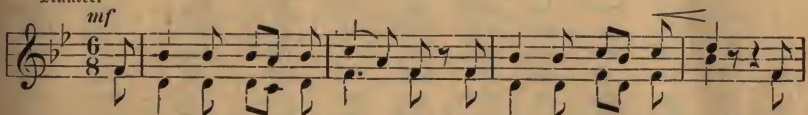
1. läßt das Weil-chen un-be-merkt, das uns am We-ge blüht.
2. lacht am A-bend nach dem Sturm die Son-ne, ach, so schön.
3. schießt sie schnell zum Bäum-chen auf, das gold-ne Früch-te trägt.
4. sie del-t sich Zu-frie-den-heit so ger-ne bei ihm an.
5. reicht die Freundschaft schweß-ter-sich dem Red-li-chen die Hand.

H. M. Usteri.

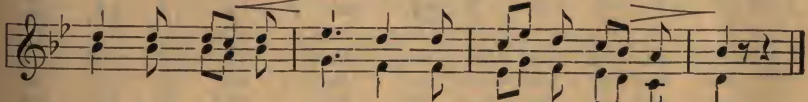
## 42. Ermunterung zum Gesange.

Munter.

*mf*



1. Ge-sang ver-schönt das Le-ben, Ge-sang er-freut das Herz; ihn
2. Wohl-auf denn, laßt uns sin-gen, den mun-tern Vög-lein gleich; laßt
3. Der hol-den Mut-ter Er-de! Sie ist ja wun-der-schön, und
4. Glück auf zur fer-nen Rei-se! Die Hoff-nung eilt vor-an und

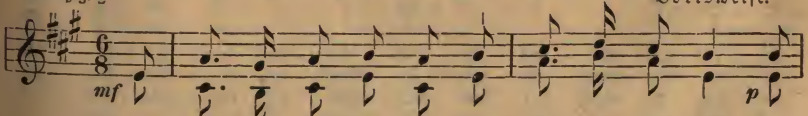


1. hat uns Gott ge-ge-ben, zu lin-bern Sorg' und Schmerz.
2. all' ein Lied er-klin-gen, an Lieb' und Frei-de reich!
3. hat sie gleich Be-schwer-de: es ist doch aus-zu-stehn!
4. macht die rau-hen Glei-se zu ei-ner glat-ten Bahn.

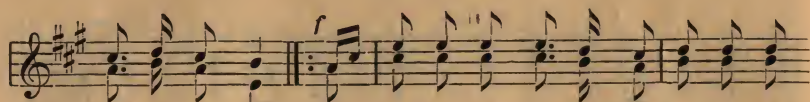
## 43. Lied der Freude im Freien.

Mäßig. ♩

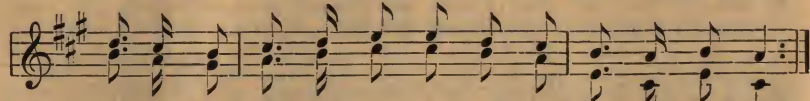
Volksweise.



1. Hier sitz' ich auf Ra-sen mit Weil-chen be-fränzt, mit
2. Das mensch-li-che Le-ben eilt schnel-ler da-hin, eilt
3. Drum wol-len wir pflük-ken die Weil-chen, die blühn, die



1. Weil-chen be = krängt. Hier laß = set uns fin = gen, hier laß = set uns
2. schnel-ler da = hin, als Rä = der am Wa = gen, als Rä = der am
3. Weil-chen, die blühn, und nicht uns den Him = mel, und nicht uns den



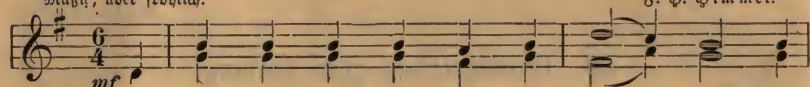
1. fin = gen, bis lä = chelnd am Him = mel der A = bend = stern glänzt.
2. Wa = gen; wer weiß, ob ich mor = gen am Le = ben noch hin!
3. Him = mel der fröh = li = chen Zu = genb mit Sor = gen um = ziehn.

Klamer Schmidt.

## 44. Gesellschaftslied.

Mäßig, aber fröhlich.

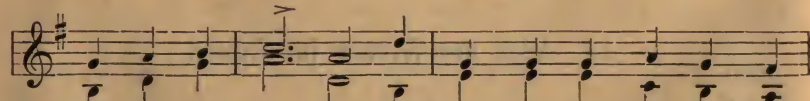
F. H. Himmel.



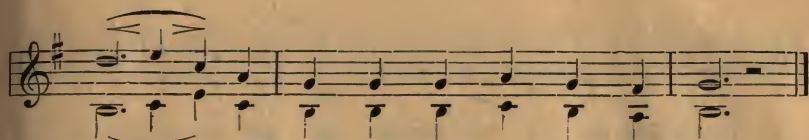
1. Es kann ja nicht im = mer so blei = ben hier
2. Es ha = ben viel fröh = li = che Men = schen lang'
3. Es wer = den viel fröh = li = che Men = schen lang'
4. Wir sit = zen so fröh = lich bei = sam = men und
5. Doch weil es nicht im = mer so blei = bet, so
6. Doch sind wir auch fern von ein = an = der, so
7. Und kom = men wir wie = der zu = sam = men auf



1. un = ter dem wech = seln = den Mond. Es blüht ei = ne
2. vor uns ge = lebt und ge = lacht; den Ru = hen = den
3. nach uns des Le = bens sich freun, uns Ru = hen = den
4. ha = ben ein = an = der so lieb, er = hei = tern ein =
5. hal = tet die Freu = de recht fest! Wer weiß denn, wie
6. blei = ben die Her = zen sich nah'; und al = le, ja
7. lei = se ver = hül = le = ter Bahn, so knüp = fen ans



1. Zeit und ver = wel = fet, was mit uns die Er = de be =
2. un = ter dem Ra = sen sei freund = lich ein Be = cher ge =
3. un = ter dem Ra = sen den Be = cher der Fröh = lich = keit
4. an = der das Le = ben, ach, wenn es doch im = mer so
5. bald uns zer = streu = et das Schick = sal nach Ost und nach
6. al = le wird's freu = en, wenn ei = nem was Gu = tes ge =
7. fröh = li = che En = de den fröh = li = chen An = fang wir



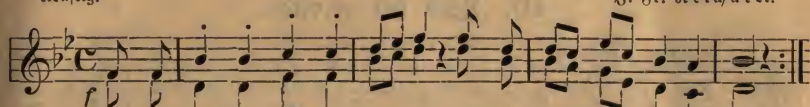
1. wohnt, was mit uns die Er = de be = wohnt.
2. bracht, sei freund = lich ein Be = cher ge = bracht!
3. weihn, den Be = cher der Fröh = lich = feit weihn.
4. blieb, ach, wenn es doch im = mer so blieb!
5. West, das Schick = sal nach Ost und nach West!
6. schah, wenn ei = nem was Gu = tes ge = schah.
7. an, den fröh = li = chen An = fang wir an!

August von Rozebue.

## 45. Lied an die Freude.

Kräftig.

J. Fr. Reichardt.



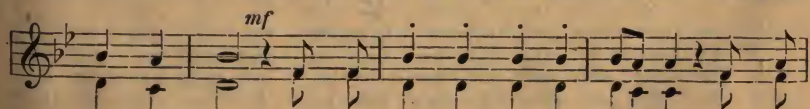
1. { Freu = de, schö = ner Göt = ter = sun = ken, Toch = ter aus E = ly = si = um! }
2. { Wir be = tre = ten freu = de = trunken, Him = li = sche, dein Hei = lig = tum! }
1. { Freu = de heißt die stár = ke Ge = der in der e = wi = gen Na = tur; }
2. { Freu = de, Freu = de treibt die Rá = der in der gro = ßen Wel = ten = uhr; }



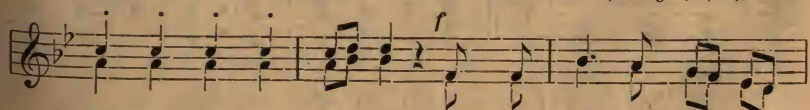
1. Dei = ne Zau = ber bin = den wie = der, was die Mo = de streng ge =
2. Blu = men lockt sie aus den Rei = men, Son = nen aus dem Fir = ma =



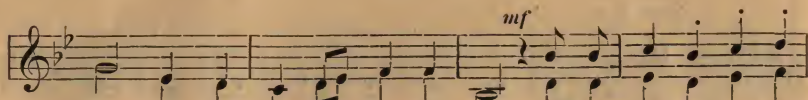
1. teilt; Bett = ler wer = den Für = sten = brü = der, wo dein sanf = ter
2. ment; Sphä = ren rollt sie in den Räu = men, die des Se = hers



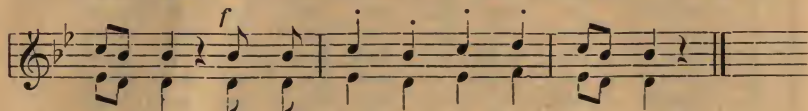
1. Flü = gel weilt. Seid um = schlun = gen, Mil = li = o = nen, seid um =
2. Rohr nicht kennt. Froh, wie sei = ne Son = nen, flie = gen, froh, wie



1. schlun = gen, Mil = li = o = nen! Die = sen Ruß der gan = zen
2. sei = ne Son = nen, flie = gen, durch des Him = mels prächt' = gen



1. Welt! Dro = ben ü = berm Ster = nen = zelt muß ein lie = ber Ba = ter  
2. Plan, lau = fet Brü = der, eu = re Bahn freu = dig, wie ein Held zum



1. woh = nen, muß ein lie = ber Ba = ter woh = nen!  
2. Sie = gen, freu = dig, wie ein Held zum Sie = gen!

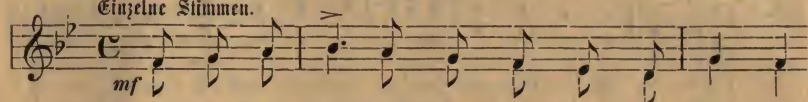
r. Schiller.

## 46. Lied der Freude.

Kräftig.

Einzelne Stimmen.

Volksweise.



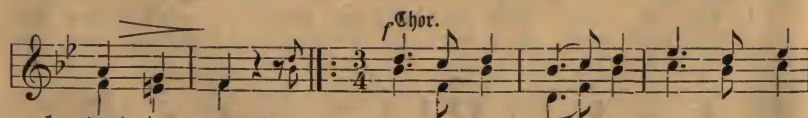
1. Vom ho = hen Him = mel her ward uns die Freu = de,  
2. Ber = senkt ins Meer der ju = gend = li = chen Won = ne,  
3. So lang es Gott ge = fällt, ihr Schwei = tern, Brü = der,  
4. Ist ei = ner uns Brü = der dann ge = schie = den,



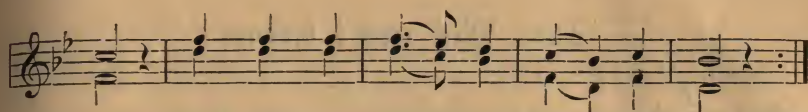
1. ward uns der Zu = gend = traum ge = sandt; drum laßt uns  
2. lacht uns der Freu = den ho = he Zahl, bis einst am  
3. woll'n wir uns die = ses Le = bens freun und, fällt der  
4. vom blas = sen Tod ge = for = dert ab, so wei = nen



1. mit Ge = sang und Fest = ge = schmei = de ent = ge = gen zie = hen  
2. Le = bens = a = bend uns die Son = ne nicht mehr ent = zückt mit  
3. Vor = hang einst vor uns her = nie = der, ver = gnügt uns zu den  
4. wir und wün = schen Ruh' und Frie = den in un = sers Bru = ders



1. Hand in Hand. }  
2. ih = rem Strahl. }  
3. Vä = tern reih'n. }  
4. stil = les Grab. p Wir  
Frei = er = lich schalle der Zu = bel = ge =  
wei = nen und wün = schen Ru = he hin =



1-3. sang! Freut euch der Zu-gend, sie blü-het nicht lang!  
4. ab in un-fer-ß Bru-der-ß stil-les Grab!

Carl Georg Naumann.

## 47. Rundgesang.

Mäßig.

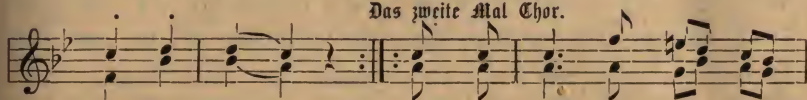
H ö f f e r.

Einzelne Stimmen.

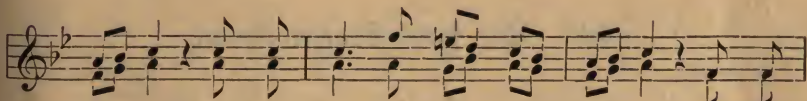


1. { Freu = de, Schweis = ter ed = ler See = len, die im Kreis der  
du nur bist es, die die Mit = he, die den Schweiß des  
2. { Was im Wel = ten = run = de frei = set, was im Son = nen =  
liegt an dei = ner Se = gens = quel = le, wie ein Säug = ling

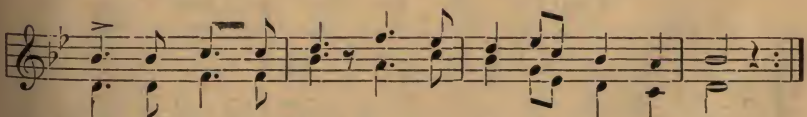
Das zweite Mal Chor.



1. { En = gel wohnt, { Komm von dei = nem Strah = len =  
Le = bens loht. Dar = um steig' mit lau = tem  
2. { strahl sich wiegt, { En = gel = hym = nen, Men = schen =  
an = ge = schmiegt. En = gel = har = fen, Men = schen =



1. { thro = ne, Göt = tin mit der Blu = men = kro = ne; dir er =  
{ Schal = le dir ein Lied em = por und hal = le feu = rig,  
2. { lie = der hal = len durch die Schöp = fung wie = der, und der  
{ zun = gen fin = gen dei = ne Hul = di = gun = gen; Ler = chen =



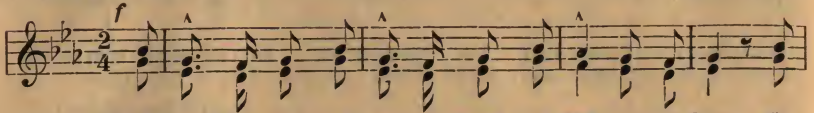
1. { tönt mit lau = tem Klang hoch em = por ein Preis = ge = sang!  
wie Trom = pe = ten = ton, Göt = tin, auf zu dei = nem Thron!  
2. { Geis = ter gro = ßes Reich wird auf dei = nem Al = tar gleich!  
{ lied und Sphä = ren = klang tö = nen dei = nen Lob = ge = sang!

S. A. Naumann.

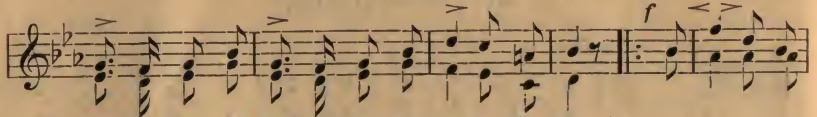
# 48a. Mich zieht's hinaus.

Heiter und fest im Takte.

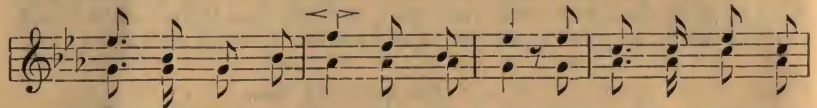
M. Spieß.



1. Mich zieht's hin = aus aus en = gem Haus ins Wei = te der Flur. Es
2. Ein leuch = tend Blau, wo = hin ich schau', un = end = lich ge = dehnt! D
3. Wer weiß, wie bald die Stun = de schallt, da schwe = bet mein Geist in



1. wächst das Herz erst him = mel = wärts in Got = tes Na = tur!
2. Bö = ge = lein, mit euch zu sein, die See = le sich sehn! } 1-3. Sa, frei = e Na =
3. Lüf = te hoch und hö = her noch als, Bö = gel, ihr freist?



- 1-3. tur, du bist ein Gar = ten für mich, dar = in Ge = müht, mein

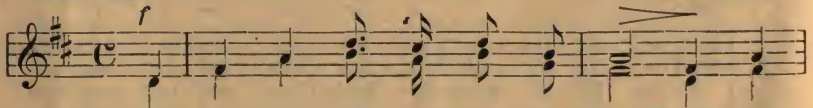


- 1-3. Gott, er = blüht am schön = sten für dich!

# 48b. Der frohe Wandersmann.

Schrittmäßig.

Th. Fröhlich.



1. Wem Gott will rech = te Gunst er = wei = sen, den
2. Die Bäch = lein von den Ber = gen sprin = gen, die
3. Den lie = ben Gott laß ich nur wal = ten; der



1. schickt er in die wei = te Welt, dem will er sei = ne Wan = der
2. Ler = chen schwir = ren hoch vor Luft; wie sollt' ich nicht mit ih = nen
3. Bäch = lein, Ler = che, Wald und Feld und Erd' und Him = mel will er =



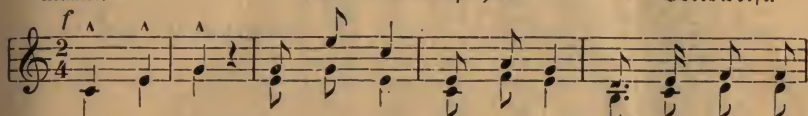
1. wei = sen in Berg und Wald und Strom und Feld.
2. sin = gen aus vol = ler Kehl' und fri = scher Brust?
3. hal = ten, hat auch mein Sach' aufs best' be = stellt!

Joseph v. Eichendorff.

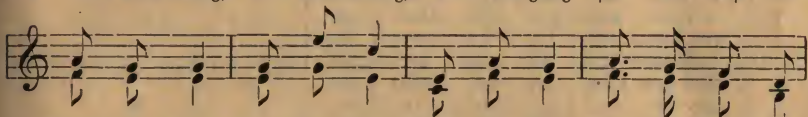
Munter.

## 49. Turnersfahrt.

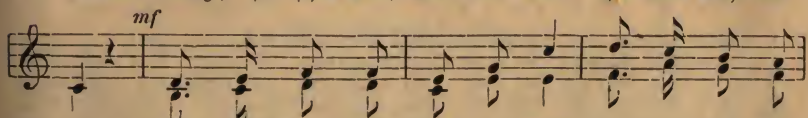
Volksweise.



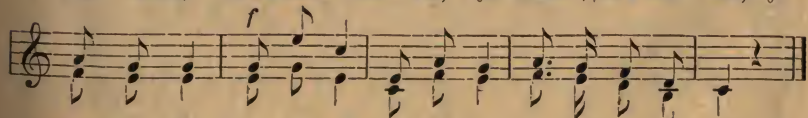
1. Tur = ner ziehn, Tur = ner ziehn froh da = hin, wenn die Bäu = me
2. Graut der Tag, graut der Tag ins Ge-mach, dann ist auch der
3. Arm in Arm, Arm in Arm, son = der Harm, wan = dert fort der
4. Stur = mes-saus, Stur = mes-saus, Wet = ter-graus hält den Tur = ner
5. Stu = ben-wacht, Stu = ben-wacht, D = sen-pacht hat die Her = zen
6. Le = bens-brang, Le = bens-brang, To = des-gang fin = det einst uns



1. schwel-len grün. Wan = der = fahrt, streng und hart, das ist Tur = ner =
2. Tur = ner mach. Wird's dann hell, rasch und schnell ist er auf der
3. Tur = ner-schwarz. Weit und breit ziehn wir heut' bis zur A = bend =
4. nicht zu Haus. Fri = scher Mut rollt im Blut, dächt ihm al = les
5. feig ge = macht. Tur = ner = sang, Wan = der = gang macht sie frei und
6. nim = mer bang'; fri = sches Blut, Män = ner = mut ist dann Wehr und



1. art. Tur = ner = sinn ist wohl be = stellt, Tur = nern Wan = dern
2. Stell', ist zur Stund' am Sam = mel = ort, und die Tur = ner
3. zeit. Und der Tur = ner kla = get nie, scheu = et nim = mer
4. gut, sin = get lust' = gen Turn = ge = sang, blei = bet froh sein
5. frank. Und dem Tur = ner wohl = be = kannt wird das deut-sche
6. Gut. Braust der Sturm uns auch zu Grund', fall'n wir doch zu



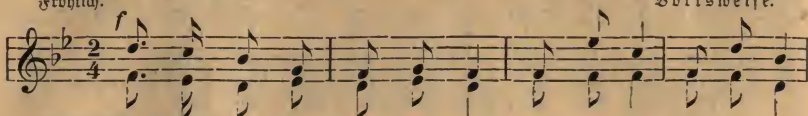
1. wohl = ge = fällt.
  2. zie = hen fort.
  3. Wan = der = müß'.
  4. Le = ben lang.
  5. Ba = ter = land.
  6. gu = ter Stund'.
- Dar-um frei Tur = ne = rei stets ge = prie = sen sei.

Maßmann.

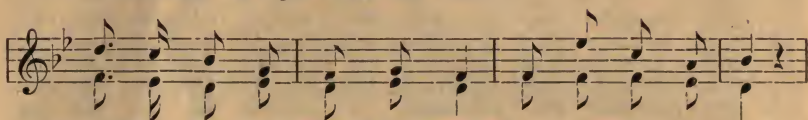
# 50. Wanderlied.

Fröhlich.

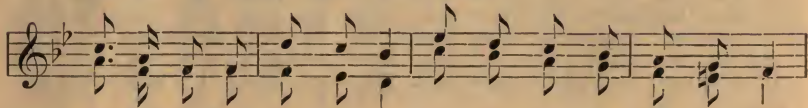
Volksweise.



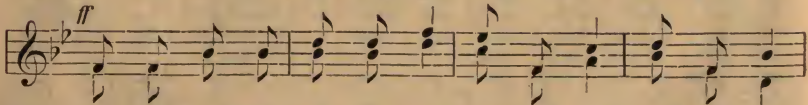
- |                        |                   |                                     |
|------------------------|-------------------|-------------------------------------|
| 1. Rasch stehn wir vom | La = ger auf,     | } juch = hei = di, juch = hei = da, |
| 2. Un = ten dam = pfen | Thal und Feld,    |                                     |
| 3. Da er = hebt sich   | hoch em = por     |                                     |
| 4. Nir = gends ist uns | lan = ge Last,    |                                     |
| 5. Son = ne drückt uns | nim = mer = mehr, |                                     |
| 6. Drum die blü = ten  | = rei = chen Au'n |                                     |
| 7. Kost = bar ist uns  | der Ge = winn,    |                                     |
| 8. Zu = belnd so = gen | früh wir aus,     |                                     |



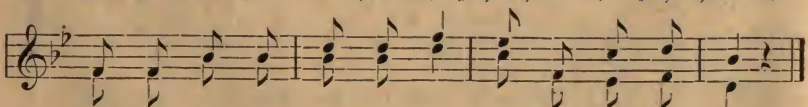
- |                         |                     |                              |
|-------------------------|---------------------|------------------------------|
| 1. ei = len fort im     | schnel = len Lauf.  | } juch = hei = di, hei = da, |
| 2. o = ben glüht des    | Wal = des Zelt.     |                              |
| 3. aus dem vol = len    | Zu = gend = Chor    |                              |
| 4. nie-mand sal = len   | wir zur Last,       |                              |
| 5. Re = gen fürch = ten | wir nicht sehr,     |                              |
| 6. un = sers Wa = ter   | = lands zu schau'n, |                              |
| 7. denn wir ha = ben    | hei = tern Sinn,    |                              |
| 8. seh = ren ju = belnd | spät nach Haus'.    |                              |



- |   |                                       |
|---|---------------------------------------|
| 1. Wenn der er = ste Strahl er = blickt,          | er hin = aus ins Frei = e dringt.     |
| 2. Und des Jä = gers er = ster Schuß bringt uns   | sei = nen Mor = gen = gruß.           |
| 3. fri = scher, fro = her Lie = der = sang,       | recht aus in = nern Her = zens-drang. |
| 4. spei = sen un = ter Bäu = me = dach,           | an der Quel = le, an dem Bach.        |
| 5. Stur-mes-wind klingt gut zum Lied,             | Wan-dern macht uns auch nicht müd.    |
| 6. geht es rasch und wei = ter fort,              | im = mer froh von Ort zu Ort.         |
| 7. jüh = len frei = en, fri = schen Mut und ein   | fro = hes, leicht = tes Blut.         |
| 8. Start den Kör = per, froh die Brust, das macht | uns = re Zu = gend = lust.            |



1—8. Juch = hei = di, hei = di, hei = da, juch = hei = di, juch = hei = da,



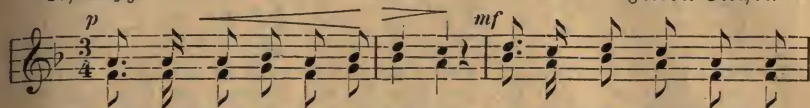
1—8. juch = hei = di, hei = di, hei = da, juch = hei = di, hei = da.

Krüger.

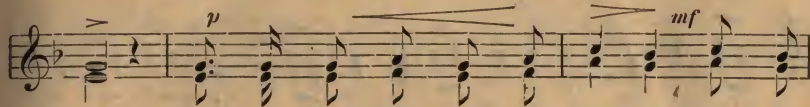
## 51. Abschied.

Sehr mäßig.

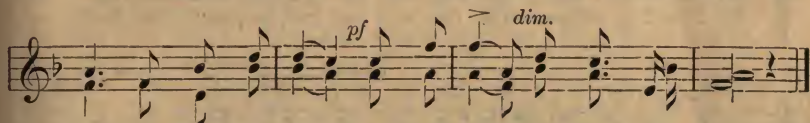
Friedr. Silcher.



1. Mor = gen müs = sen wir ver = rei = sen, und es muß ge = schie = den
2. Kom = men wir zu je = nem Ver = ge, schau = en wir zu rüch ins
3. Wenn der Win = ter ist vor = ü = ber und der Früh = ling zieht ins
4. Da = hin flie = gen will ich wie = der, wo mir's lieb und hei = miß



1. sein. Trau = rig ziehn wir uns = re Stra = ße. Le = bet
2. Thal, schau uns um nach al = len Sei = ten, sehn die
3. Feld, will ich wer = den wie ein Vög = lein, flie = gen
4. war. Freun = de, muß ich jetzt auch wan = dern, fehr' ich



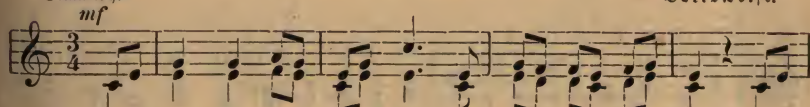
1. wohl, ge = den = ket mein! Le = bet wohl, ge = den = ket mein!
2. Stadt zum lez = ten mal, jehn die Stadt zum lez = ten mal.
3. durch die gan = ze Welt, flie = gen durch die gan = ze Welt.
4. heim doch ü = bers Jahr, fehr' ich heim doch ü = bers Jahr.

Hoffmann von Fallersleben.

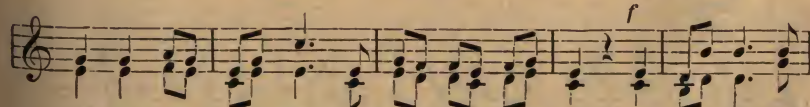
## 52. Wanderlied.

Gemüthlich.

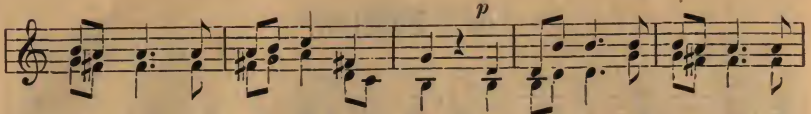
Volksweise.



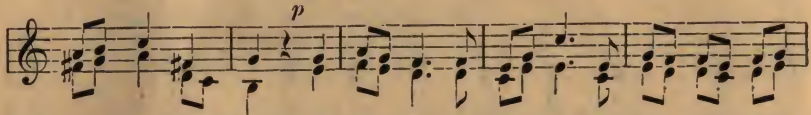
1. Wohl = auf denn, die Stun = de des Ab = schieds bricht an! A =
2. Die Son = ne, sie blei = bet am Him = mel nicht stehn, es
3. Mit ei = len = den Wol = ken der Vo = gel dort zieht und
4. Da grü = ßen ihn Vög = gel, be = kannt ü = berm Meer, sie
5. Die Vög = gel, sie ken = nen sein vä = ter = lich Haus; die



1. de nun, ihr Lie = ben, ge = schie = den muß sein! A = de nun, ihr
2. treibt sie durch Län = der und Mee = re zu gehn; die Wo = ge nicht
3. singt in der Fer = ne manch hei = mat = lich Lied; so treibt es den
4. flo = gen von Flu = ren der hei = mat hie = her; da duf = ten die
5. Blu = men einst pflanzt' er der Lie = be zum Strauß; und Lie = be, die



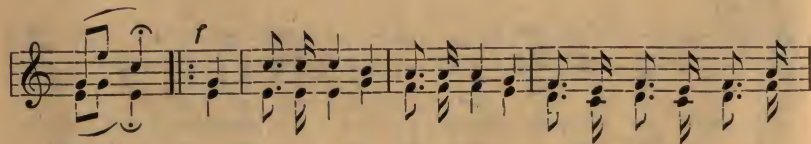
1. Ver = ge, du vä = ter = lich Haus! Es treibt in die Fer = ne mich
2. haf = tet am ein = sa = men Strand; die Stür-me, sie brau = sen mit
3. Bur = schen durch Wäl = der und Fels, zu glei = chen der Mut = ter, der
4. Blu = men ver = trau = lich um ihn; sie trei = ben vom Lan = de die
5. folgt ihm, die geht ihm zur Hand. So wird ihm zur Hei = mat das



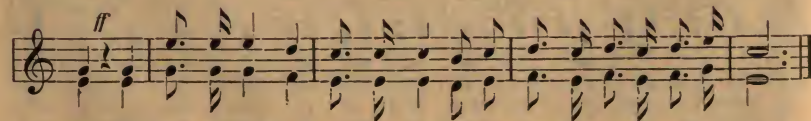
1. mäch = tig hin = aus! A = de nun, ihr Ver = ge, du vä = ter = lich
2. Macht durch das Land. Die Wo = ge nicht haf = tet am ein = sa = men
3. wan = dern = den Welt. So treibt es den Bur-schen durch Wäl = der und
4. Lüf = te da = hin. Da duf = ten die Blu-men ver = trau = lich um
5. fer = nes = te Land. Und Lie = be, die folgt ihm, die geht ihm zur



1. Haus! Es treibt in die Fer = ne mich mäch = tig hin = aus! hin-
2. Strand; die Stür = me, sie brau = sen mit Macht durch das Land! das
3. Fels, zu glei = chen der Mut = ter, der wan = dern = den Welt! der
4. ihn; sie trei = ben vom Lan = de die Lüf = te da = hin! da-
5. Hand. So wird ihm zur Hei = mat das fer = nes = te Land! das



1. aus!
  2. Land!
  3. Welt!
  4. hin!
  5. Land!
- Ju = val-se-ra, ju = val-se-ra, ju = val-se = ral = le = ral = le =



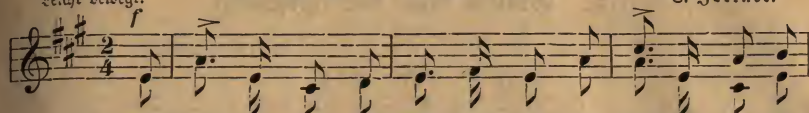
ra, ju = val-se-ra, ju = val-se-ra, ju = vi-val-se-ral-se-ral-se-ra!

Justinus Kerner.

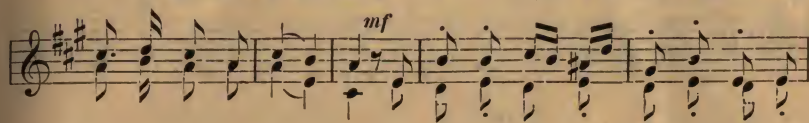
# 53. Der Mühlknappe.

C. Böllner.

Leicht bewegt.



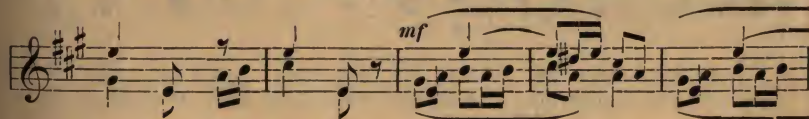
1. Das Wan = dern ist des Mül = lers Lust, das Wan = dern ist des
2. Vom Was = ser ha = ben wir's ge = lernt, vom Was = ser ha = ben
3. Das sehn wir auch den Rä = dern ab, das sehn wir auch den
4. Die Stei = ne selbst, so schwer sie sind, die Stei = ne selbst, so
5. O Wan = dern, Wan = dern, mei = ne Lust, o Wan = dern, Wan = dern,



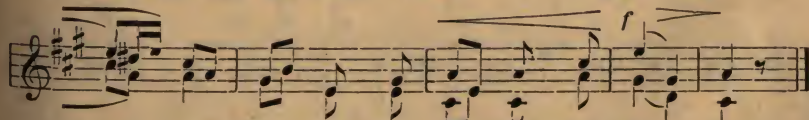
1. Mül = lers Lust, das Wan = dern! Das muß ein schlech = ter Mül = ler sein, dem
2. wir's ge = lernt, vom Was = ser! Das hat nicht Ruh' bei Tag und Nacht, ist
3. Rä = dern ab, den Rä = dern, die gar nicht ger = ne stil = le stehn und
4. schwer sie sind, die Stei = ne, sie tan = zen mit den mun = tern Reih'n und
5. mei = ne Lust, o Wan = dern! Herr Meiß = ter und Frau Meiß = te = rin, laßt



1. nie = ma!ß fiel das Wan = dern ein, dem nie = ma!ß fiel das Wandern ein, das
2. stets auf Wan = der = schaft be = dacht, ist stets auf Wan = der = schaft be = dacht, das
3. sich am Tag nicht mü = de drehn, und sich am Tag nicht mü = de drehn, die
4. wol = len gar noch schnell = ler sein, und wol = len gar noch schnell = ler sein, die
5. mich in Frie = den wei = ter ziehn, laßt mich in Frie = den wei = ter ziehn und



1. Wan = dern, das Wan = dern, Wan = dern, Wan = dern, Wan = dern,
2. Was = ser, das Was = ser, Was = ser, Was = ser, Was = ser,
3. Rä = der, die Rä = der, Rä = der, Rä = der, Rä = der,
4. Stei = ne, die Stei = ne, Stei = ne, Stei = ne, Stei = ne,
5. wan = dern, und wan = dern, wan = dern, wan = dern, wan = dern,



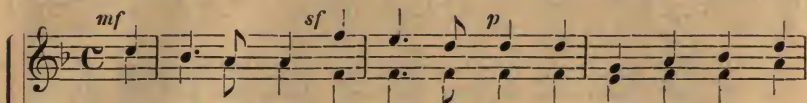
1. dern, Wan = dern, das Wan = dern, das Wan = dern.
2. ser, Was = ser, das Was = ser, das Was = ser.
3. der, Rä = der, die Rä = der, die Rä = der.
4. ne, Stei = ne, die Stei = ne, die Stei = ne.
5. dern, wan = dern, und wan = dern, und wan = dern.

Wilhelm Müller.

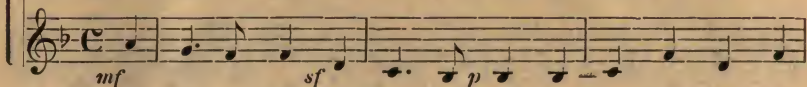
# 54. Gottes Rat und Scheiden.

Langsam und innig.

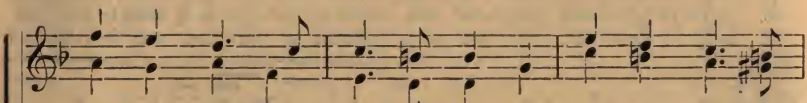
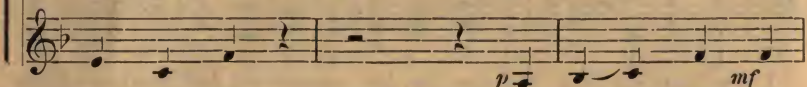
F. Mendelssohn-Bartholdy.



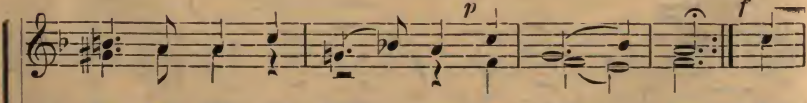
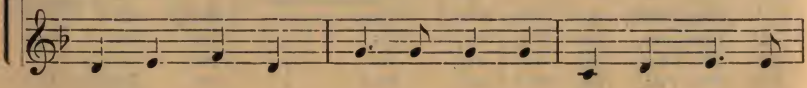
1. Es ist be = stimmt in Got = tes Rat, daß man vom Lieb = sten,  
2. So dir ge = schenkt ein Rös = lein was, so thu' es in ein



1. was man hat, muß schei = den, muß schei = den, wie =  
2. Was = ser = glas, doch wiß = se, doch wiß = se: bñßt



1. wohl doch nichts im Lauf der Welt dem Her = zen, ach, so  
2. mor = gen dir ein Rös = lein auf, es welkt wohl schon die



1. sau, er fällt als Schei = den, ja Schei = den! 3. Nur  
2. Nacht dar = auf, das wiß = se, das wiß = se!



3. mußt du mich auch recht ver-  
stehn, nur mußt du mich auch recht ver-

3. stehn, wenn Men = schen auß ein = an = der-gehn, so sa = gen sie: „Auf

3. Wie = der = sehn, auf Wie = der = sehn, auf Wie = der = sehn!“

Ernst v. Seufertersleben.

## 55. Kommt ein Vogel geflogen.

Mäßig.

Wenzel Müller.

1. Kommt ein Vo = gel ge = flo = gen, setz sich nie = der auf 'mein
2. Ach, so fern ist die Hei = mat, und so fremd bin ich
3. Lie = ber Vo = gel, kehre' wie = der, nimm gar herz = li = chen

1. Fuß, hat ein Brief-chen im Schna-bel, brin-get freund = li = chen Gruß.
2. hier, und es fragt hier kein Bru = der, kei = ne Schweß-ter nach mir.
3. Gruß, denn ich kann dich nicht be-glei = ten, weil ich hier blei = ben muß.

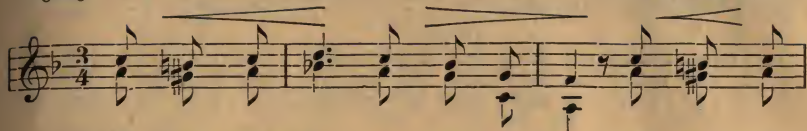
Adolf Bäuerle.



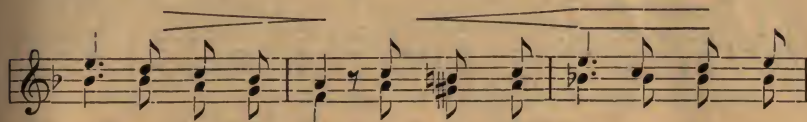
## 58. Abschied.

Innig.

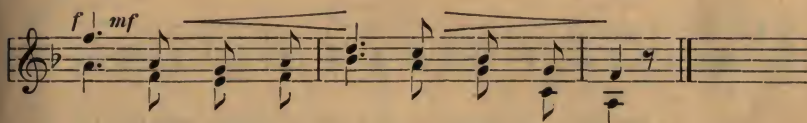
Volksweise.



1. So leb' denn wohl, du stil = les Haus! Ich zieh' be-
2. So leb' denn wohl, du schö = nes Land, in dem ich
3. Auch du leb' wohl, mein trau = ter Freund! Und wenn die
4. Und fahr' ich einst zu = rück zu dir, so wah = re



1. trübt von dir hin = aus; ich zieh' be = trübt und trau = rig
2. ho = he Freu = den fand; du zogst mich groß, du pfleg = test
3. Son = ne nicht mehr scheint, so denk' ich oft an dich zu
4. dei = ne Lie = be mir! denn dei = ne Lie = be macht mich

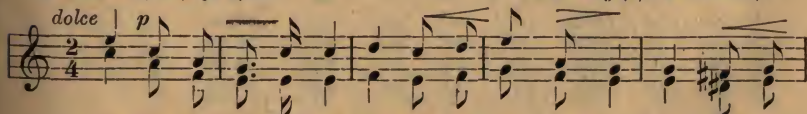


1. fort, noch un = be = stimmt, an wel = chen Ort.
2. mein, und nim = mer = mehr ver = geß ich dein.
3. rück, denn du warst stets mein größ = tes Glück.
4. reich, sonst gilt mir al = les, al = les gleich.

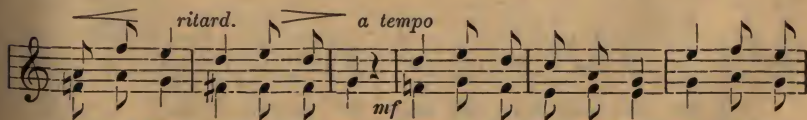
## 59. Vögleins Abschied.

Ausdrucksvoll, nicht zu schnell.

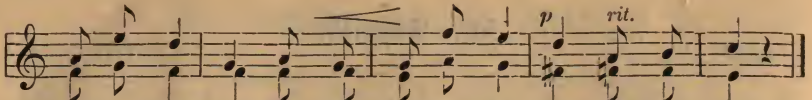
Thüringische Volksweise.



1. Laß mich nur flie = gen hin, dir blei = bet Herz und Sinn treu auch im
2. Hin ist nun Wal = des = grün und sü = ßer Blu = men Blühn, und mei = ner
3. Nein, ich ver = geß dich nicht; beim er = sten Früh = lings = lichte siehst du mich



1. fer = nen Land, jen = seits der See. Hier in des Wal = des Raum sang ich des
2. Güt = te Raum ste = het al = lein. Drum ist das Herz mir schwer, hat kei = ne
3. wie = der hier mit neu = em Lied; und wärst du schon da = heim, grüß mir die



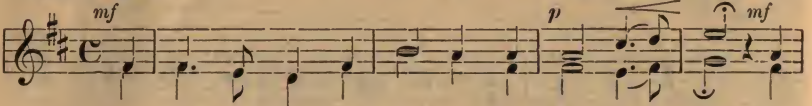
1. Le-bens Traum, und grü = ner Saa = ten Feld barg mir das Zelt.
2. Lie = der mehr; laß mich nur flie = gen hin, treu bleibt der Sinn.
3. Wö = ge = lein, die dort mit sel' = gem Klang ju = beln den Sang.

W. Krißinger.

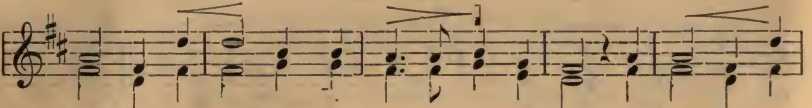
## 60. Nach Hause.

Etwas langsam.

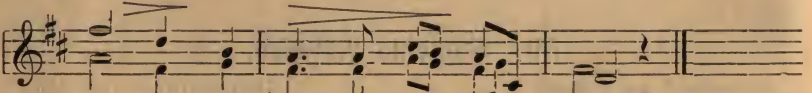
Neuere Volksweise.



1. Wenn ich den Wand = rer fra = ge: Wo kommst du her? „Von
2. Wenn ich den Wand = rer fra = ge: Wo ziehst du hin? „Nach
3. Wenn ich den Freund nun fra = ge: Wo blüht dein Glück? „Im
4. Und wenn er mich nun fra = get: Was drückt dich schwer? „Ich



1. Hau = se, von Hau = se", spricht er und seuf = zet schwer; „von Hau = se, von
2. Hau = se, nach Hau = se", spricht er mit leich = tem Sinn; „nach Hau = se, nach
3. Hau = se, im Hau = se", spricht er mit fro = hem Blick; „im Hau = se, im
4. kann nicht nach Hau = se, hab' kei = ne Hei = mat mehr; ich kann nicht nach



1. Hau = se", spricht er und seuf = zet schwer.
2. Hau = se", spricht er mit leich = tem Sinn.
3. Hau = se", spricht er mit fro = hem Blick.
4. Hau = se, hab' kei = ne Hei = mat mehr."

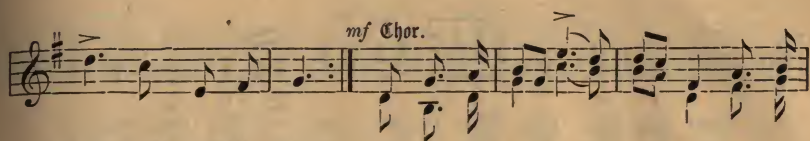
## 61. Abschied von der Heimat.

Innig.

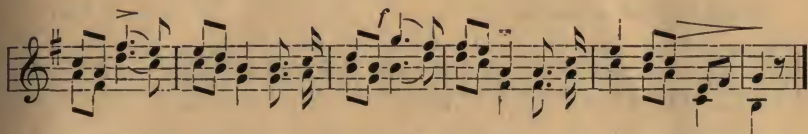
Volksweise.



1. { Von mei = ner Hei = mat muß ich schei = den, wo's gar so
2. { und mei = ne Lie = ben muß ich mei = den, muß in die
1. { O Herz, o laß doch jezt dein Ma = gen: es kann ja
2. { wirfst wie = der nach den Trau = er = ta = gen der lie = ben



1. { lieb = lich war so schön;  
wei = te Fer = ne gehn. } La la la la la la la la la  
2. { doch nicht an = ders sein;  
Hei = mat dich er = freun. }

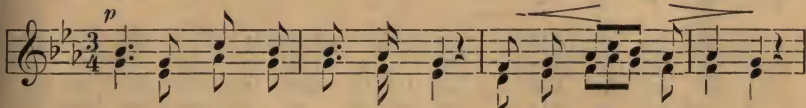


la la la la la la la la la la la la la la.

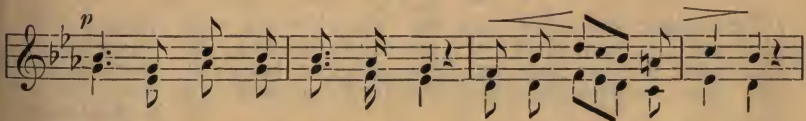
## 62. Abschied von der Heimat.

Mäßig langsam.

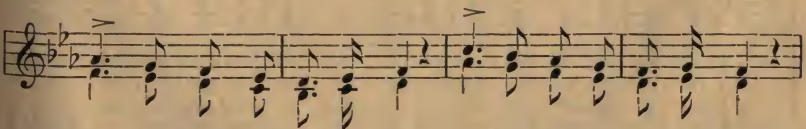
Silber.



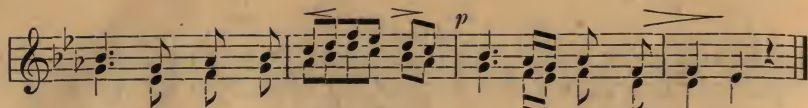
1. Gold = ner Mor = gen = son = nen = schein, der du freund = lich lä = chelst,  
2. U = ber fer = nem See = res = strand und in frem = den Zo = nen  
3. Wo kein Strauch und wo kein Baum aus der Zu = gend ra = gen,  
4. Le = bet wohl, o Land und Herd, le = bet wohl, Ge = lieb = te,



1. Hei = mat = lust, so mild und rein, die du Frie = den fä = chelst:  
2. werd' ich nim = mer wie im Land mei = ner Hei = mat woh = nen.  
3. fei = ne Blü = ten aus dem Traum mei = ner Kind = heit tra = gen,  
4. de = ren Glück, noch un = ver = sehrt, Trennungsschmerz nicht trüb = te.



1. eu = ern Hauch und eu = ern Strahl fühl' ich heut' zum lez = ten Mal;  
2. Zwar auch Her = zen schla = gen dort, tau = schen sich in Laut und Wort;  
3. wo in ih = rem Schatten nicht trau = li = ches Er = in = nern spricht:  
4. Die das Holz zur Wie = ge gab, gieb es einst zum Sarg ins Grab,

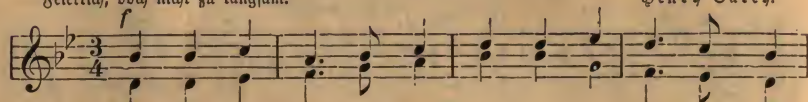


1. denn ich zieh' von dan = nen, denn ich zieh' von dan = nen.
2. doch mir klingt es frem = de, doch mir klingt es frem = de.
3. da ist welf die Freu = de, da ist welf die Freu = de.
4. Sei = mat, dei = nem Kin = de, Sei = mat dei = nem Kin = de.

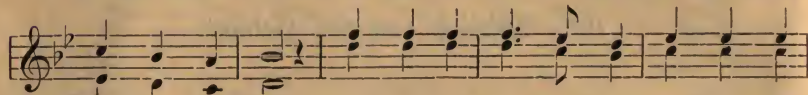
### 63. An des Königs Geburtstage.

Feierlich, doch nicht zu langsam.

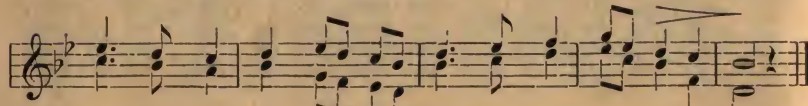
Henry Carey.



1. Den Kö = nig seg = ne Gott, den er zum Heil uns gab,
2. Geb' ihm gut Re = gi = ment, dem Lan = de Fried' und Ruh,
3. Wie Kin = der liebt er uns, als Ba = ter sei = nes Volks,
4. Auf, bied = re Sach = sen, schwört, dem Kö = nig treu und fromm



1. ihn seg = ne Gott! Ihn schmük = fe Ruhm und Ehr', ihn flieh' der
2. den Waf = fen Sieg! Er ist ge = recht und gut in al = lem,
3. er, uns = re Lust! Wir sol = len glück = lich sein. Von uns ge =
4. und gut zu sein! Ein = tracht sei eu = er Band, dies schwö = ret



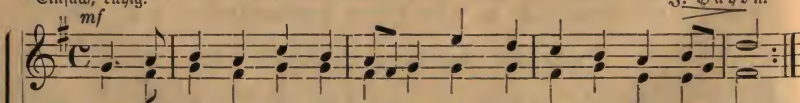
1. Schmeißler Heer, Weis = heit steh' um ihn her, ihn seg = ne Gott!
2. was er thut, schont sei = ner Sach = sen Blut, ihn seg = ne Gott!
3. liebt zu sein, kann nur sein Herz er = freun, ihn seg = ne Gott!
4. Hand in Hand, dann singt das gan = ze Land: Ihn seg = ne Gott!

A. Mahlmann.

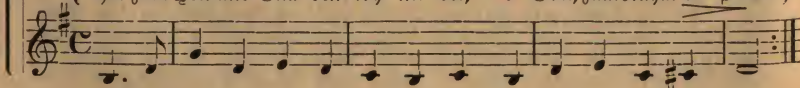
### 64a. An des Königs Geburtstage.

Einfach, ruhig.

J. Haydn.



1. Nach der Lie = be schö = ner Sit = te, aus des Her = zens hei = kem Drang )
2. tö = ne aus der Kin = der Mit = te die = ses Ta = ges Weis = ge = sang! )
2. ihm zum Heil und Gna = den = loh = ne. dir, o Gott, zum Ruhm u. Preis! )



1. Va = ter, frö = ne du mit Se = gen un = fern Kö = nig!  
 2. Glük = ke freund = lich auf die Sei = nen, schir = me sie mit

1. und sein Haus, breit' auf sei = nes Le = bens We = gen  
 2. dei = ner Hand; laß des Glük = kes Son = ne schei = nen

1. dei = ner Gna = de Fül = le aus!  
 2. un = fern gan = zen Va = ter = land!

L. Weber.

## 64b. An des Königs Geburtstage.

Einfach, ruhig.

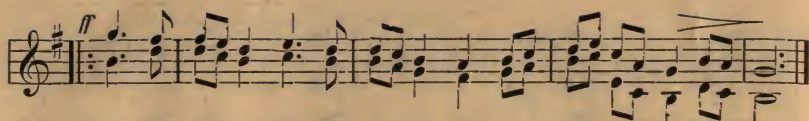
J. Haydn.

*mf*

{ Nach der Lie = be schö = ner Sit = te, aus des Her = zens hei = ßem Drang }  
 { tö = ne aus der Kin = der Mit = te die = ßes Ta = ges Weih = ge = sang. }

*p* *f*

Va = ter, frö = ne du mit Se = gen un = fern Kö = nig und sein Haus;



breit' auf sei=nes Le=bens We-gen dei=ner Gna=de Fül=le aus!

L. Weber.

## 64c. Deutschland über alles.

1. Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt, wenn es stets zu Schutz und Trutze brüderlich zusammenhält von der Maas bis an die Memel, von der Elb' bis an den Belt. |: Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt! :|

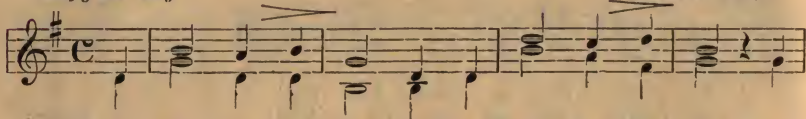
2. Deutsche Kraft und deutsche Treue, deutsches Wort und deutscher Sang sollen in der Welt behalten ihren alten schönen Klang, uns zu edler That begeistern unser ganzes Leben lang. |: Deutsche Kraft und deutsche Treue, deutsches Wort und deutscher Sang! :|

3. Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland; darnach laßt uns alle streben brüderlich mit Herz und Hand. Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand. |: Blüh' im Glanze dieses Glückes, blühe, deutsches Vaterland! :| Hoffmann von Fallersleben.

## 65. Gelübde.

Mäßig und innig.

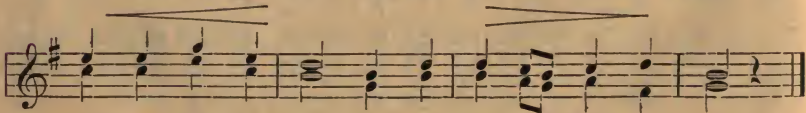
Volksweise.



1. Ich hab' mich er = ge = ben mit Herz und mit Hand dir,
2. Mein Herz ist ent = glom = men, dir treu zu = ge = wandt, du
3. Ach Gott, thu' er = he = ben mein jung' Her = zens = blut zu
4. Laß Kraft mich er = wer = ben in Herz und in Hand, dir



1. Land voll Lieb' und Le = ben, mein deut = sches Va = ter = land, dir,
2. Land der Frei = en, From = men, du herr = lich Her = manns = land, du
3. fri = schem, freud = gem Le = ben, zu frei = em, from = mem Mut, zu
4. le = ben und zu ster = ben fürs heil' = ge Va = ter = land, zu



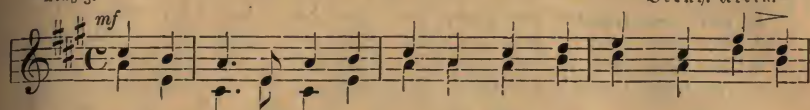
1. Land voll Lieb und Le = ben, mein deut = sches Va = ter = land!
2. Land der Frei = en, From = men, du herr = lich Her = manns = land!
3. fri = schem, freud = gem Le = ben, zu frei = em, from = mem Mut.
4. le = ben und zu ster = ben fürs heil' = ge Va = ter = land.

B. S. Maßmann.

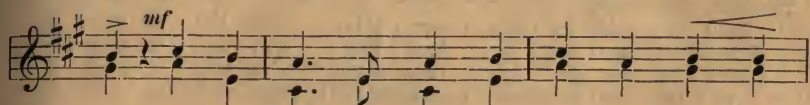
## 66. Mein Vaterland.

Mäßig.

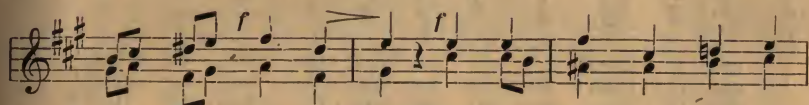
Bernh. Klein.



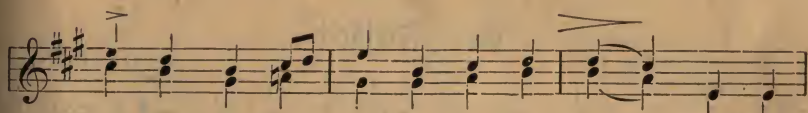
1. Treu = e Lie = be bis zum Gra = be schwör' ich dir mit Herz und  
2. In der Freu = de wie im Lei = de ruf' ich's Freund und Fein = den



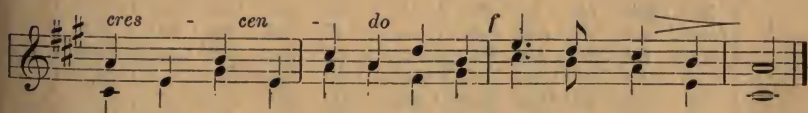
1. Hand! Was ich bin und was ich ha = be, dank' ich  
2. zu: E = wig sind ver = eint wir bei = de, und mein



1. dir, mein Va = ter = land! Nicht in Wor = ten nur und  
2. Trost, mein Glück bist du! Treu = e Lie = be bis zum



1. Lie = dern ist mein Herz zum Dank be = reit: mit der  
2. Gra = be schwör' ich dir mit Herz und Hand! Was ich



1. That will ich's er = wi = dern dir in Not, in Kampf und Streit.  
2. bin und was ich ha = be, dank' ich dir, mein Va = ter = land!

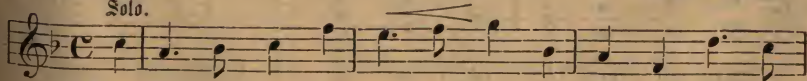
Hoffmann von Fallersleben.

## 67. Das Vaterland.

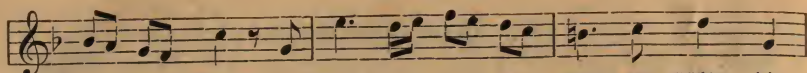
Bräutlich.

H. E. Nägeli.

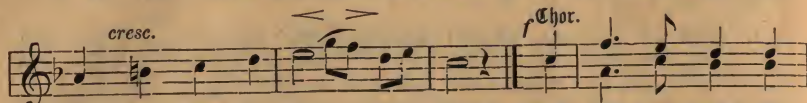
Solo.



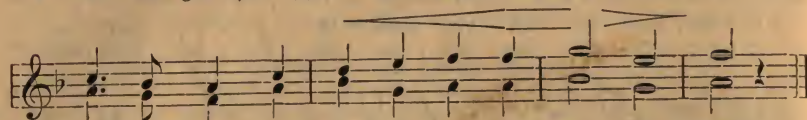
1. Kennt ihr das Land, so wun = der = schön in sei = ner Ei = chen  
2. Kennt ihr das Land, vom Tru = ge frei, wo noch das Wort des  
3. Kennt ihr das Land, wo Sitt = lich = keit im Krei = se fro = her  
4. Heil dir du Land, so hehr und groß vor al = len auf den



1. grü : nem Kranz ? das Land, wo auf den sanf = ten Höh'n die
2. Man : nes gilt ? das gu = te Land, wo Lieb' und Treu' den
3. Men : schen wohnt ? das heil' = ge Land, wo un = ent = weih't der
4. Er = den = rund ! Wie schön ge = deih't in bei = nem Schoß der



1. Trau = be reißt im Son = nen = glanz ? Das schö = ne Land ist
2. Schmerz des Er = den = le = bens stillt ? Das gu = te Land ist
3. Glau = be an Wer = gel = tung thron't ? Das heil' = ge Land ist
4. ed = len Frei = heit schö = ner Bund ! Drum wol = len wir dir

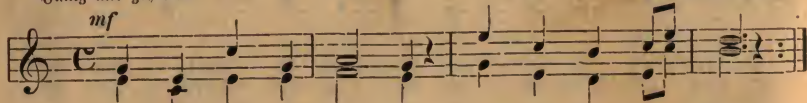


1. uns be = kannt : es ist das deut = sche Ba = ter = land !
  2. uns be = kannt : es ist das deut = sche Ba = ter = land !
  3. uns be = kannt : es ist ja un = ser Ba = ter = land !
  4. Lie = be weih'n und bei = nes Ruh = mes wür = dig sein !
- Leonh. Wächter.

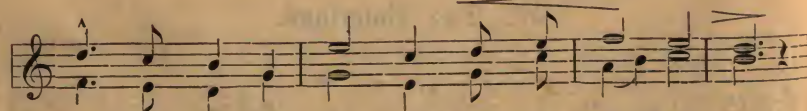
## 68a. Freiheit.

Innig und gehalten.

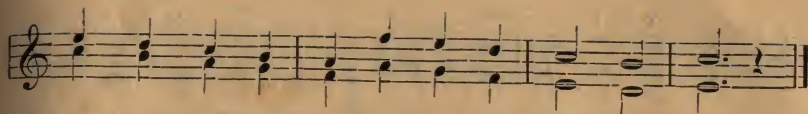
Carl Groos.



1. { Frei = heit, die ich mei = ne, die mein Herz er = füllt, }
2. { komm' mit bei = nem Schei = ne, sü = ßes En = gels = bild ! }
3. { Auch bei grü = nen Bäu = men, in dem lust' = gen Wald, }
4. { un = ter Blü = ten = träu = men, ist dein Auf = ent = halt. }
5. { Wo sich Got = tes Flam = me in ein Herz ge = senkt, }
6. { das am al = ten Stam = me treu und lie = bend hängt ; }
7. { Für die Kir = chen = hal = len, für der Vä = ter Ruft, }
8. { für die Lieb = sten fal = len, wenn die Frei = heit ruft : }
9. { Wol = lest auf uns lenk = fen Got = tes Lieb' und Lust ; }
10. { wol = lest gern dich sen = fen in die deut = sche Brust ! }



1. Magst du nie dich zei = gen der be = dräng = ten Welt ?
2. Ach, das ist ein Le = ben, wenn es weht und klingt,
3. wo sich Män = ner fin = den, die für Ehr' und Recht
4. das ist rech = tes Glü = hen, frisch und ro = sen = rot :
5. Frei = heit, hol = des We = sen, gläu = big, kühn und zart,



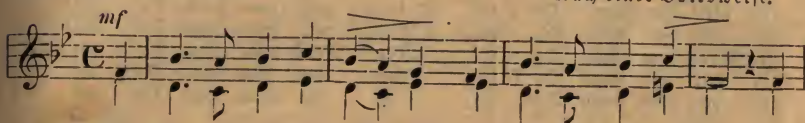
1. Füh = rest bei = nen Nei = gen nur am Ster = nen = zelt?
2. wenn dein sti = les We = ben won = nig uns durch = dringt!
3. mu = tig sich ver = bin = den, weist ein frei Ge = schlecht.
4. Hel = den = wan = gen blü = hen schö = ner auch im Tod.
5. hast ja lang er = le = sen dir die deut = sche Art.

Mar v. Schentendorf.

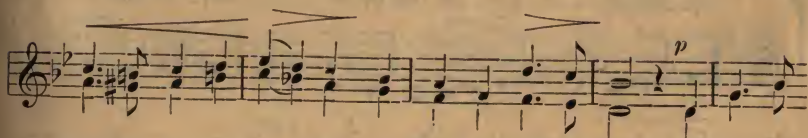
## 68b. Soudwirt Hofer.

Mäßig.

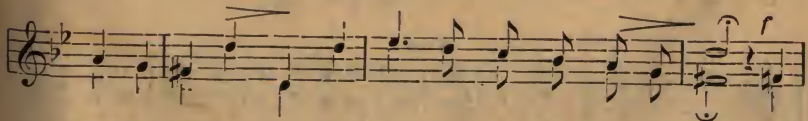
Nach einer Volksweise.



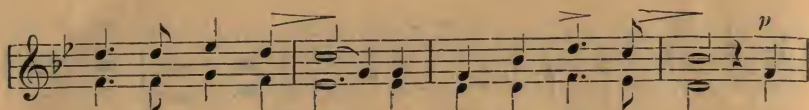
1. Zu Man = tu = a in Ban = den der treu = e Ho = fer war; 'in
2. Die Hän = de auf dem Hüf = fen, An = dre = as Ho = fer ging mit
3. Doch als aus Ker = fer = git = tern im fe = sten Man = tu = a die
4. Dem Tam-bour will der Wir = bel nicht un = tern Schlä = gel vor, als
5. Dort soll er nie = der knie = en. Er sprach: „Das thu' ich nit; will
6. Und von der Hand die Vin = de nimmt ihn der Kor = por = al; An =



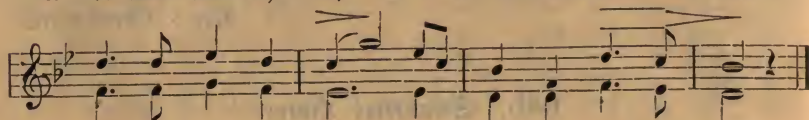
1. Man = tu = a zum To = de führt' ihn der Fein = de Schar. Es blu = te =
2. ru = hig sei = ten Schrit = ten; ihm schien der Tod ge = ring, der Tod, den
3. treu = en Waf = fen = brü = der die Händ' er stref = fen sah, da rief er
4. nun An = dre = as Ho = fer schritt durch das finst' = re Thor; An = dre = as,
5. ster = ben, wie ich Steh = he, will ster = ben, wie ich tritt, so wie ich
6. dre = as Ho = fer be = tet all = hier zum leß = ten Mal. Dann ruft er:



1. te der Brü = der Herz; ganz Deutschland, ach, in Schmach u. Schmerz, mit
2. er so man = hes = mal vom I = sel = berg ge = schickt ins Thal im
3. aus: „Gott sei mit euch, mit dem ver = rat' = nen deut = schen Reich und
4. noch in Ban = den frei, dort stand er fest auf der Bal = tei, der
5. steh' auf die = ser Schanz; es leb' mein gu = ter Kai = ser Franz, mit
6. (f) Nun, so trifft mich recht! Gebt (f) Feu = er! (mf) Ach, wie schiefst ihr schlecht! (p) A =



1. ihm das Land Ty = rol, mit ihm das Land Ty = rol, mit  
 2. heil' = gen Land Ty = rol, im heil' = gen Land Ty = rol, im  
 3. mit dem Land Ty = rol, und mit dem Land Ty = rol, und  
 4. Mann vom Land Ty = rol, der Mann vom Land Ty = rol, der  
 5. ihm sein Land Ty = rol, mit ihm sein Land Ty = rol, mit  
 6. de mein Land Ty = rol, a = de mein Land Ty = rol, (pp) a =



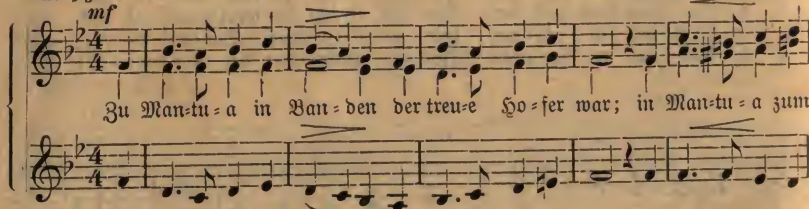
1. ihm das Land Ty = rol, mit ihm das Land Ty = rol!  
 2. heil' = gen Land Ty = rol, im heil' = gen Land Ty = rol!  
 3. mit dem Land Ty = rol, und mit dem Land Ty = rol!  
 4. Mann vom Land Ty = rol, der Mann vom Land Ty = rol!  
 5. ihm sein Land Ty = rol, mit ihm sein Land Ty = rol!  
 6. de mein Land Ty = rol, a = de mein Land Ty = rol!

J. Mosen.

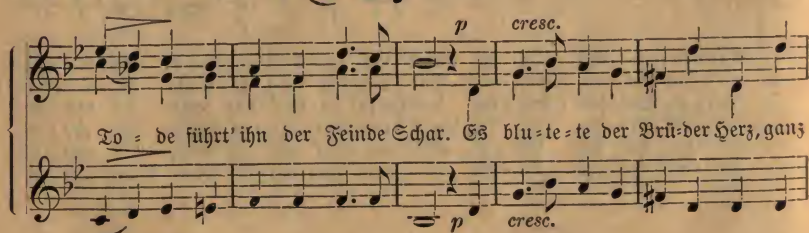
### 68c. Sandwirt Hofer.

Mäßig.

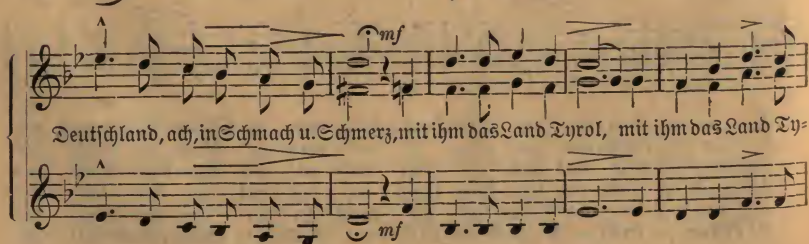
Volksweise.



Zu Man-tu = a in Ban = den der treu = e Ho = fer war; in Man-tu = a zum



To = de führt' ihn der Feinde Schar. Es blu = te = te der Brü = der Herz, ganz



Deutschland, ach, in Schmach u. Schmerz, mit ihm das Land Tyrol, mit ihm das Land Ty =

rol, mit ihm das Land Ty = rol, mit ihm das Land Ty = rol!

## 69. Vaterlandslied.

Nicht schnell.

Schottisches Volkslied.

*mf* Einzelne.

1. Auf dei = nen Höh'n, du mein lie = bes Va = ter = land! da
2. O Hei = mat = land, bist mir doch so hold und lieb, in
3. Wo rings im Wald die ro = ten Dä = teln blühen und

1. blüht ja so schön die Blum' am Wal = des = rand;
2. wei = tes = ter Fern' bei dir mein Herz stets blieb.
3. Ros = ma = rin und Rau = te sie um = blühen:

Alle.

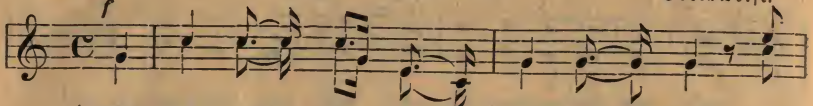
1. die Blu = me blüht so hell, so hell im Son = nen = schein, und
2. Wohl ist die Welt so schön, so weit mein Fuß mich trug; doch
3. da lebt mein Volk so treu, mein Volk so treu und kühen und

1. lieb = li = ches Grün schließt rings die Blu = men ein.
2. du bist's al = lein, für den mein Her = ze schlug.
3. frei = set das Land, wo blau = e Blu = men blühen.

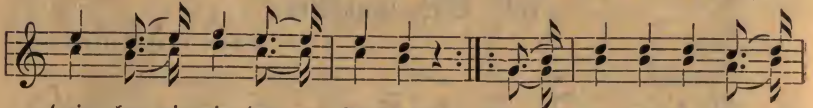
Kräftig.

# 70. Turnerlied.

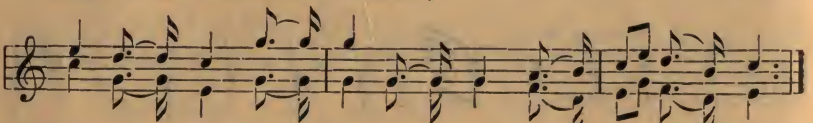
Volksweise.



1. { Frisch auf, ihr Tur = ner, zum fröh = li = chen Spiel, jetzt  
Zwar scheint die Son = ne noch ziem = lich kühl am
2. { Hier gilt es der U = bung der ruf = ti = gen Kraft und  
denn oh = ne sie wird nichts Gro = ßes ge = schafft, bald
3. { Drum auf ihr Tur = ner, und rin = get und springt und  
Wenn kräf = tig die U = bung am bes = ten ge = lingt, dem
4. { Es le = be das Turn = spiel! Zu Män = nern er = hebt's des  
regt auf das Wer = frau = en, be = geiß = tert's, be = lebt's zu



1. { zie = hen wir wie = der zu Fel = de! } Doch ein bra = ver Tur = ner  
blau = en Him = mels = zel = te.
2. { Stär = kung der kräf = ti = gen Glie = der, } wenn wir die kräf = ti = ge  
wür = den er = lah = men sie wie = der,
3. { ü = bet den Kör = per im Frei = en! } der steht einst herr = lich als  
wird auch die See = le ge = dei = hen;
4. { Va = ter = lands blü = hen = de Ju = gend; } Die Turn = kunst le = be! Was  
jeg = li = cher männ = li = cher Ju = gend.

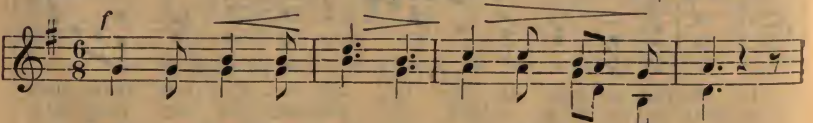


1. ach = tet das nicht, ja er thä = te noch mehr für sei = ne Pflicht.
2. U = bung scheun, uns las = sen den Fleiß und die Mü = he ge = reum.
3. nüt = li = cher Mann und wan = delt in Gh = ren des Le = bens Bahn.
4. jung ist, her = an! und tur = ne sich zum waf = fern Mann.

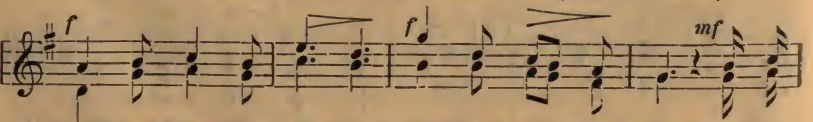
Feckhaft.

# 71. Schützenlied.

Anselm Weber.



1. Mit dem Pfeil, dem Vo = gen durch Ge = birg und Thal
2. Wie im Reich der Luf = te Kö = nig ist der Weiß:
3. Ihm ge = hört das Wei = te, was sein Pfeil er = reicht;



1. kommt der Schütz' ge = zo = gen früh im Mor = gen = strahl.
2. durch Ge = birg und Klüf = te herrscht der Schüt = ze frei. } La la
3. daß ist sei = ne Beu = te, was da fleucht und freucht. }

la la la la la la la la la la la la la la la

la la la la la la la la la la la la la.

Fr. v. Schiller.

## 72a. Der gute Kamerad.

Schrittmäßig.

Sicher.

1. Ich hatt' ei-nen Ka-me-ra-den, ei-nen bes-ern find'st du
2. Ei-ne Ku-gel kam ge-slo-gen, gift es mir oder gift es
3. Will mir die Hand noch rei-sen, der weilt ich e-ben

1. nit. Die Trom-mel schlug zum Strei-te, er ging an mei-ner
2. dir? Ihn hat es weg-ge-ris-sen, er liegt vor mei-nen
3. lab'. Kann dir die Hand nicht ge-ben, bleib' du im ew'-gen

1. Sei-te in glei-chem Schritt und Tritt, in glei-chem Schritt und Tritt.
2. Zu-ßen, als wär's ein Stück von mir, als wär's ein Stück von mir.
3. Le-ben mein gu-ter Ka-me-rad, mein gu-ter Ka-me-rad.

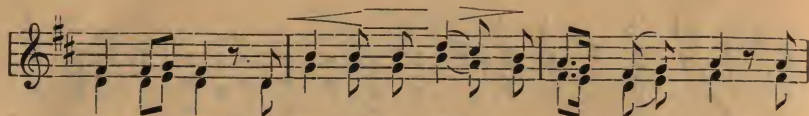
L. Uhland.

## 72b. Der Soldat.

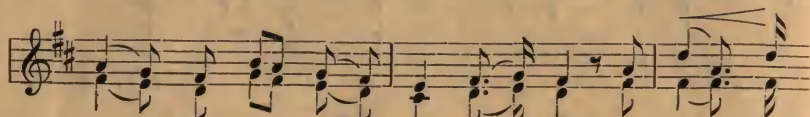
Langsam, marchmäßig.

Fr. Sicher.

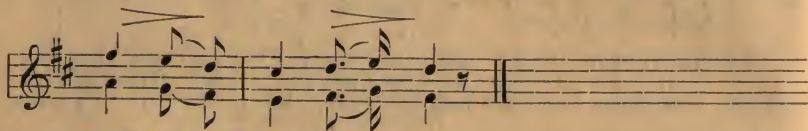
1. Es geht bei ge-dämpf-ter Trommel Klang; wie weit noch die Stät-te, der
2. Ich hab' in der Welt nur ihn ge-liebt, nur ihn, dem jetzt man den
3. Nun schau-et er auf zum lez-ten-mal in Got-tes Son-ne
4. Es ha-ben die Neun wohl an-ge-legt, acht Ku-geln ha-ben vor-



1. Weg wie lang! O wär' er zur Ruh' und al = les vor = bei! Ich
2. Tod doch giebt.(f) Bei klin = gen-dem Spiel wird pa = ra = diert; da-
3. freud'-gen Strahl; nun bin = den sie ihm die Au = gen zu; (pp) dir
4. bei ge = segt. Sie zit = ter = ten al = le vor Jam = mer und Schmerz; doch



1. glaub', es bricht mir das Herz ent = zwei; ich glaub', es
2. zu bin ich, auch ich kom-man-di-ert, da = zu bin auch
3. schen = ke Gott die e = wi = ge Ruh', dir schen = ke
4. ich, doch ich traf ihn mit = ten ins Herz, (ff) doch ich, doch



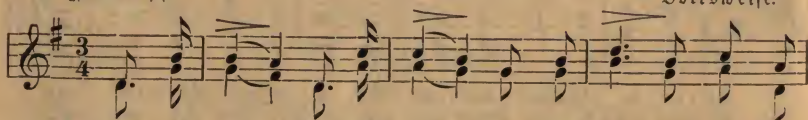
1. bricht mir das Herz ent = zwei!
2. ich, auch ich kom-man-di-ert.
3. Gott die e = wi = ge Ruh'.
4. ich traf ihn mit = ten ins Herz.

Adalbert v. Chamisso.

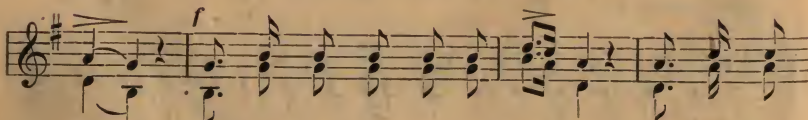
### 73. Reiters Morgengesang.

Langsam und fest.

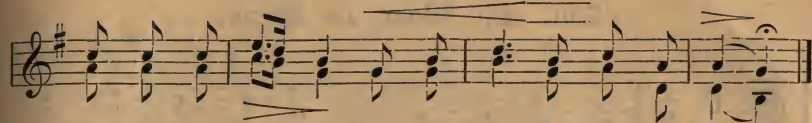
Volksweise.



1. Mor = gen = rot, Mor = gen = rot! leuch = test mir zum frü = hen
2. Raum ge = dacht, kaum ge = dacht, wird der Luft ein End' ge-
3. Ach, wie bald, ach, wie bald schwin-det Schön-heit und Ge-
4. Da = rum still, da = rum still füg' ich mich, wie Gott es



1. Tod! Bald wird die Trom = pe = te bla = sen, dann muß ich
2. macht! Gef = tern noch auf stol = zen Ros = sen, heu = te durch
3. stalt! Prahlst du gleich mit dei = nen Wan-gen, die wie Milch
4. will! Nun, so will ich waf = fer frei = ten, und sollt' ich



1. mein Le = ben las = sen, ich und man = cher Ra = me = rad!
2. die Brust ge = schos = sen, mor = gen in das küß = le Grab!
3. und Pur = pur pran = gen; ach, die No = sen wel = fen all'!
4. den Tod er = lei = den, stirbt ein bra = ver Rei = ters = mann!

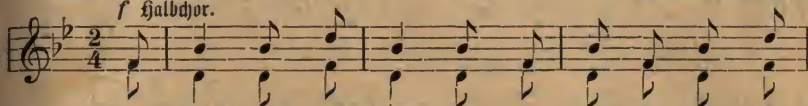
W. Hauff.

## 74. Hinaus.

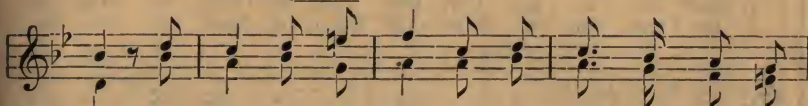
Sträfft.

*f* Halbchor.

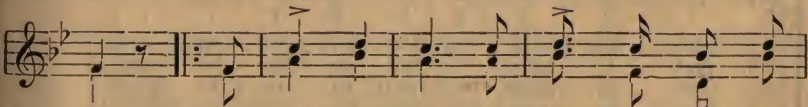
A. Methfessel.



1. Hin = aus in die Fer = ne mit lau = tem Hör = ner:
2. Wir hal = ten zu = sam = men, wie treu = e Brii = der
3. Der Haupt = mann, er le = be! er geht uns kühn vor:
4. Wer woll = te wohl zit = tern vor Tod und vor Ge:

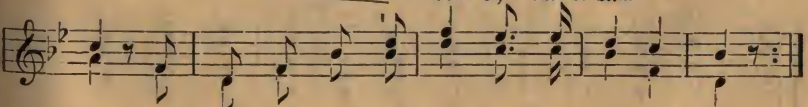


1. Klang, er = he = bet die Stim = me zu freu = di = gem Ge:
2. thun, wenn Tod uns um = to = bet und wenn die Was = fen
3. an; wir fol = gen ihm mu = tig auf blut' = ger Sie = ges:
4. fahr? Vor Feig = heit und Schan = de er = blei = chet uns' = re



1. sang. Der Frei = heit Hauch weht kräf = tig durch die
2. ruhn. Uns al = le treibt ein rei = ner, frei = er
3. bahn. Er führt uns jetzt zu Kampf und Müß' hin:
4. Schar. Und wer den Tod im heil' = gen Ram = pfe

Vom Chor das 2. Mal.



1. Welt, ein frei = es, fro = hes Le = ben uns wohl = ge = fällt.
2. Sinn; nach ei = nem Zie = le stre = ben wir al = le hin.
3. aus; er führt uns einst, ihr Brü = der, ins Ba = ter = haus.
4. fand, ruht auch in frem = der Er = de im Ba = ter = land.

A. Methfessel.

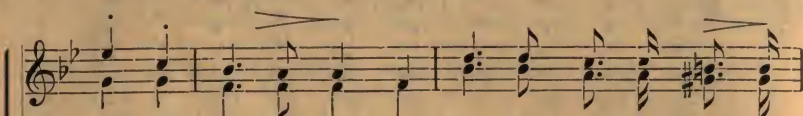
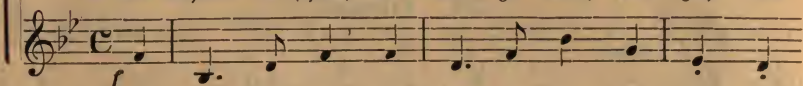
# 75a. Die Wacht am Rhein.

Belebt.

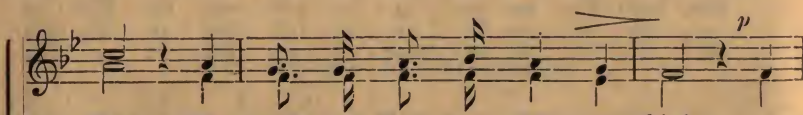
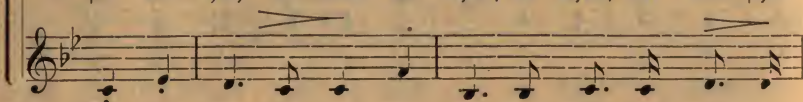
Carl Wilhelm.



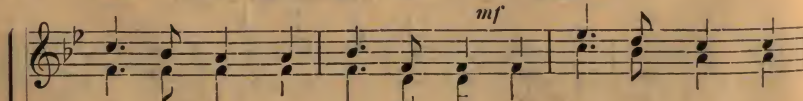
1. Es braust ein Ruf wie Don = ner = hall, wie Schwert = ge =
2. Durch Hun = dert = tau = send zucht es schnell, und al = ler
3. Er blickt hin = auf in Him = mels = au'n, wo Hel = den =
4. So lang ein Trop = fen Blut noch glüht, noch er = ne
5. Der Schwur er = schallt, die Wo = ge rinnt, die Jah = nen



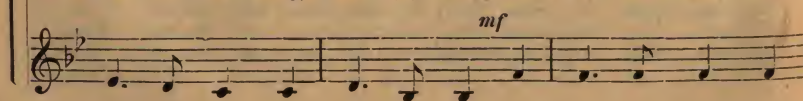
1. Mir und Wo = gen = prall: zum Rhein, zum Rhein, zum deut = schen
2. Mu = gen blit = zen hell: der Deut = sche, bie = der, fromin und
3. vä = ter nie = der = schau'n, und schwört mit stol = zer Kam = pfes =
4. Faust den De = gen zieht und noch ein Arm die Büch = se
5. flat = tern hoch im Wind: am Rhein, am Rhein, am deut = schen



1. Rhein! Wer will des Stro = mes Hü = ter sein?
2. stark, be = schützt die heil' = ge Lan = des = mark.
3. lust: du, Rhein, bleibst deutsch wie mei = ne Brust!
4. spannt, be = tritt kein Feind hier bei = nen Strand!
5. Rhein, wir al = le wol = len Hü = ter sein!



- 1—5. Va = ter = land, magst ru = hig sein, lieb Va = ter = land, magst



1-5. ru = hig fein: *f* fest steht und treu die Wacht, die Wacht am  
 treu die Wacht, die  
 1-5. Rhein! *ff* fest steht und treu die Wacht am Rhein!

M. Schnedenburger.

# 75b. Die Wacht am Rhein.

Besetz.

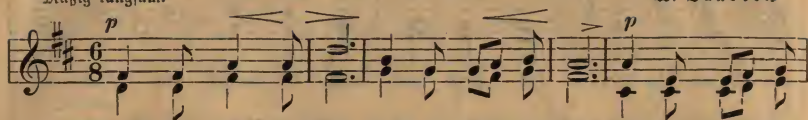
Carl Wilhelm.

*f* Es braust ein Ruf wie Don-ner-hall, wie Schwertgeklirr u. Wogenprall: zum  
 Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein! Wer will des Stro-mes Hü-ter sein! Lieb  
 Ba-ter-land, magst ru = hig fein, lieb Ba-ter = land, magst ru = hig fein:  
*f* fest steht und treu die Wacht, die Wacht am Rhein! fest steht und  
 treu die Wacht, die Wacht am Rhein!

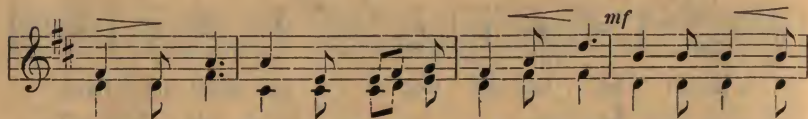
## 76. Schlaf' in guter Ruh.

Mäßig langsam.

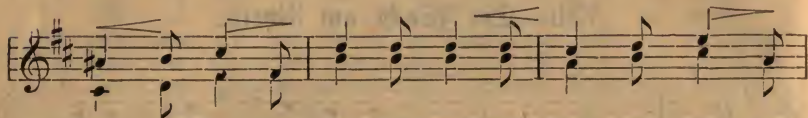
W. Taubert.



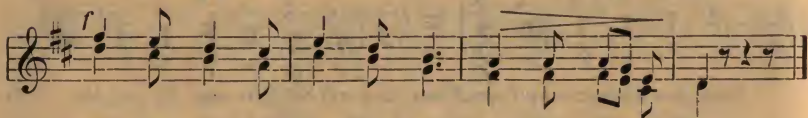
1. Schlaf' in gu = ter Ruh', thu' die Aug-lein zu. Hö = re, wie der
2. Still, mein sü = ßes Kind, drau-ßen weht der Wind. Häs-chen, Häs-chen
3. Schlaf' die Wäng-lein rot, hast doch kei = ne Not. Täubchen fliegt auf
4. Kannst nun ru = hig sein: Bett-ler kehrt schon ein; Häs-chen schläft auf



1. Ne = gen fällt, hör', wie Nach-bars Hünd-chen bellt: Hünd-chen hat den
2. spißt das Ohr, sieht aus lan = gem Gras her = vor: Zä = ger kommt in
3. Feld und Flur, fliegt und sucht ein Körn-chen nur. Ach die Klei = nen
4. Sta = chel = dorn, Häs-chen liegt nun schon im Korn; Täubchen füt = tert



1. Mann ge = biß = sen, hat des Bett = lers Kleid zer = ri = sen,
2. grü = nen Klei = de, jagt das Häs-chen aus der Wei = de,
3. still und ban = ge spre-chen: Mut = ter bleibt so lan = ge,
4. sei = ne Sum = gen; Bög-lein hat nun aus = ge = sun = gen;



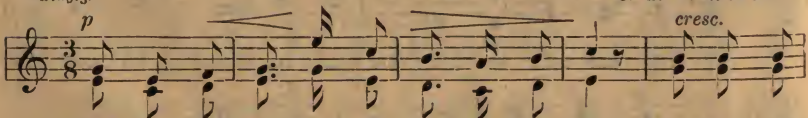
1. Bett = ler läuft der Pfor = te zu: schlaf' in gu = ter Ruh'.
2. Häs-chen läuft ge-schwind, ge-schwind: still, mein sü = ßes Kind.
3. Mut = ter bleibt bis A = bend = rot: schlaf', hast kei = ne Not.
4. müd' ist al = les, groß und klein: schlaf' nur ru = hig ein.

Volkslied.

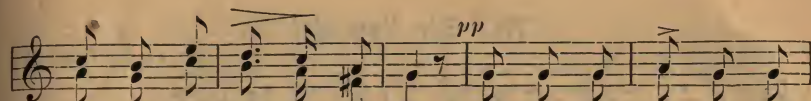
## 77. Wiegenlied.

Mäßig.

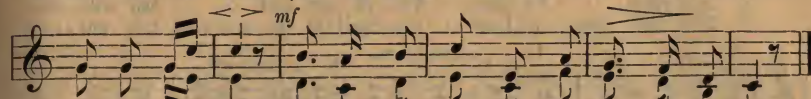
C. M. v. Weber.



1. Schlaf', Her = zens = kind = chen, mein Lieb = ling bist du! Schlie-ße die
2. En = gel vom Him = mel, so lieb = lich wie du, schwe-ben ums
3. Jetzt noch mein Kind = chen, ist gol = de = ne Zeit; spä = ter, ach!
4. Schlaf', Her = zens = kind = chen, und kommt gleich die Nacht, sißt doch die



1. blau = en Guck = ä = ge = lem zu! M = les ist ru = hig und  
 2. Bett = chen und lä = cheln dir zu. Spä = ter zwar stei = gen sie  
 3. spä = ter ist's nim = mer wie heut'. Stel = len erst Sor = gen ums  
 4. Mut = ter am Bett = chen und wacht. Sei es so spät auch und



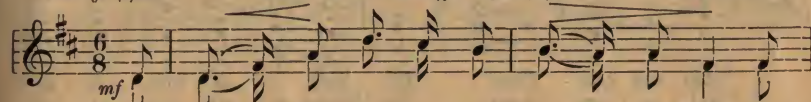
1. still, wie im Grab. Schlaf' nur, ich weh = re die Lie = gen dir ab!  
 2. auch noch her = ab; a = ber sie trock = nen nur Thrä = nen dir ab.  
 3. La = ger sich her, Kind = chen, dann schläft sich's so ru = hig nicht mehr.  
 4. sei es so früh: Mut = ter = lieb', Herz = chen, ent = schlummert doch nie.

Chr. v. Schmidt.

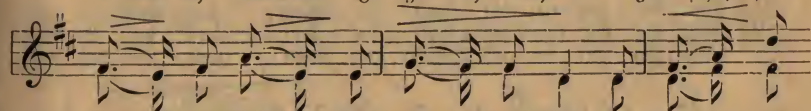
Nicht zu schnell.

## 78. Der weiße Hirsch.

Volksweise.

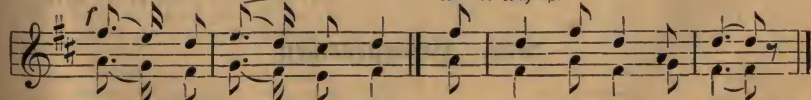


1. Es gin = gen drei Zä = ger wohl auf die Hirsch, sie  
 2. Sie leg = ten sich un = ter den Tan = nen = baum, da  
 1. Jäger: 3. Mir hat ge = träumt, ich klopft' auf den Busch, da  
 2. Jäger: 4. Und als er sprang mit der Hun = de Ge = klaff, da  
 3. Jäger: 5. Und als ich den Hirsch an der Er = de sah, da  
 6. So la = gen sie da und spra = chen die drei, da  
 7. Und eh' die drei Zä = ger ihn recht ge = sehn, so



1. woll = ten er = ja = gen den wei = ßen Hirsch, sie woll = ten er =  
 2. hat = ten die drei ei = nen felt = sa = men Traum, da hat = ten die  
 3. rausch = te der Hirsch her = aus, husch, husch! da rausch = te der  
 4. brannt' ich ihm auf das Fell, piff, pass! da brennt' ich ihm  
 5. stieß ich luf = tig ins Horn, tra = ra! da stieß ich  
 6. rann = te der wei = ße Hirsch vor = bei, da rann = te der  
 7. war er da = von ü = ber Tie = fen und Höh'n, da war er da =

St. 7. Schluß.



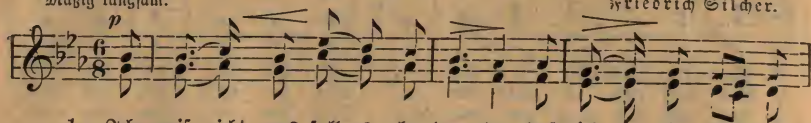
1. ja = gen den wei = ßen Hirsch.  
 2. drei ei = nen felt = sa = men Traum.  
 3. Hirsch her = aus, husch, husch!  
 4. auf das Fell, piff, pass!  
 5. luf = tig ins Horn, tra = ra!  
 6. wei = ße Hirsch vor = bei.  
 7. von ü = ber Tie = fen und Höh'n. husch, husch! piff, pass! tra = ra!

L. Abland.

## 79. Die Lore-Lei.

Mäßig langsam.

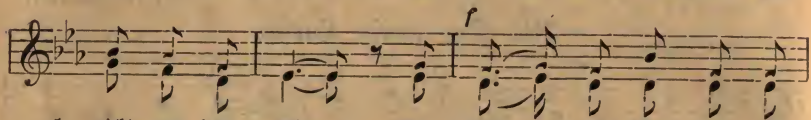
Friedrich Silcher.



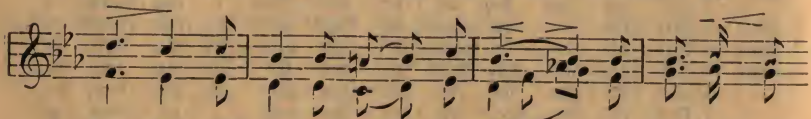
1. Ich weiß nicht, was soll es be = deu = ten, daß ich so frau = rig
2. Die schön = ste Jung = frau sit = zet dort o = ben wun = der =
3. Den Schif = fer im klein = sten Schif = fe er = greift es mit wil = dem



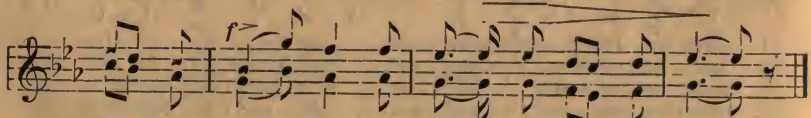
1. bin; ein Mär = chen aus al = ten Zei = ten, das kommt mir
2. bar; ihr gold = nes Ge = schmei = de blit = zet, sie kämmt ihr
3. Weh; er schaut nicht die Fel = sen = ris = fe, er schaut nur hin =



1. nicht aus dem Sinn. Die Luft ist kühl, und es
2. gol = de = nes Haar. Sie kämmt es mit gol = de = nem
3. auf in die Höh'. Ich glau = be: die Wel = len ver =



1. dun = kelt, und ru = hig fließt der Rhein; der Giv = sel des
2. Kam = me und singt ein Lied da = bei; das hat ei = ne
3. schlin = gen am En = de Schiffer und Rahn; und das hat mit



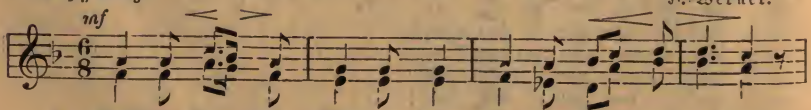
1. Ver = ges fun = kelt im A = bend son = nen = schein.
2. wun = der = sa = me, ge = wal = ti = ge Me = lo = dei.
3. ih = rem Sin = gen die Lo = re = lei

Heinrich Heine.

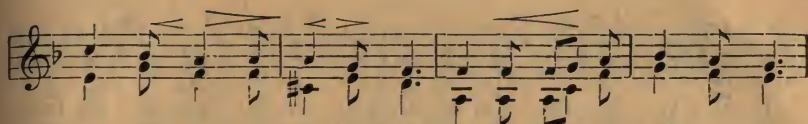
## 80a. Seidenröschen.

Mäßig bewegt.

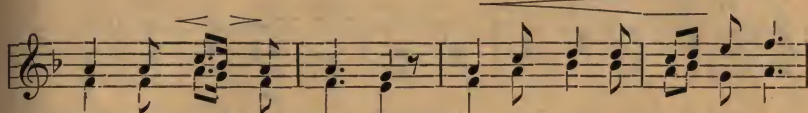
F. Werner.



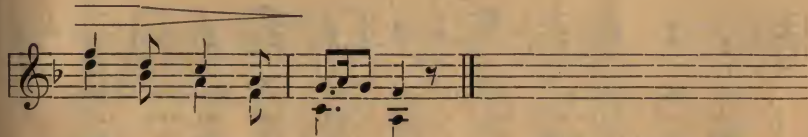
1. Sah ein Knab' ein Rös = lein stehn, Rös = lein auf der Sei = den,
2. Kna = be sprach: Ich bre = che dich, Rös = lein auf der Sei = den;
3. Und der wil = de Kna = be brach 's Rös = lein auf der Sei = den;



1. war so jung und mor-gen-schön; lief er schnell, es nah zu sehn,
2. Rös-lein sprach: Ich ste-che dich, daß du e-wig denkst an mich,
3. Rös-lein wehr-te sich und stach; half ihm doch kein Weh und Ach,



1. sah's mit vie-len Freu-den. } Rös-lein, Rös-lein, Rös-lein rot,
2. und ich will's nicht lei-den. }
3. mußt es e-ben lei-den. }



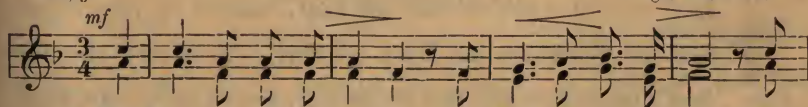
Rös-lein auf der Hei-den.

W. v. Goethe.

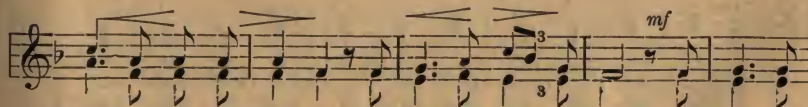
## 80b. Der Lindenbaum.

Ruhig.

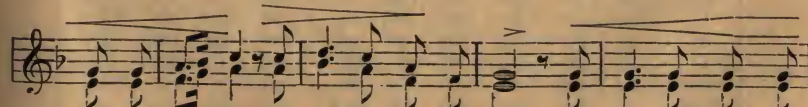
Fr. Schubert.



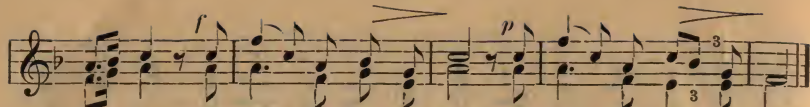
1. Am Brun-nen vor dem Tho-re, da steht ein Lin-den-baum. Ich
2. Ich mußt' auch heu-te wan-tern vor-bei in tie-fer Nacht, da
3. Die kal-ten Win-de blie-sen mir g'rad ins An-ge-sicht; der



1. träumt' in sei-nem Schat-ten so man-chen sü-ßen Traum. Ich schnitt in
2. hab' ich noch im Dun-keln die Au-gen zu-ge-macht. Und sei-ne
3. Hut flog mir vom Kop-fe, ich wen-de-te mich nicht. Nun bin ich



1. sei-ne Nin-de so man-ches lie-be Wort; es zog in Freud' und
2. Zwei-ge rausch-ten, als rie-sen sie mir zu: „Komm' her zu mir, Ge-
3. man-che Stun-de ent-fernt von je-nem Ort, und im-mer hör' ich's

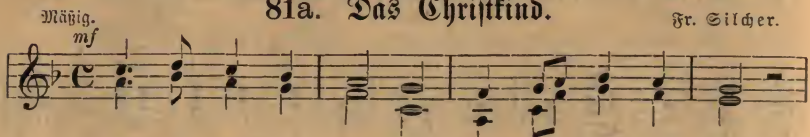


1. Sei = de, zu ihm mich im = mer fort, zu ihm mich im = mer fort.
2. sel = le, hier find'st du bei = ne Ruh', hier find'st du bei = ne Ruh'.
3. rau = schen: du fän = dest Ru = he dort, du fän = dest Ru = he dort.

W. Müller.

### 81a. Das Christkind.

Fr. Silcher.



1. M = le Zah = re wie = der kommt das Chris = tus = kind
2. Kehrt mit sei = nem Se = gen ein in je = des Haus,
3. Ist auch mir zur Sei = te still und un = be = kannt,



1. auf die Er = de nie = der, wo wir Men = schen sind.
2. geht auf al = len We = gen mit uns ein und aus.
3. daß es treu mich lei = te an der Lie = be Hand.

W. Bey.

### 81b. Der Vater im Himmel.

(Vorige Melodie.)

1. Aus dem Himmel ferne, wo die Englein sind, schaut doch Gott so gerne her auf jedes Kind.
2. Höret seine Bitte treu bei Tag und Nacht, nimmt's bei jedem Schritte väterlich in acht.
3. Giebt mit Vaterhänden ihm täglich sein Brot, hilft an allen Enden ihn aus Angst und Not.
4. Sagt's den Kindern allen, daß ein Vater ist, dem sie wohlgefallen, der sie nie vergißt.

W. Bey.

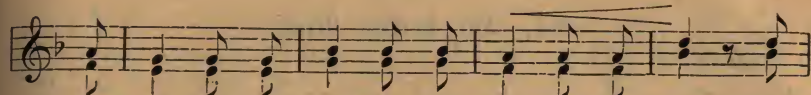
Nicht zu schnell.

### 82. Die Kinder an der Krippe.

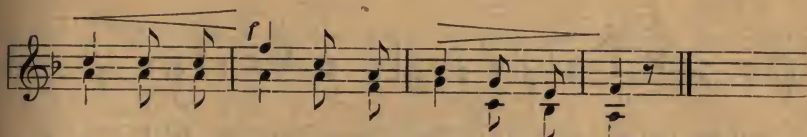
J. A. P. Schulz.



1. Ihr Kin = der = lein, kom = met, o kom = met doch all'!
2. Zur Krip = pe her, kom = met, in Beth = se = hems Stall,
3. D seht in der Krip = pe im näch = ti = chen Stall,
4. Da liegt es, ihr Kin = der auf Heu und auf Stroß,
5. Ma = ri = a und Jo = seph be = trag = ten es froh;
6. D beugt, wie die Hir = ten, an = be = tend die Knie';
7. er = he = bet die Hän = de und dan = ket wie sie.
8. D be = tet: Du lie = bes, du gött = li = ches Kind,
9. was lei = dest du al = les für un = je = re Sünd'!
10. Was ge = ben wir Kin = der, was schen = ken wir dir,
11. du bes = tes und lieb = stes der Kin = der da = für?
12. So nimmin unj' = re Der = zen zum Op = fer denn hin,
13. wir ge = ben sie ger = ne mit gläu = bi = gem Sinn



1. und seht, was in die = ser hoch = hei = li = gen Nacht der
2. in rein = li = chen Win = deln das himm = li = sche Kind, viel
3. die red = li = chen Hir = ten knie'n be = tend da = vor, hoch
4. Stimmt freu = dig, ihr Kin = der, wer wollt' sich nicht freun? Stimmt
5. Ach, hier in der Krip = pe schon Ar = mut und Not, am
6. Nichts willst du von Schät = zen und Freu = den der Welt: ein
7. und ma = che sie hei = lig und se = lig wie deins, und



1. Va = ter im Him = mel für Freu = de uns macht.
2. schö = ner und hol = der, als En = gel es sind.
3. o = ben schwebt ju = belnd der En = ge = lein Chor.
4. freu = dig zum Zu = bel der En = gel mit ein!
5. Kreu = ze dort gar noch den bit = te = ren Tod!
6. Herz nur voll Un = schuld al = lein dir ge = fällt.
7. mach' sie auf e = wig mit bei = nem in eins.

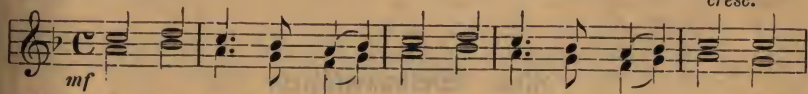
Christoph v. Schmid.

### 83. Weihnachtszeit.

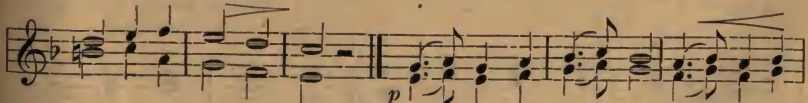
Nicht zu langsam.

Sicilianische Volksweise.

*cresc.*

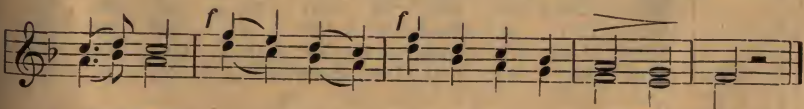


- 1—3. O du fröh = li = che, o du se = li = ge, gna = den =



- 1—3. brin-gen-de Weihnachts-zeit!

1. Welt ging ver = lo = ren, Christ ist ge =
2. Christ ist er = sche = nen, uns zu ver =
3. Himm = li = sche Hee = re jauch = zen dir



1. ho = ren: }
  2. süß = nen: }
  3. Eh = re: }
- Freu = e, freu = e dich, o Chris = ten = heit!

# 84. Die heilige Nacht.

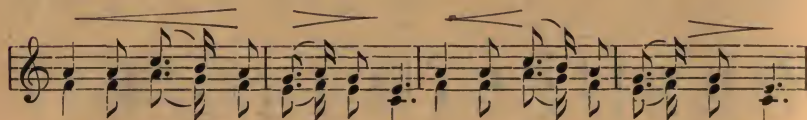
Mäßig und sanft.

Gruber.

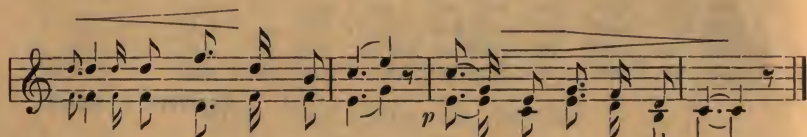


1—3. Stil = le Nacht, hei = li = ge Nacht! {

 Al = les schläft, ein = sam wacht  
 Hir = ten erst kund ge = macht,  
 Got = tes Sohn! o wie lacht



1. nur das trau = te, hoch = hei = li = ge Paar. Hol = der Kna = be im lot = fi = gen Haar,  
 2. durch der En = gel Hal = le = lu = ja tönt es laut von fern und nah;  
 3. Lieb' aus dei = nem gött = li = chen Mund, da uns schlägt die ret = ten = de Stund',



1. schlaf' in himm = li = scher Ruh', schlaf' in himm = li = scher Ruh'!  
 2. Je = sus, der Ret = ter ist da! Je = sus, der Ret = ter ist da!  
 3. Je = sus, in dei = ner Ge = burt, Je = sus, in dei = ner Ge = burt.

Joseph Mohr.

# 85a. Weihnachtslied.

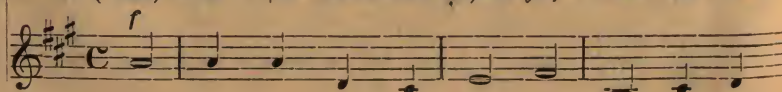
(Jesaias 11, 1. 2.)

Festlich.

Zonweise aus dem 15. Jahrh.  
(Prätorius.)



1.	{	Es	ist	ein	Reis	ent = sprun = gen	aus	ei = ner
		wie	uns	die	Al = ten	sun = gen,	von	Jes = se
2.	{	Das	Rös = lein,	das	ich	mei = ne,	da = von	Je =
		hat	uns	ge = bracht	al = lei = ne		Ma = rie	die
3.	{	Wir	bit = ten	dich	von	Her = zen,	Gott,	Pa = ter
		durch	die = ses	Kind = leins	Schmer = zen,		die	es er =



1. { Wir = zel zart, } und hat ein Blüm-lein bracht mit-  
 2. { kam die Art, }  
 3. { sei = as sagt, } Aus Got = tes ew' = gem Rat ward  
 1. { rei = ne Ragd. }  
 2. { al = ler Gnad' } wollst uns ver = hilf = lich sein, daß  
 3. { lit = ten hat, }

1. ten im kal = ten Wir = ter, wohl in der hal = ben Nacht.  
 2. sie die Mut = ter des = fen, der uns er = lö = set hat.  
 3. wir ihm mö = gen ma = chen ein' Woh-nung hübsch und fein!

Festlich.

## 85b. Weihnachtslied.

{ Es ist ein Reis ent-sprun-gen aus ei-ner Wur-zel zart, }  
 { wie uns die Al-ten jun-gen, von Je-se kam die Art, } und

hat ein Blümlein bracht mit-ten im kal-ten Winter, wohl in der hal-ben Nacht.

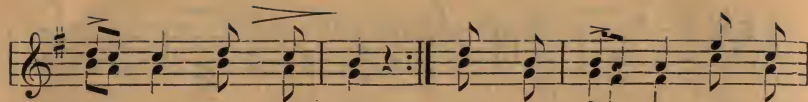
Wäſig.

86. Gott, der Herr.

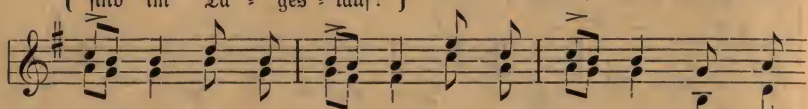
V o l l s t e i f e .

1. { Weist du, wie viel Stern = lein ste = hen an dem  
 { Weist du, wie viel Wol = fen ge = hen weit = hin  
 2. { Weist du, wie viel Müd = lein spie = len in der  
 { wie viel Fisch = lein auch sich küß = len in der  
 3. { Weist du, wie viel Kind = lein frü = he stehn auß  
 { daß sie oh = ne Sorg' und Mü = he frö = lich

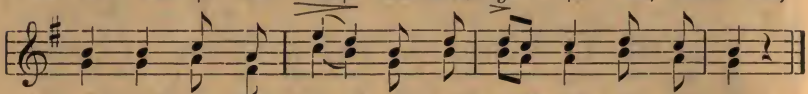
5\*



1. { blau = en Him = mels = zelt? } Gott, der Herr, hat sie ge-  
 2. { hei = ßen Son = nen = glut? } Gott, der Herr, rief sie mit  
 3. { ih = ren Bett = lein auf, } Gott im Him = mel hat an  
 sind im Ta = ges = lauf? }



1. zäh = let, daß ihm auch nicht ei = nes feh = let an der  
 2. Na = men, daß sie all' ins Le = ben ka = men, daß sie  
 3. al = len sei = ne Luft und Wohl = ge = fal = len, kennt auch



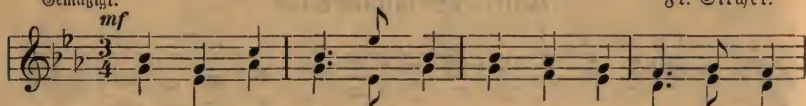
1. gan = zen gro = ßen Zahl, an der gan = zen gro = ßen Zahl.  
 2. nun so fröh = lich sind, daß sie nun so fröh = lich sind.  
 3. dich und hat dich lieb, kennt auch dich und hat dich lieb.

W. Bey.

## 87. Vöglein im hohen Baum.

Gemäßigt.

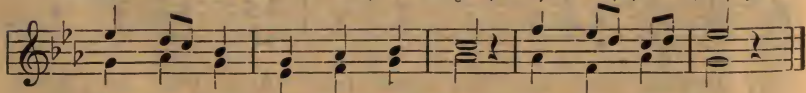
Fr. Silcher.



1. Vög = lein im ho = hen Baum, klein ist's, ihr seht es kaum,  
 2. Blüm = lein im Wie = sen = grund blü = hen so lieb und bunt,  
 3. Wä = ser lein fließt so fort im = mer von Ort zu Ort  
 4. Habt ihr es auch be = dacht, wer hat so schön ge = macht



1. singt doch so schön, daß wohl von nah und fern al = le die  
 2. tau = send zu = gleich. Wenn ihr vor = ü = ber = geht, wenn ihr die  
 3. wie = der ins Thal; dür = stet nun Mensch und Vieh, kom = men zum  
 4. al = le die drei? Gott, der Herr, mach = te sie, daß sich nun



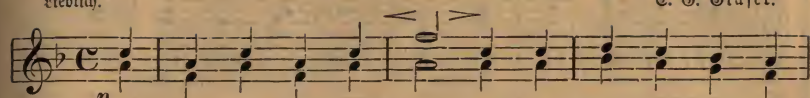
1. Leu = te gern hor = chen und stehn, hor = chen und stehn.  
 2. Far = ben seht, freu = et ihr euch, freu = et ihr euch.  
 3. Bäch = lein sie, trin = fen zu = mal, trin = fen zu = mal.  
 4. spät und früh je = des dran freu', je = des dran freu'.

W. Bey.

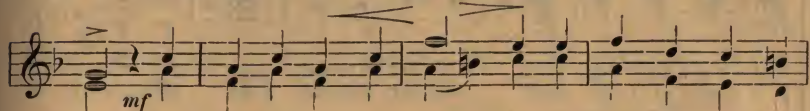
# 88. Des Kindes Engel.

Pieulich.

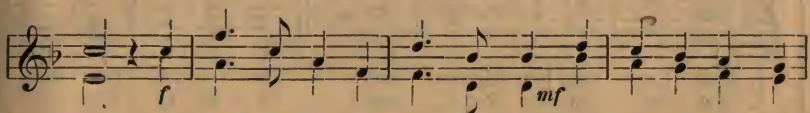
C. G. Gläjer.



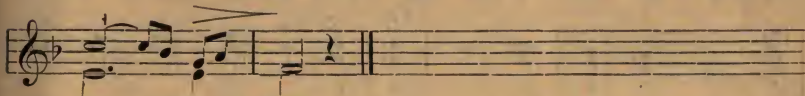
1. Es geht durch al = le Lan = de ein En = gel still um =
2. Er geht von Haus zu Hau = se, und wo ein gu = tes
3. Er spie = let mit dem Kin = de so trau = lich und so
4. Und geht das Kind zur Ru = he, der En = gel wei = chet
5. O hol = der En = gel, füh = re auch mich den Kin = dern



1. her. Kein Au = ge kann ihn se = hen, doch al = les sie = het
2. Kind bei Ba = ter o = der Mut = ter im Käm = mer = lein sich
3. sein; er hilft ihm flei = sig ler = nen und stets ge = hor = sam
4. nicht; er hü = tet treu sein Bett = chen bis an das Mor = gen =
5. zu, die du so gern be = glei = test zur Ar = beit, Spiel und



1. er. Der Him = mel ist sein Ba = ter = land, vom Lie = ben Gott ist
2. find't: da wohnt er gern und blei = bet da und ist dem Kind = lein
3. sein. Das Kind be = folgt's mit fro = hem Mut; drum bleibt es auch so
4. licht. Er weckt es auf mit stil = lem Ruß zur Ar = beit und zum
5. Ruh! Bei sol = chen Kin = dern lieb und sein, da mag auch ich so



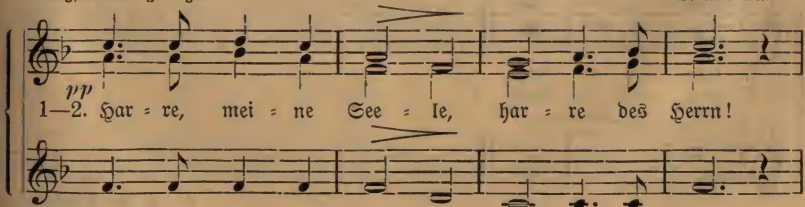
1. er ge = sandt.
2. im = mer nah'.
3. lieb, so gut.
4. Froh = ge = nuß.
5. ger = ne sein.

C. L. Th. Lieth.

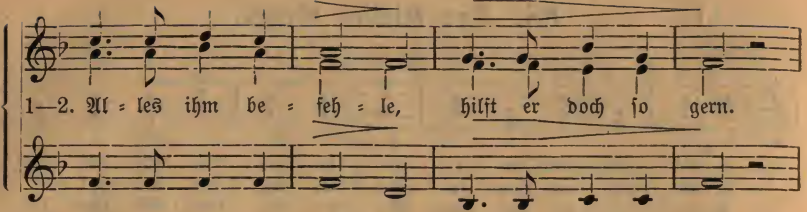
# 89. Harre des Herrn.

Langsam und getragen.

C. Malan.

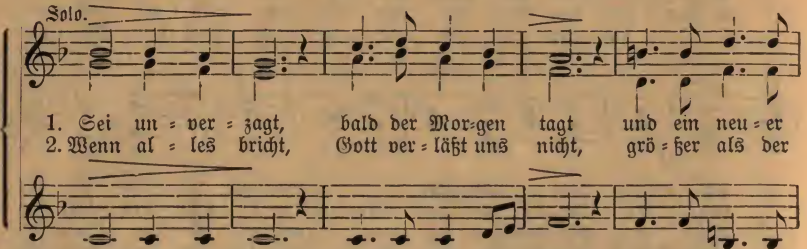


- 1-2. Har = re, mei = ne See = le, har = re des Herrn!

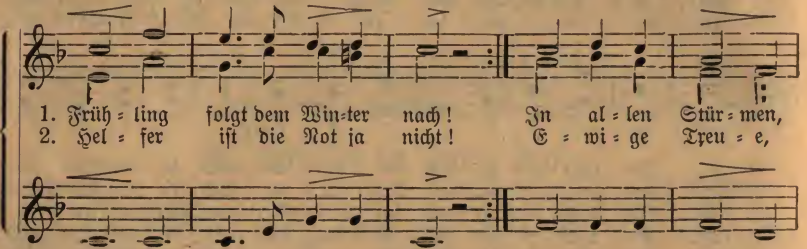


1—2. Al = les ihm be = feh = le, hilft er doch so gern.

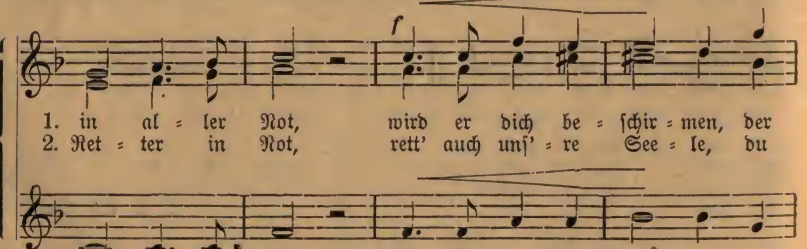
Solo.



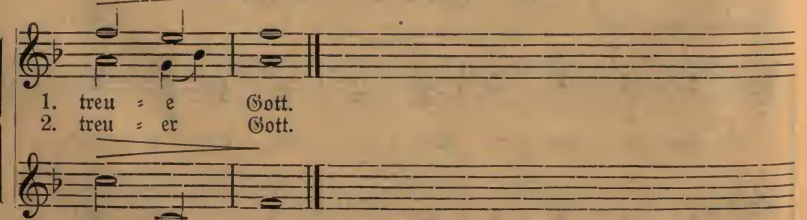
1. Sei un = ver = zagt, bald der Mor-gen tagt und ein neu = er  
2. Wenn al = les bricht, Gott ver = läßt uns nicht, grö = ßer als der



1. Früh = ling folgt dem Win-ter nach! In al = len Stür-men,  
2. Hel = fer ist die Not ja nicht! E = wi = ge Treu = e,



1. in al = ler Not, wird er dich be = schir = men, der  
2. Ret = ter in Not, rett' auch uns' = re See = le, du

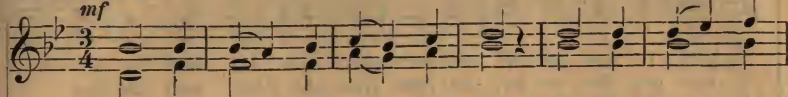


1. treu = e Gott.  
2. treu = er Gott.

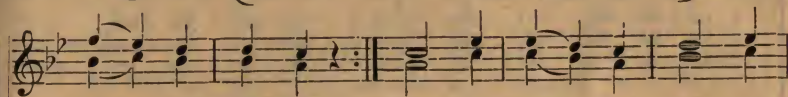
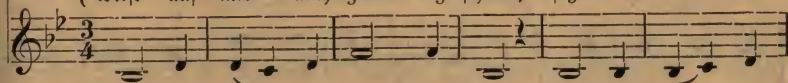
# 90. Confirmandengesang.

Mäßig langsam.  
mf

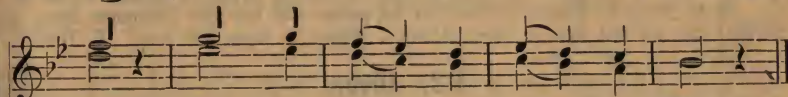
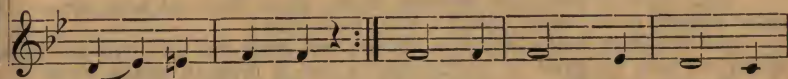
Peter Ritter.



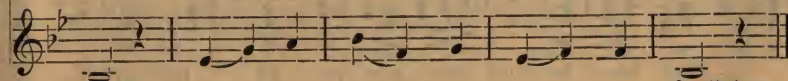
- |    |        |       |       |      |                     |        |         |            |
|----|--------|-------|-------|------|---------------------|--------|---------|------------|
| 1. | Herr   | der   | Zeit  | und  | E = wig = keit,     | du,    | den     | Erdb' und  |
|    | Gott   | der   | Nacht | und  | Herr = lich = keit, | du,    | dem     | Mensch und |
| 2. | Gieb   | uns   | dei = | nen  | heil' = gen         | Geist, | daß     | in         |
|    | Son =  | dern  | wie   | dein | Wort                | uns    | heißt,  | nur        |
|    | auf    | gu =  | ten   |      |                     |        |         |            |
| 3. | Dir,   | Herr, | wol = | len  | wir                 | ver =  | traum;  | du         |
|    | wirfst | auf   | uns   | auch | gnä =               | dig    | schaun, | seg =      |
|    |        |       |       |      |                     |        |         | nen        |
|    |        |       |       |      |                     |        |         | al =       |
|    |        |       |       |      |                     |        |         | le         |



- |    |         |       |        |      |  |        |        |       |     |       |     |
|----|---------|-------|--------|------|--|--------|--------|-------|-----|-------|-----|
| 1. | Sim =   | mel   | rüh =  | men; |  | hö =   | re     | dei = | ner | Kin = | der |
|    | En      | gel   | die =  | nen: |  |        |        |       |     |       |     |
| 2. | wir     | nicht | fal =  | len, |  | glau = | bens = | voll  | auf | Ze =  | sum |
|    | We =    | gen   | wal =  | len, |  |        |        |       |     |       |     |
| 3. | Schwa = | chen  | Stär = | te,  |  | daß,   | Herr,  | Glück | und | vol = | les |
|    | unf' =  | re    | Wer =  | te,  |  |        |        |       |     |       |     |



- |    |        |       |      |       |     |       |      |        |
|----|--------|-------|------|-------|-----|-------|------|--------|
| 1. | Flehn, | neig' | dein | Ohr,  | uns | bei = | zu = | stehn! |
| 2. | sehn,  | mit   | ihm  | durch | das | Le =  | ben  | gehn!  |
| 3. | Heil   | hier  | und  | dort  | sei | un =  | ser  | Teil!  |

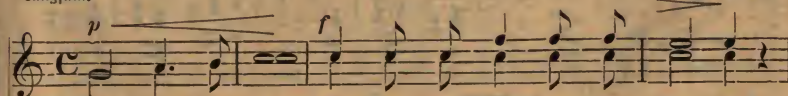


L. Weber.

# 91a. Gebet.

Langsam.

Mehuf.



- |    |        |       |       |      |         |       |      |       |        |     |        |      |
|----|--------|-------|-------|------|---------|-------|------|-------|--------|-----|--------|------|
| 1. | Gott   | Ze =  | ba =  | oth, | Herr    | der   | Na = | tur,  | un =   | ser | Ba =   | ter! |
| 2. | Sei    | gnä = | dig   | uns! | Schüt = | ze,   | o    | Gott, | unf' = | re  | Zu =   | gend |
| 3. | Blit = | te    | her = | ab   | von     | dei = | nem  | hei = | li =   | gen | Thro = | ne,  |



1. Blit = te her = ab auf dei = ne Rin = der, die vol = ler An = dacht  
 2. und gieb Ge = dei = hen un = serm Flei = ße, daß reich die Ern = te  
 3. seg = ne auch heu = te un = ser Stre = ben! Sei du mit uns in

1. zu dir be = ten! Seg = ne, o seg = ne, Va = ter, uns!  
 2. sei der Saa = ten, hier aus = ge = streut zu dei = nem Ruhm!  
 3. die = ser Stun = de! A = men, er = hö = re, Va = ter, uns!

## 91b. Zur Einweisung eines Geistlichen oder Lehrers.

Gott Zebaoth, Herr, aller Menschen Vater! Blicke herab auf deine Kinder, die voller Andacht zu dir beten! Höre, o höre, Vater, uns!

Sei freundlich ihm! Schütze in Gnaden sein Leben und gieb Gedeihen seinem Werke, daß reich die Ernte sei der Saaten, die aus er streut zu deinem Ruhm!

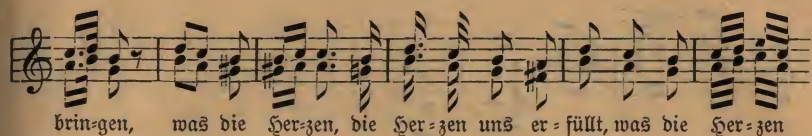
Gott Zebaoth, Vater, das wollest du geben: du bist des Frommen Kraft und Stärke! Sei du mit ihm zu jeder Stunde! Segne, o segne alle uns! L. Weber.

## 92. Gebet.

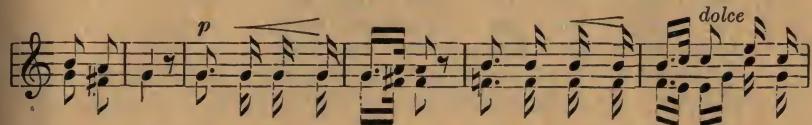
Wiemlich langsam.

W. A. Mozart.

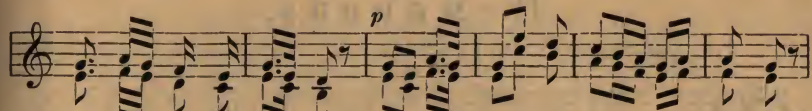
Auf der An = dacht heil' = gem Flü = gel steig' em = por dies  
 kind = lich Fle = hen! Zu des Va = ters ew' = gem Thro = ne  
 schwing' sich un = ser fromm Ge = bet! Gnä = dig hört er, was wir



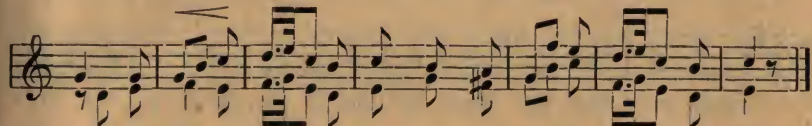
brin-gen, was die Her-zen, die Her-zen uns er = füllt, was die Her-zen



uns er = füllt. Send', o Va = ter, Frie-den, bei = nen Him-mels = frie = den zu der



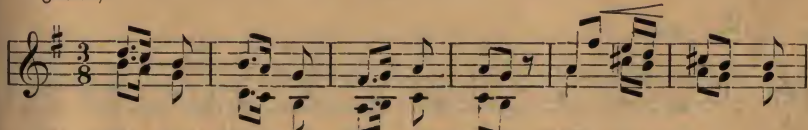
heil' = gen Stät = te nie = der, wo wir heut' dein Lob ver = kün = den



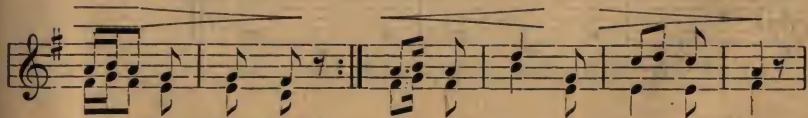
und die Har-fe freu = dig klingt, und die Har = se freu = dig klingt.

### 93. Wie ein Frühlingsmorgen schön.

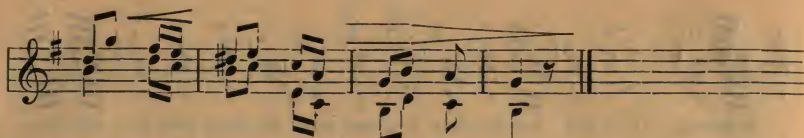
Feierlich.



- |    |   |                                      |                    |
|----|---|--------------------------------------|--------------------|
| 1. | { | Wie ein Frühlings = mor = gen schön, | frei von al = lem  |
|    | { | werd' ich ein = stens auf er = stehn | von des To = des   |
| 2. | { | Wä = re unj' = re Hei = mat hier,    | un = ser vol = les |
|    | { | wa = rum hofft' ich mit Be = gier,   | mit der Welt oft   |
| 3. | { | Ach, ge = wiß, ich wer = de sein     | e = wig nicht ein  |
|    | { | ge = hen einst zum Him = mel ein,    | wo ver = klärt ich |



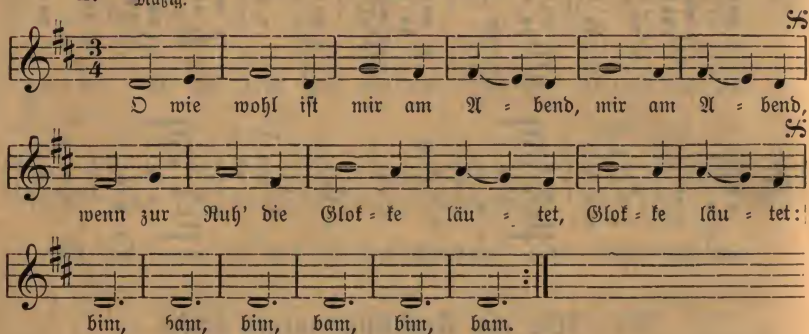
- |    |   |                        |   |                     |                |
|----|---|------------------------|---|---------------------|----------------|
| 1. | { | Er = den = kum = mer,  | { | und am Strom der    | Er = wig = fei |
|    | { | kur = zem Schlum-mer   |   |                     |                |
| 2. | { | Glück hie = nie = den: | { | wa = rum streb = te | so mein Herz   |
|    | { | un = zu = frie = den,  |   |                     |                |
| 3. | { | Raub der Er = de,      | { | Wie im Lenz die     | Bäu = me grün, |
|    | { | wan = deln wer = de.   |   |                     |                |



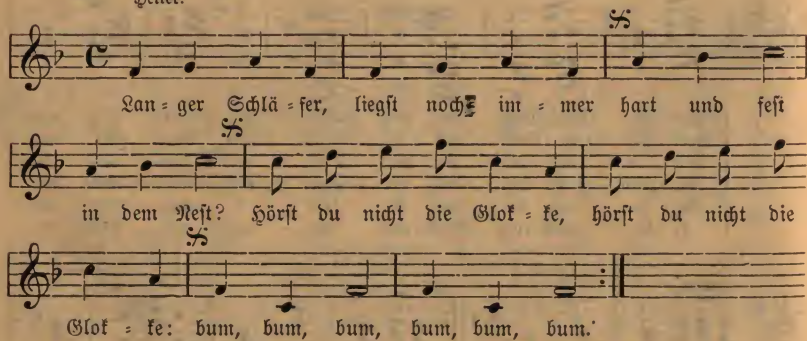
1. trin = ken die Un = sterb = lich = keit.  
 2. un = auf = hör = lich him = mel = wärts.  
 3. werd' ich ein = stens wie = der = blühn.

## II. K a n o n s.

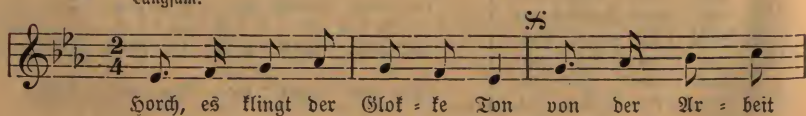
### 1. Mäßig.

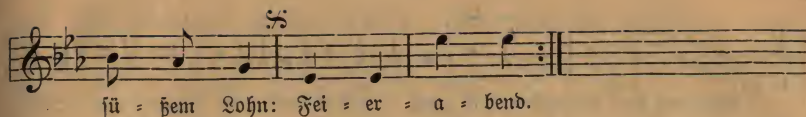


### 2. Feiter.

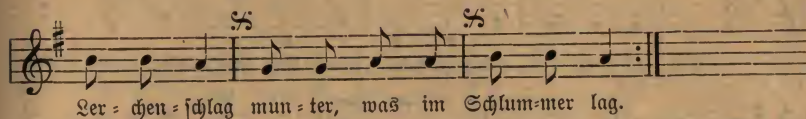
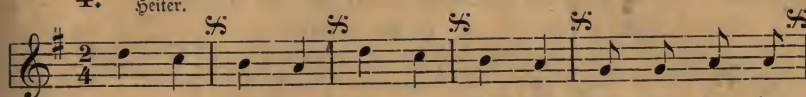


### 3. Langsam.

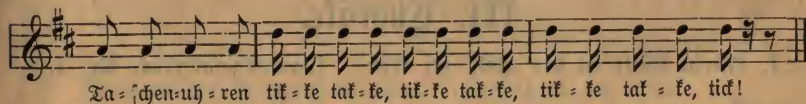
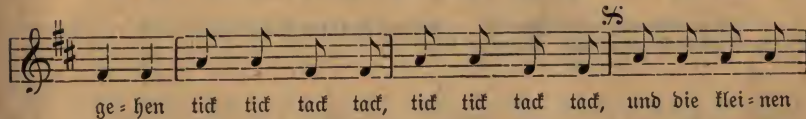
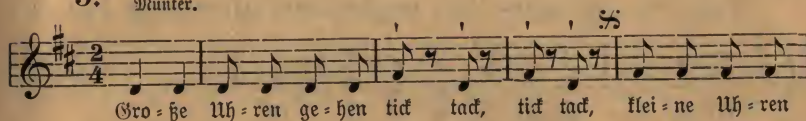




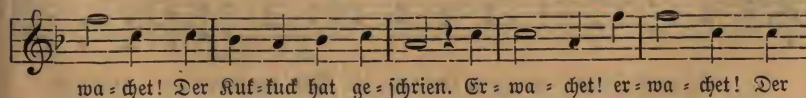
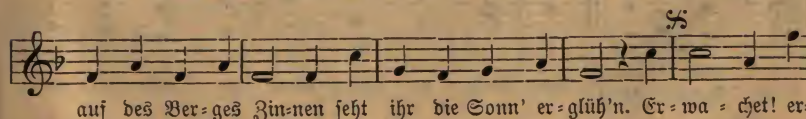
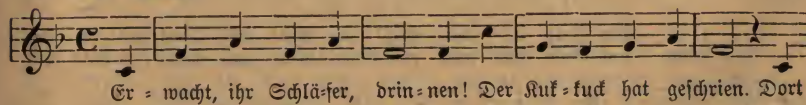
4. Feiter.



5. Munter.



6. Munter.



Ruf = kuck hat ge = schrien: Ruf = kuck, Ruf = kuck, er = wa = get, Ruf = kuck, Ruf = kuck, er = wa = get!

7.

Es tö = nen die Lie = der, der Früh = ling kehrt wie = der; es flö = tet der Hir = te auf sei = ner Schäl = mei, la la la la la la la la la la la la la la.

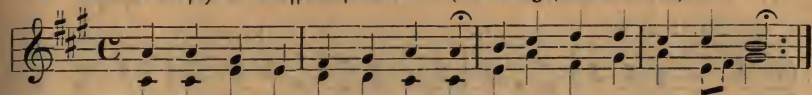
Zu gleichem Verlage ist erschienen ein Anhang zu diesem Liederbuche, welches 11 dreistimmige Lieder und einen Kanon enthält. Preis: 10 Pf.

### III. Choräle.

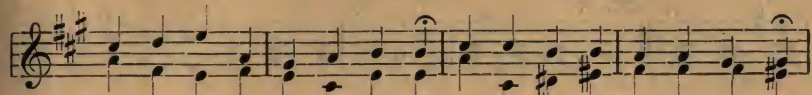
#### 1. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. (Landesgesangbuch Nr. 1.)

Al = lein Gott in der Höh' sei Ehr' und Dank für sei = ne dar = um, daß nun und nim = mer = mehr uns rüh = ren kann kein Gna = de, } Ein Wohl = ge = fall'n Gott an uns hat; nun Scha = de. } ist groß Fried' ohn' Un = ter = laß; all' Jekh' hat nun ein En = de.

2. Alle Menschen müssen sterben. (Landezesg. Nr. 619.)



{ Al = le Men-schen müs-sen ster-ben, al=les Fleisch ver-geht wie Heu; }  
{ was da le-bet, muß ver-der-ben, soll es an-ders wer-den neu. }

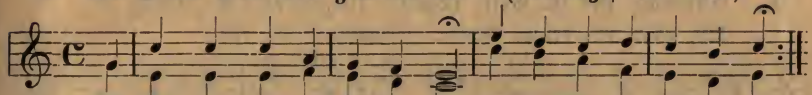


Die-se-r Leib, der muß ver-we-sen, wenn er an-ders soll ge-ne-sen



zu der gro-ßen Herr-lich-keit, die den From-men ist be-reit't.

3. An Einen Gott nur glauben wir. (Landezesg. Nr. 264.)

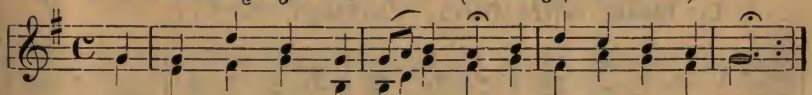


{ An Ei-nen Gott nur glau-ben wir, Va-ter, Sohn und heil'-gen Geist, }  
{ den froh die Schar der Chris-ten hier, dort der Chor der En-gel preist, }



der durch sei-ne Guld und Kraft al=les wir-ket, thut und schafft.

4. Aus meines Herzens Grunde. (Landezesg. Nr. 444.)



{ Aus mei=nes Her=zens Grun=de sag' ich dir Lob und Dank }  
{ in die-se-r Mor-gen-stun=de, da zu mein Le-ben=lang, }



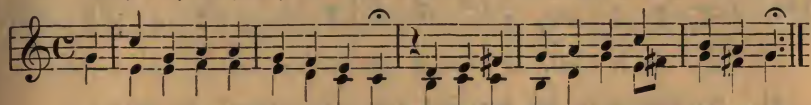
o Gott in dei-nem Thron, dir zu Lob, Preis und Eh-ren, durch



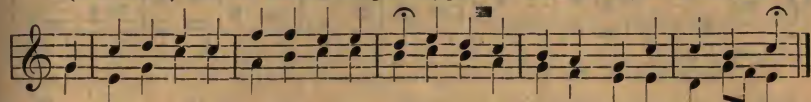
Chris-tum, un-sern Her-ren, dein'n ein-ge-bor-nen Sohn.



8. Dir, dir, Jehova, will ich singen. (Landesges. Nr. 427, 448.)

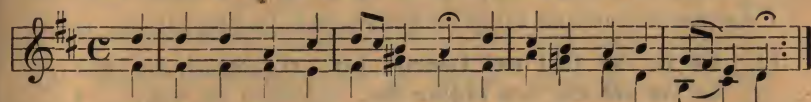


{ Dir, dir, Je-ho-vah will ich sin-gen, denn wo ist doch ein sol-cher Gott wie du? }  
{ Dir will ich mei-ne Lie-der bringen; ach gieb mir dei-nes Geistes Kraft da-zu, }

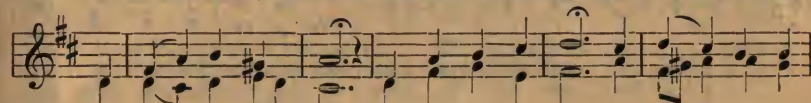


daß ich es thu' im Namen Je-su Christ, so wie es mir durch ihn ge-fäl-lig ist.

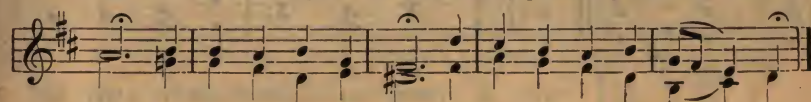
9. Ein' feste Burg ist unser Gott. (Landesges. Nr. 171.)



{ Ein' fes-te Burg ist un-ser Gott, ein' gu-te Wehr und Waf-fen; }  
{ er hilft uns frei aus al-ler Not, die uns jezt hat be-trof-fen! }

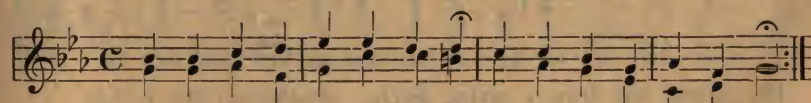


Der alt' bö-se Feind mit Ernst er's jezt meint; groß Macht und viel

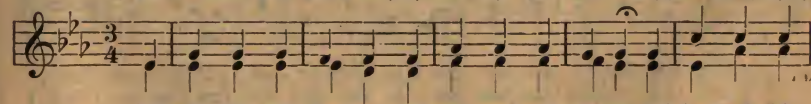


List sein' grausam Rüs-tung ist; auf Erd' ist nicht feins-glei-chen.

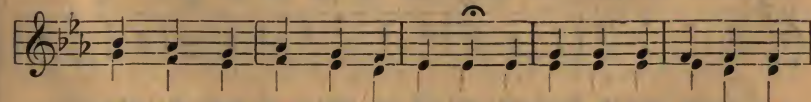
10. Eins ist not! Ach Herr dies Eine. (Landesges. Nr. 313.)



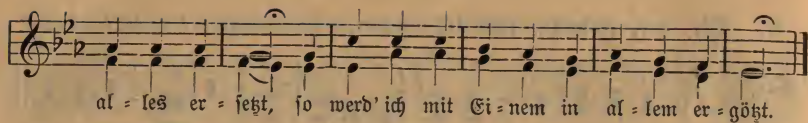
{ Eins ist not! Ach Herr, dies Ei-ne leh-re mich er-ken-nen doch! }  
{ Al-leß and-re, wie's auch schei-ne, ist ja nur ein schwe-res Joch, }



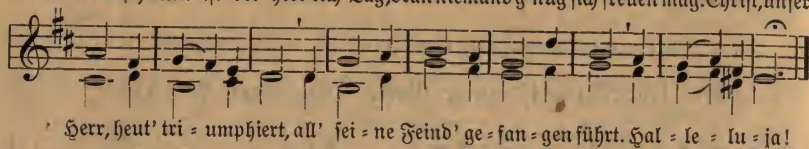
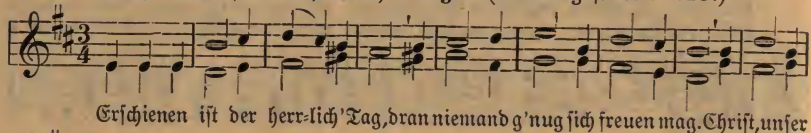
dar-un-ter das Her-ze sich na-get und plaget und dennoch kein



wah-res Ver-gnü-gen er-ja-get. Er-lang' ich dies Ei-ne, das

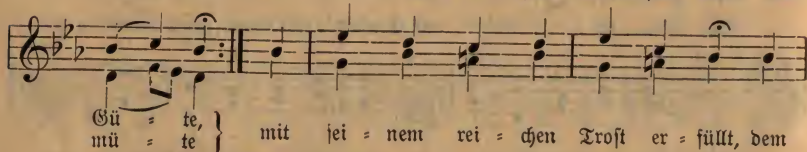
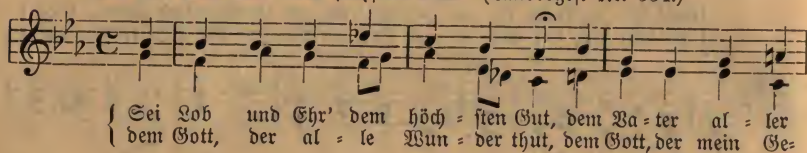


11. Erschienen ist der herrlich' Tag. (Landesges. Nr. 119.)

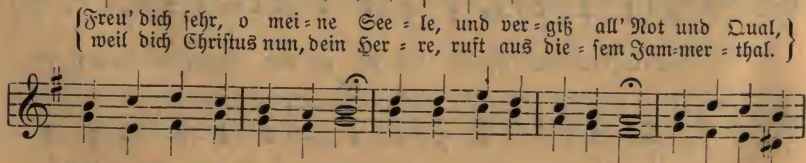


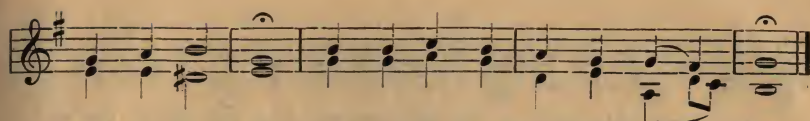
12. Es ist das Heil uns kommen her. (Landesges. Nr. 365.)

Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut. (Landesges. Nr. 534.)



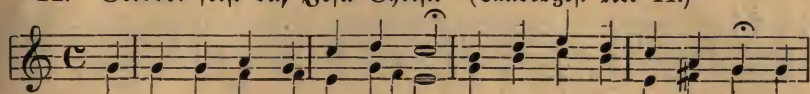
13. Tren' dich sehr, o meine Seele. (Landesges. Nr. 627.)



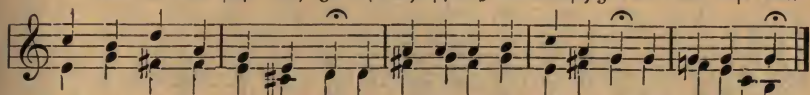


maß ge = hö = ret, die in E = wig = keit auch wäh = ret.

14. Gelobet seist du, Jesu Christ. (Landesges. Nr. 41.)

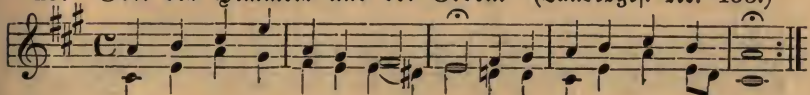


Ge = lo = bet seist du, Je = su Christ, daß du Mensch ge = ho = ren bist von

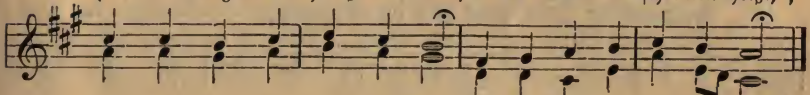


ei = ner Jungfrau, das ist wahr; des freu-et sich der En-gel Schar. Hal = le = lu = ja!

15. Gott des Himmels und der Erden. (Landesges. Nr. 453.)



{ Gott des Himmels und der Er = den, Va-ter, Sohn und heil'-ger Geist, }  
{ der es Tag und Nacht läßt wer = den, Sonn'u. Mond uns schei-nen heißt, }

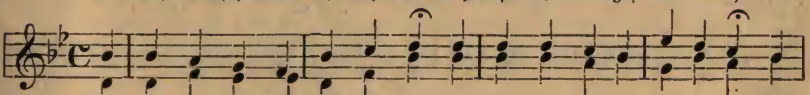


des = sen star = ke Hand die Welt und was drin-nen ist, er = hält.

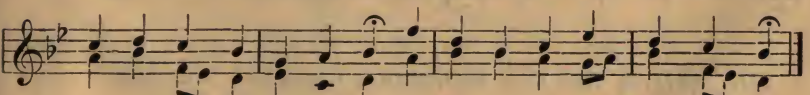
16. Herr Gott, dich loben alle wir.

Vor deinen Thron tret' ich hiermit. (Landesges. Nr. 463.)

Kommt, Menschenkinder, rühmt und preist. (Landesges. Nr. 523.)

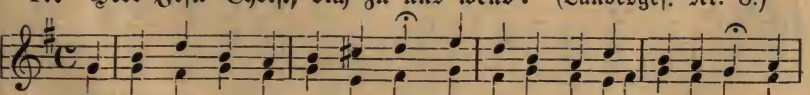


Vor dei = nen Thron' tret' ich hier = mit, o Gott, und dich be = mü-tig bitt' wend'

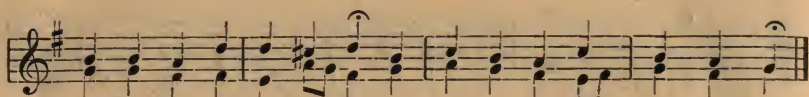


doch dein gnä = dig An = ge = sicht von mir, dem ar = men Sün = der, nicht!

17. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'. (Landesges. Nr. 8.)

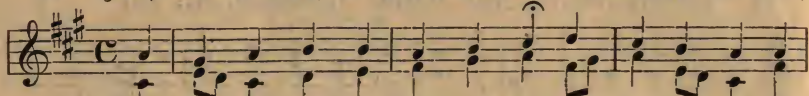


Herr Je = su Christ, dich zu uns wend', dein'n heil'gen Geist du zu uns send'; mit

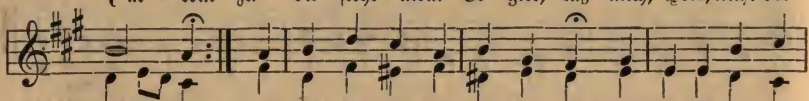


Hilf' und Gnad' er uns re-gier' und uns den Weg zur Wahr-heit führ'.

18. Herr, wie du willst, so schick's mit mir. (Landesges. Nr. 587.)



Herr, wie du willst, so schick's mit mir im Le-ben und im  
al-lein zu dir steht mein Be-gier, laß mich, Herr, nicht ver-

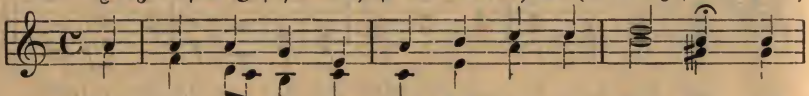


Ster-ben; } Er-halt' mich nur in dei-ner Huld, sonst wie du willst; gieb  
der-ben. }

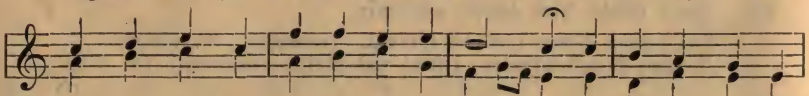


mir Ge-duld, denn dein Will' ist der bes-te.

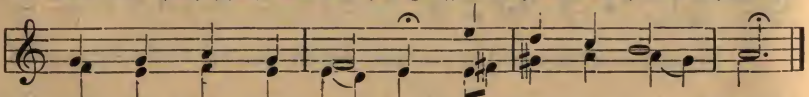
19. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen. (Landesges. Nr. 103.)



Herz-lieb-ster Je-su, was hast du ver-bro-chen, daß



man ein solch' scharf Ur-theil hat ge-spro-chen? Was ist die Schuld, in

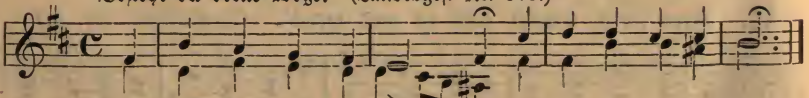


was für Miß-se-tha-ten bist du ge-ra-ten?

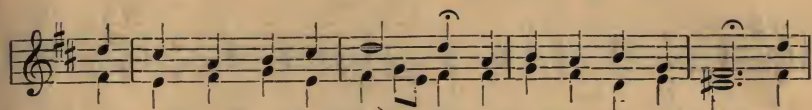
20. Herzlich thut mich verlangen. (Landesges. Nr. 631.)

O Haupt voll Blut und Wunden. (Landesges. Nr. 105.)

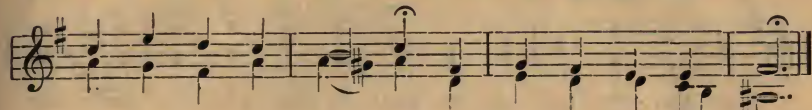
Befiehl du deine Wege. (Landesges. Nr. 575.)



{ Wenn ich ein-mal soll schei-den, so schei-de nicht von mir, }  
{ wenn ich den Tod soll lei-den, so tritt du dann her-für. }

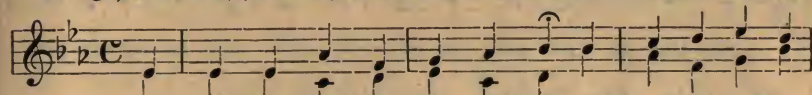


Wenn mir am al = ler bäng = sten wird um das Her = ze fein, so

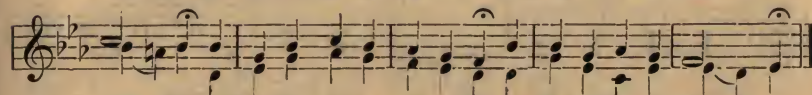


reiß' mich aus den Ang = sten kraft dei = ner Angst und Pein.

21. Ich dank' dir schon durch deinen Sohn. (Landesges. Nr. 455; Nr. 456.)



Mein erst Ge = fühl sei Preis und Dank, er = heb' ihn, mei = ne

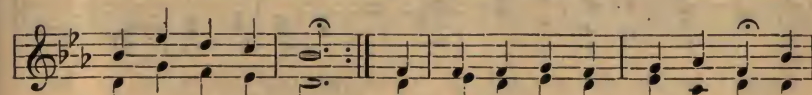


See = le! der Herr hört deinen Lob = gesang, lob = sing' ihm, meine See = le!

22. Ich will dich lieben, meine Stärke. (Landesges. Nr. 317.)



{ Ich will dich lie = ben mei = ne Stär = ke, ich will dich  
ich will dich lie = ben mit dem Wer = ke und im = mer =



lie = ben, mei = ne Zier; } ich will dich lie = ben, schön = stes Licht, bis  
wäh = ren = der Be = gier; }



mir das Herz im To = de bricht.

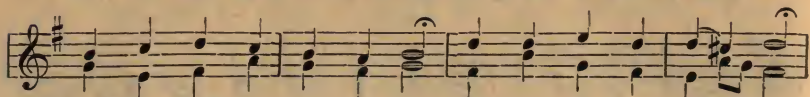
23. Jesu Leiden, Pein und Tod. (Landesges. Nr. 84.)



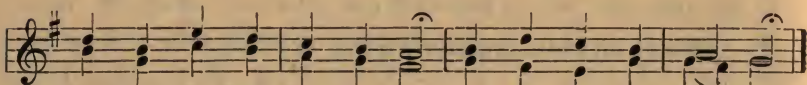
Je = su, dei = ne Pas = si = on will ich jezt be = den = ken.



Wol = leßt mir vom Him = mels-thron Geist und An = dacht schen = ken.

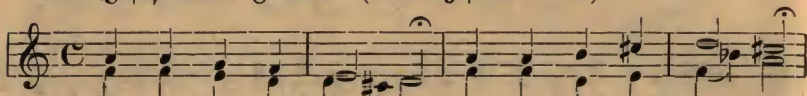


In dem Bil = de jeßt er = schein', Je = su, mei = nem Her = zen,

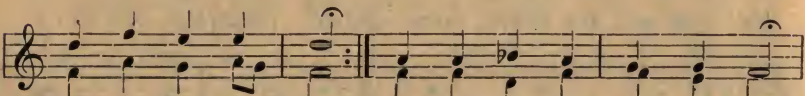


wie du, un = ser Heil zu sein, lit = test al = le Schmer = zen.

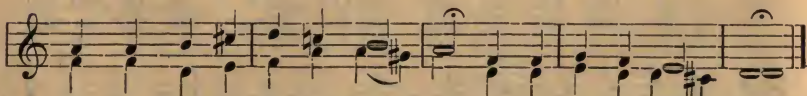
24. Jesu, meine Freude. (Landesgef. Nr. 319.)



{ Je = su, mei = ne Freu = de, mei = nes Her = zens Wei = de,  
Ach, wie lang', ach lan = ge ist dem Her = zen ban = ge



Je = su, mei = ne Hier! } Got = tes Lamm, mein Bräu = ti = gam,  
und ver = langt nach dir! }



au = ßer dir soll mir auf Er = den nichts sonst Lieb'res wer = den.

25. Jesus, meine Zuversicht. (Landesgef. Nr. 126.)

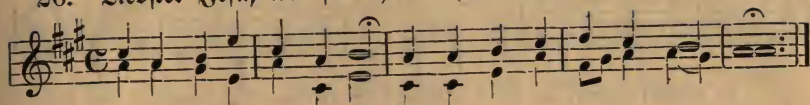


{ Je = sus mei = ne Zu = ver = sicht und mein Hei-land ist im Le = ben.)  
{ Die = ses weiß ich, soll ich nicht dar = um mich zu-frie = den ge = ben, }

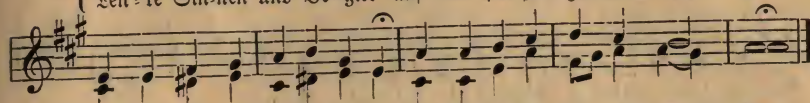


was die lan = ge To = des = nacht mir auch für Ge = dan = ken macht?

26. Liebster Jesu, wir sind hier. (Landesges. Nr. 12.)

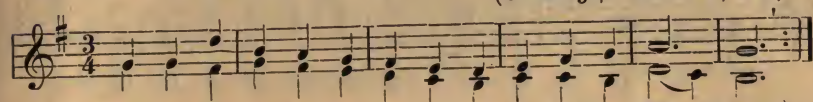


{ Lieb-ster Je-su, wir sind hier, dich und dein Wort an-zu-hö-ren. }  
 { Len-fe Sin-nen und Be-gier auf die sü-ßen Him-mels-leh-ren, }



daß die Her-zen von der Er-den ganz zu dir ge-zo-gen wer-den.

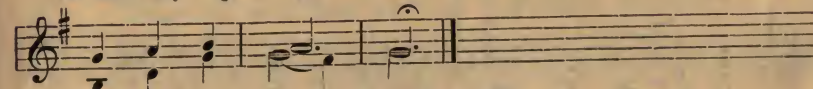
27. Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren.  
 (Landesges. Nr. 524; 42.)



{ Lo-be den Her-ren, den mäch-ti-gen Kö-nig der Eh-ren, }  
 { mei-ne ge-lie-be-te See-le, das ist mein Be-geh-ren. }

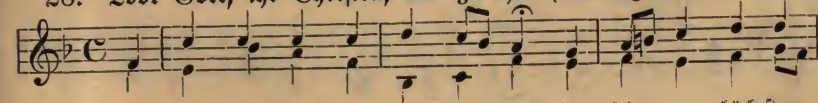


Rom-met zu Hauf'; Psal-ter und Har-fe, wacht auf, las-set den



Lob-ge-sang hö-ren!

28. Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich. (Landesges. Nr. 47.)

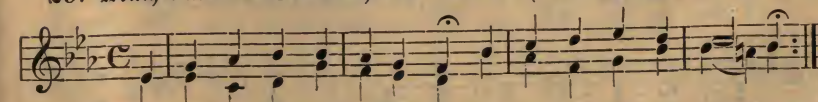


Lobt Gott, ihr Chri-sten, al-le gleich in sei-nem höch-sten

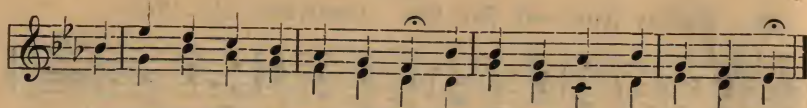


Thron, der heut' schließt auf sein Him-mel-reich und schenkt uns sei-nen Sohn.

29. Mach's mit mir Gott nach deiner Güte. (Landesges. Nr. 644; 412.)

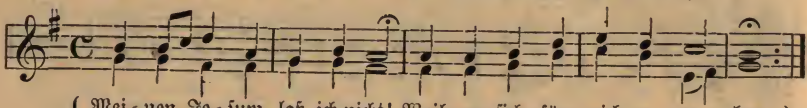


{ Mach's mit mir, Gott, nach dei-ner Güte, hilf' mir in mei-nem Lei-den! }  
 { Ruf' ich dich an, ver-sag mir's nicht: wenn sich mein'Seel' will schei-den, }

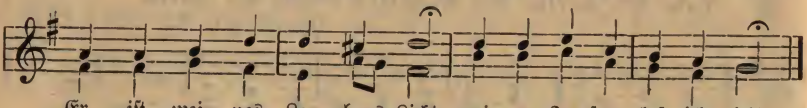


so nimm sie, Herr, in dei = ne Händ'! Ist al = les gut, wenn gut das End'.

30. Meinen Jesum laß ich nicht. (Vandesgesf. Nr. 326.)

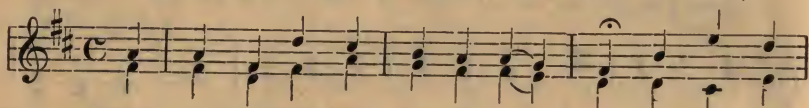


{ Mei = nen Je = sum laß ich nicht! Weil er sich für mich ge = ge = ben, }  
{ so er = for = dert mei = ne Pflicht, nur al = lein für ihn zu le = ben. }

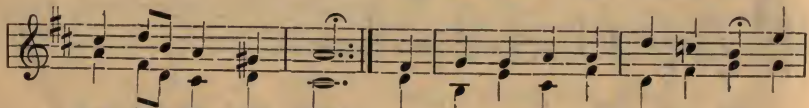


Er ist mei = nes Le = bens Licht: mei = nen Je = sum laß ich nicht.

31. Nach einer Prüfung kurzer Tage. (Vandesgesf. Nr. 681.)



{ Nach ei = ner Prü = fung kur = zer Ta = ge er = war = tet }  
{ Dort, dort ver = wan = delt sich die Kla = ge in gött = li =

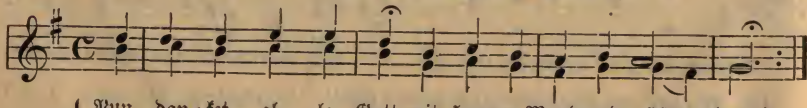


uns die E = wig = keit. } Hier übt die Tu = gend ih = ren Fleiß, und  
che Zu = frie = den = heit. }

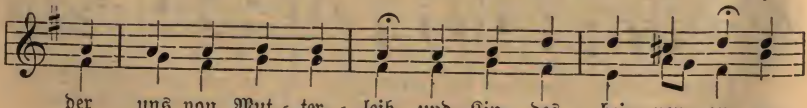


je = ne Welt reicht ihr den Preis.

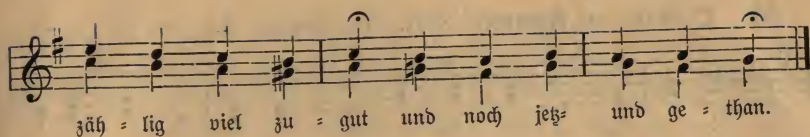
32. Nun danket alle Gott. (Vandesgesf. Nr. 529.)



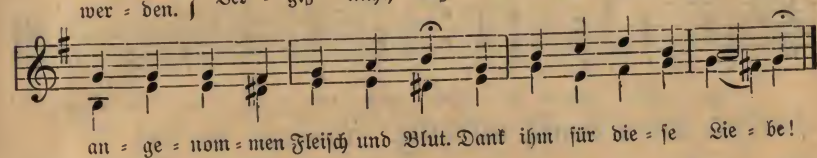
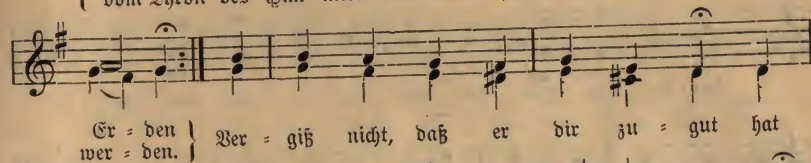
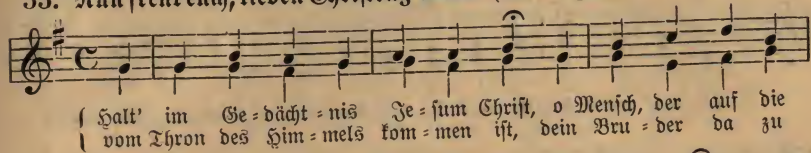
{ Nun dan = ket al = le Gott mit Her = zen, Mund und Hän = den, }  
{ der gro = ße Din = ge thut an uns und al = len En = den, }



der uns von Mut = ter = leib und Kin = des = bei = nen an un =

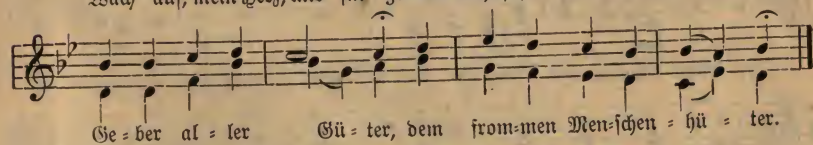
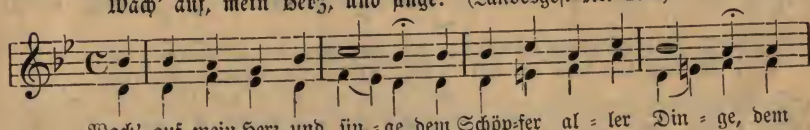


33. Nun freut euch, lieben Christeng'mein. (Landesges. Nr. 375; Nr. 314.)

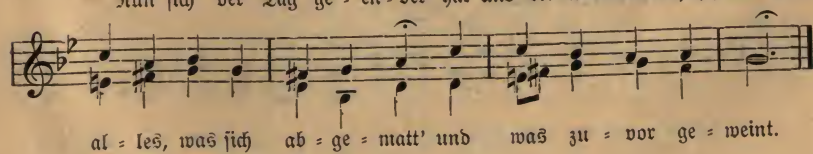
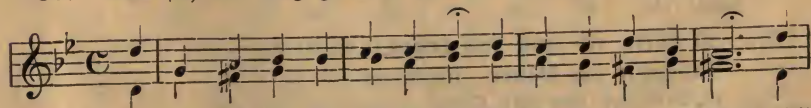


34. Nun laßt uns Gott, dem Herren. (Landesges. Nr. 469.)

Wach' auf, mein Herz, und singe. (Landesges. Nr. 464.)



35. Nun sich der Tag geendet hat. (Landesges. Nr. 488.)



36. O Gott, du frommer Gott. (Landesges. Nr. 435.)

O Gott, du from = mer Gott, du Brunnquell gu = ter Ga =  
ben, ohn' den nichts ist, was ist, von dem wir al = les ha = ben, ge =  
sun = den Leib gieb mir und daß in sol = chem Leib ein'  
un = ver = leß = te Seel' und rein Ge = wis = sen bleib'.

37. O Lamm Gottes, unschuldig. (Landesges. Nr. 93.)

{ O Got = tes Lamm, un = schul = dig am Kreu = ze für uns er = wür = get, |  
be = sun = den stets ge = dul = dig, da du für uns dich ver = bür = get, |  
du trugst der Sün = den Pla = gen, daß wir nicht dürf = ten ver = za = gen. Er  
barm' dich un = ser, o Je = su, o Je = su!

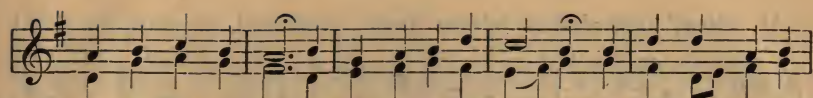
38. O Welt, ich muß dich lassen. (Landesges. Nr. 653.)

Nun ruhen alle Wälder. (Landesges. Nr. 487.)

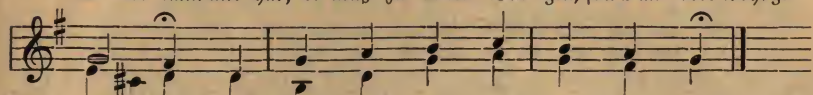
O Welt, sieh hier dein Leben. (Landesges. Nr. 106.)

In allen meinen Thaten. (Landesges. Nr. 589.)

In al = len mei = nen Tha = ten laß ich den Höch = sten ra = ten, der



al = les kann und hat; er muß zu al-len Din-gen, soll's an- ders wohl ge-

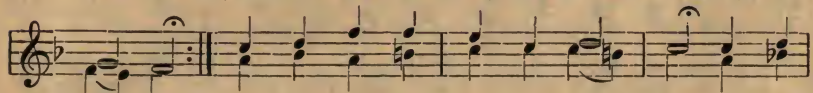


lin-gen, selbst ge-ben Se-gen, Rat und That.

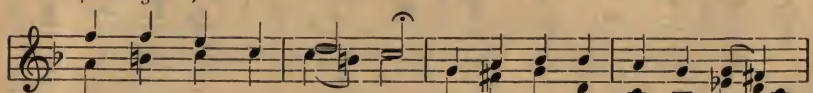
39. Schmücke dich, o liebe Seele. (Vandeszgef. Nr. 257.)



(Schmük-te dich, o lie-be See-le, laß die dunk-le Sün-den-  
(komm' an's hel-le Licht ge-gan-gen, fan-ge an, herr-lich zu



höh-le, } Denn der Herr voll Heil und Gna-den will dich  
pran-gen!

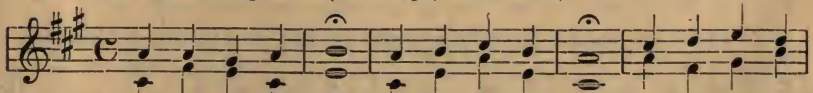


jetzt zu Gas-te la-den; der den Him-mel kann ver-wal-

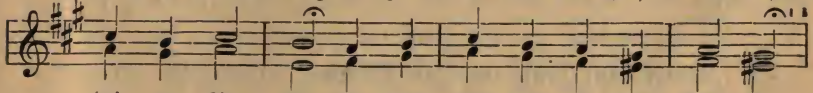


ten, will jetzt Her-berg' in dir hal-ten.

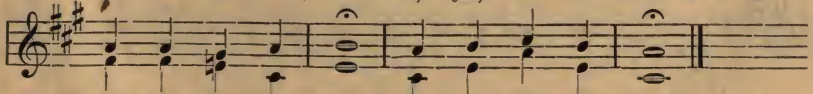
40. Seelenbräutigam. (Vandeszgef. Nr. 332.)



See-len-bräu-ti-gam, Je-su, Got-tes Lam-m, ha-be Dank für

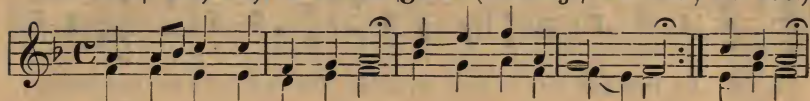


dei-ne Lie-be, die mich zieht aus rei-nem Trie-be

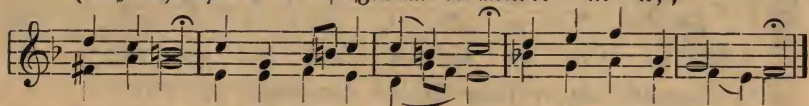


von der Sün-den Schlamm: Je-su, Got-tes Lam-m.

41. Straf' mich nicht in deinem Zorn. (Landesges. Nr. 358; Nr. 409.)



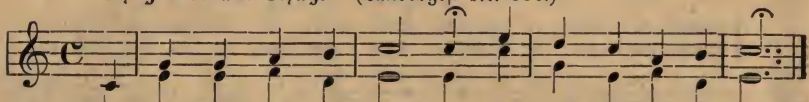
{ Ma = che dich, mein Geist, be-reit, wa = che, fleh' und be = te, }  
{ daß dich nicht die bö = se Zeit un = ver-mert be = tre = te; } denn es ist



Sa = tans List, ü = ber die = se From = men zur Ver = su = hung kom = men.

42. Valet will ich dir geben. (Landesges. Nr. 657.)

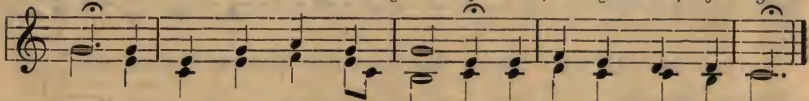
Schatz über alle Schätze. (Landesges. Nr. 330.)



{ Schatz ü = ber al = le Schät = ze, o Je = su, lieb = ster Schatz, }  
{ an dem ich mich er = göt = ze, hier hab' ich ei = nen Platz }

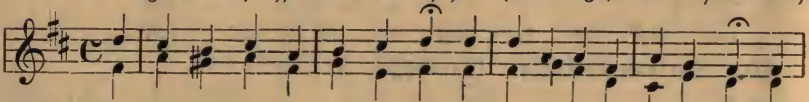


in mei = nem treu = en Her = zen dir, Hei = land, zu = ge =

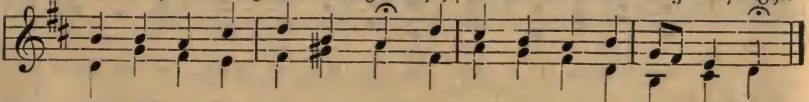


teilt, weil du mit dei = nen Schmer = zen mir mei = nen Schmerz ge = heilt.

43. Vom Himmel hoch, da komm' ich her. (Landesges. Nr. 50; Nr. 36.)

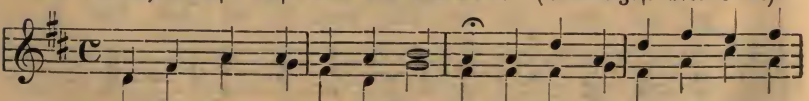


Dies ist der Tag, den Gott ge-macht; sein werd' in al-ler Welt ge-dacht! Ihn

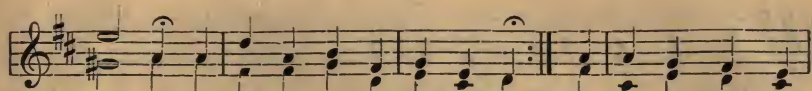


prei = se, was durch Je = sum Christ im Him-mel und auf Er = den ist.

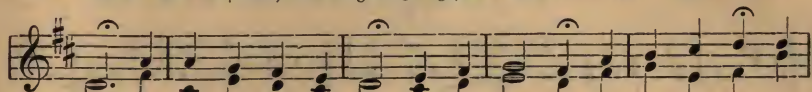
44. Wachet auf! ruft uns die Stimme. (Landesges. Nr. 672.)



{ Wa = chet auf! ruft uns die Stim = me der Wäch = ter sehr hoch auf der  
{ Mit = ter = nacht heißt die = se Stun = de! Sie ru = fen uns mit hel = lem



Zin = ne, wach' auf, du Stadt Je = ru = sa = lem! } Wohl = auf, der Bräut' = gam  
Mun = de: Wo seid ihr klu = gen Jung = frau = en? }

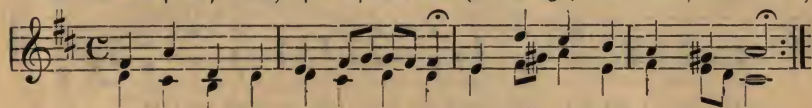


kömmt; steht auf, die Lam = pen nehmt! Hal = le = lu = ja! Macht euch be = reit zu

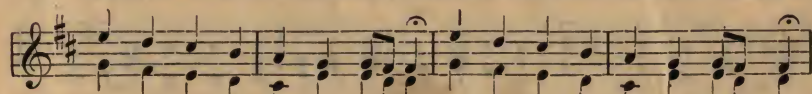


der Hoch = zeit; ihr müß = set ihm ent = ge = gen = gehn!

45. Walle stets, o Christ auf Erden. (Landesges. Nr. 535; Nr. 619.)



{ Wo = mit soll ich dich wohl lo = ben, mäch = ti = ger Herr Je = ba = oth? }  
{ Sen = de mir da = zu von o = ben dei = nes Gei = tes Kraft, mein Gott; }

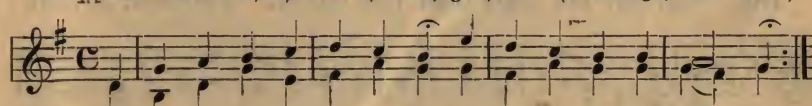


denn ich kann mit nichts er = rei = chen dei = ne Gnad' und Lie = bes = sei = chen.



Tau = send =, tau = send = mal sei dir, gro = ßer Kö = nig, Dank da = für!

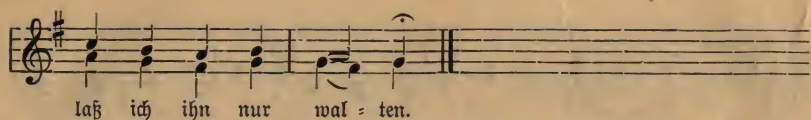
46. Was Gott thut, das ist wohlgethan. (Landesges. Nr. 607.)



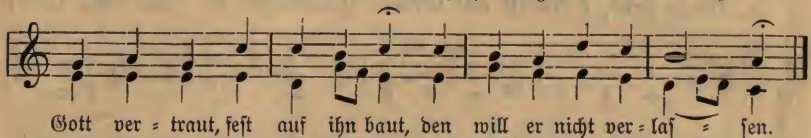
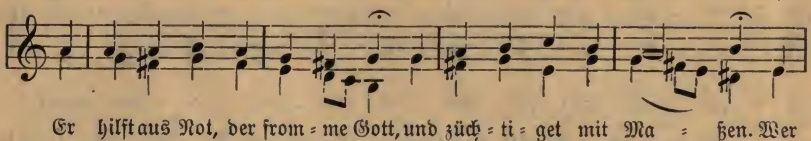
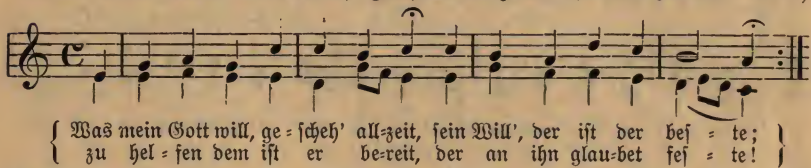
{ Was Gott thut, das ist wohl = ge = than; es bleibt ge = recht sein Wil = le. }  
{ Wie er fängt mei = ne Sa = chen an, will ich ihm hal = ten stil = le. }



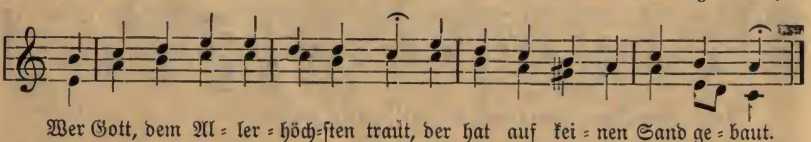
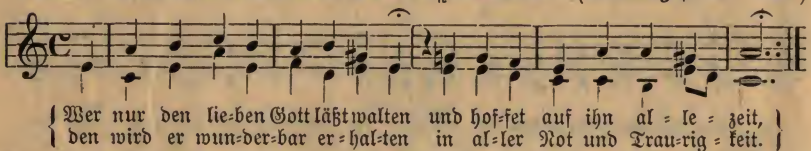
Er ist mein Gott, der in der Not mich wohlweiß zu er = hal = ten; drum



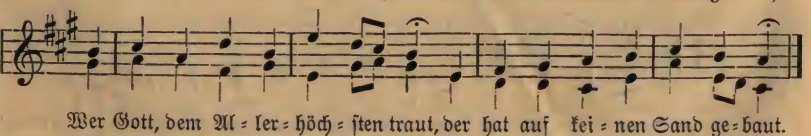
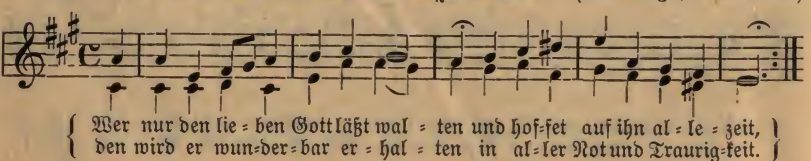
47. Was mein Gott will, geſcheh' all'zeit. (Landesgeſ. Nr. 609.)



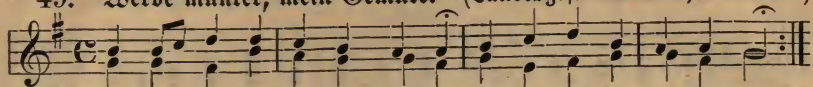
48a. Wer nur den lieben Gott läßt walten. (Landesgeſ. Nr. 612.)



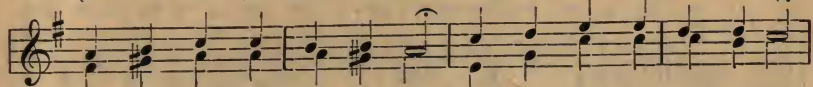
48b. Wer nur den lieben Gott läßt walten. (Landesgeſ. Nr. 612.)



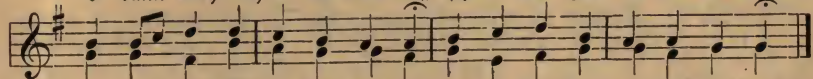
49. Werde munter, mein Gemüte. (Landesges. Nr. 492; Nr. 465.)



(Wenn ich einst von je = nem Schummer, wel = cher Tod heißt, auf = er = steh'!  
(und von die = ses Le = bens Kum = mer frei, den schö = nen Morgen seh':)

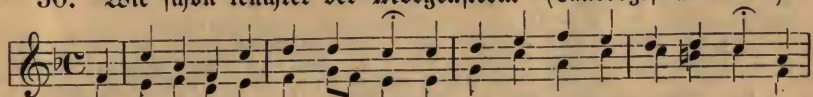


o dann wach' ich an = ders auf, schon am Ziel ist dann mein Lauf!

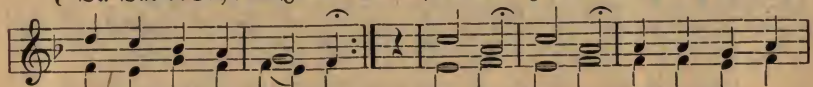


Träu = me sind des Pil = gers Sor = gen, gro = ßer Tag, an bei = nem Mor = gen.

50. Wie schön leuchtet der Morgenstern. (Landesges. Nr. 337.)



(Wie schön leuchtet der Mor = gen = stern, voll Gnab' und Wahr = heit von dem Herrn, aus  
(Du Davids Sohn aus Ja = kobs Stamm, mein Kö = nig und mein Bräu = ti = gam, du

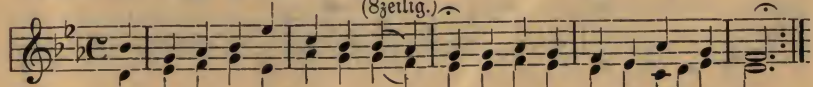


(Zu = da auf = ge = gan = gen!) lieb = lich, freund = lich, schön und präch = tig,  
(hast mein Herz um = fan = gen!)

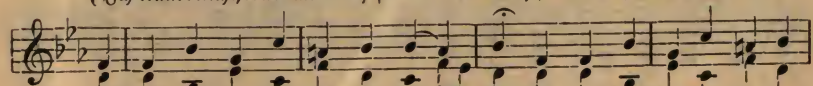


groß und mäch = tig, reich an Ga = ben, ü = ber al = les hoch er = ha = ben.

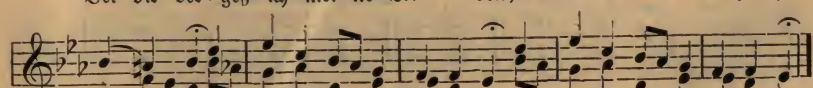
51a. Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen. (Landesges. Nr. 338.)  
(3zeilig.)



(Wie wohl ist mir, o Freund der See = len, wenn ich in dei = ner Lie = be ruh'!)  
(Ich traure nicht, was kann mich quälen? Mein Licht, mein Trost, mein Heil bist du!)



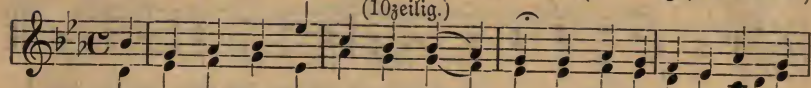
Bei dir ver = geß ich mei = ne Lei = den; denn o wie vie = le ho = he



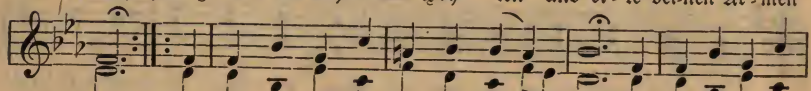
Freu = den ge = nieß' ich nicht vereint mit dir! Du bist mein Himmel auch schon hier.

51b. Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen. (Landsesgef. Nr. 388.)

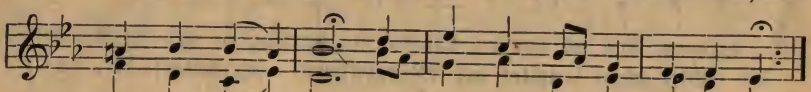
(10zeilig.)



{ Wie wohl ist mir, o Freund der See = len, wenn ich in dei-ner Lie = be  
Ich stei = ge aus der Schwermut Höh = len und ei = le bei-nen Ar = men

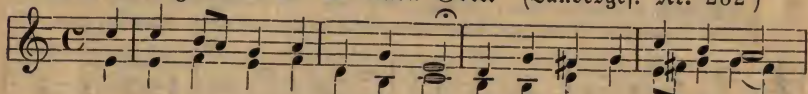


{ ruh'. } Da muß die Nacht des Trauerns schei = den, wenn mit so an-ge-  
zu. } Hier ist mein Him-mel schon auf Er = den; wer woll-te nicht ver-

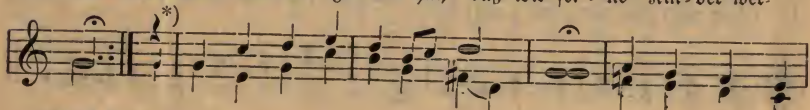


{ neh = men Freu = den die Lie = be strahlt aus dei-ner Brust.)  
{ gnü = get wer = den, der in dir su = chet Ruh' und Lust? }

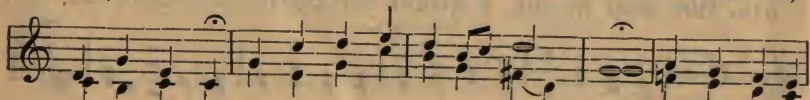
52a. Wir glauben all' an einen Gott. (Landsesgef. Nr. 262)



{ Wir glau-ben all' an Ei = nen Gott, Schöp-fer Him-mels und der Er-  
der sich zum Va = ter ge = ben hat, daß wir sei = ne Kin = der wer-



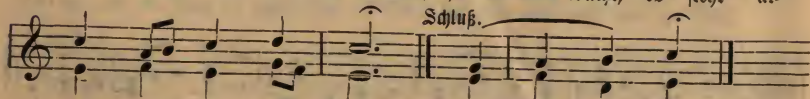
{ den, }  
{ den. } Er will uns all = zeit er = näh = ren, Leib und Seel' auch



wohl be = wah = ren; al = lem Un = fall will er = weh = ren, kein Leid soll uns



wi = der = fah = ren. Er sorgt für uns, hü = tet und wacht, es steht al =



les in sei = ner Macht.

Schluß.

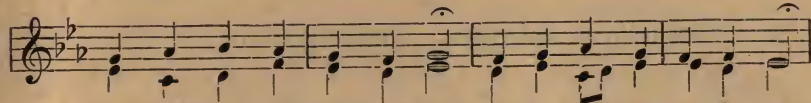
A = men.

\*) Die kleine Note ist für Strophe 3.

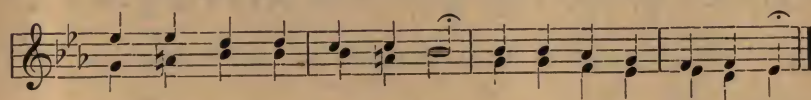
52b. Wir glauben all' an Einen Gott. (Landesges. Nr. 263.)



Wir glau-ben all' an Ei-nen Gott, Va-ter, Sohn und heil-gen Geist,



an den Her-ren Je-su, den die Schar der En-gel preist,



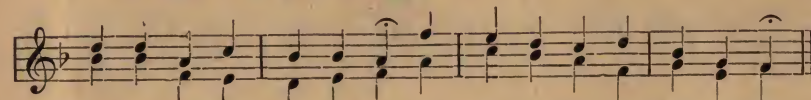
der durch sei-ne gro-ße Kraft al-les wir-ket, thut und schafft.

53. Wo Gott zum Haus nicht giebt sein' Gunst.

Mein Gott, ich danke herzlich dir. (Landesges. Nr. 528.)



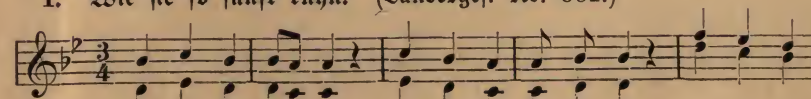
Mein Gott, ich dan-ke herz-lich dir für al-le Güt-e, die du mir von



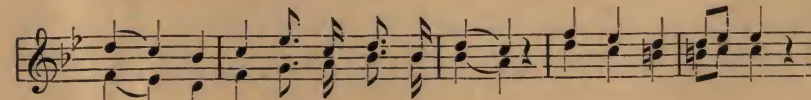
Kind-heit bis auf die-se Stund' so ü-ber-flüs-sig hast ge-gönt.

## A n h a n g.

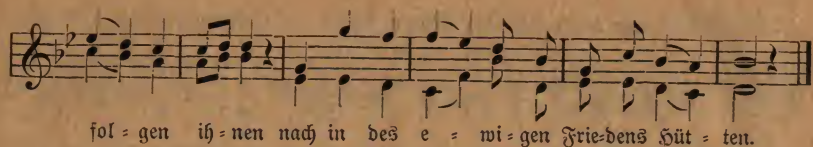
1. Wie sie so sanft ruhn. (Landesges. Nr. 662.)



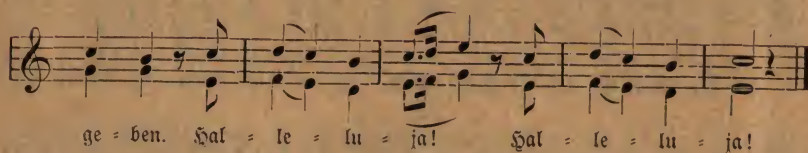
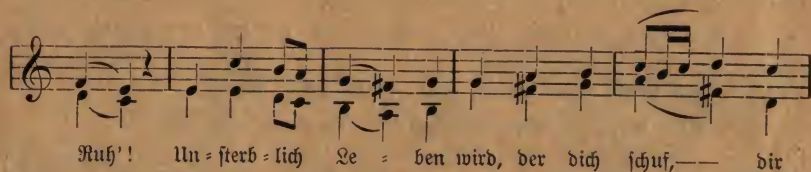
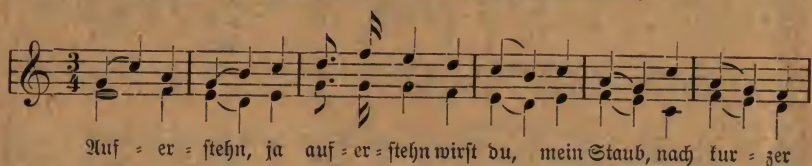
Wie sie so sanft ruhn, al-le die Se-li-gen, von ih-er

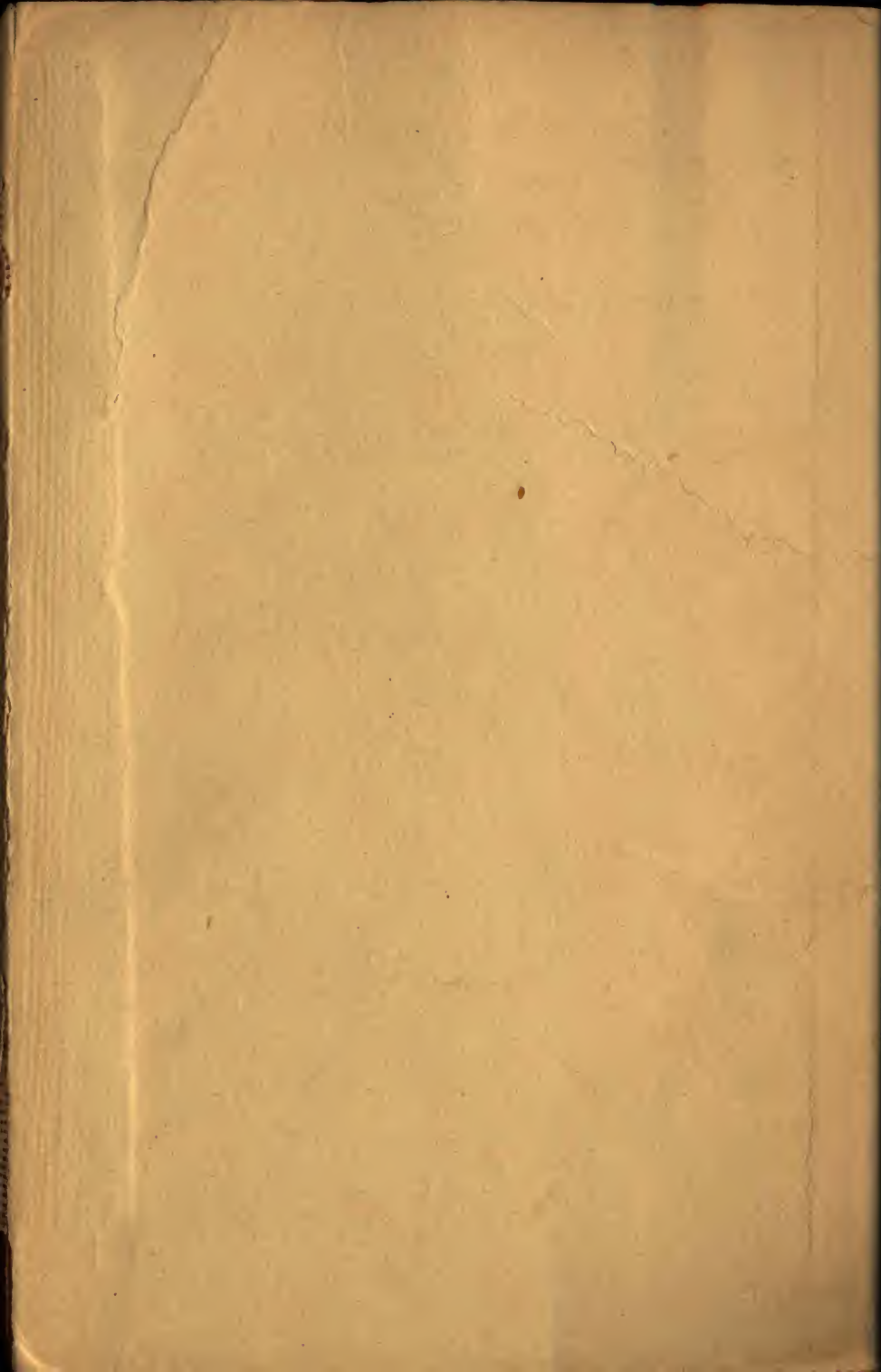


Nr-heit, die sie in Gott ge-than, und ih-re Wer-ke



2. Auferstehn, ja auferstehn. (Landesges. Nr. 673.)





## Vom kgl. Sächs. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts wurden zur Einführung empfohlen:

### Die Rechenbücher

von Direktor Dr. B. Hartmann und Oberlehrer J. Ruhlmann zu Annaberg i. G.

Ausgabe A. in 6 Hefen, f. 6. b. 8 flüssige Schulen, Preis Heft 1–5 à 25 Pf., Heft 6. 40 Pf.  
Ausgabe B. in 4 Hefen, f. 2. b. 4 flüssige Schulen, Preis pro Heft 26 Pf.

Diese Rechenbücher haben in kurzer Zeit zahlreiche Einführungen erlebt und hat das Königlich Sächsische Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts die Herren Bezirksschulinspektoren wiederholt amtlich auf das Rechenwerk aufmerksam gemacht. Die vielen Neueinführungen verdankt das Rechenwerk einer bis jetzt einzig in ihrer Art dastehenden Stoffauswahl und Stoffverteilung. Ohne das bewährte Alte preiszugeben, haben es die Herren Verfasser vorzüglich verstanden, die berechtigten Forderungen der neueren Pädagogik praktisch zu verwerten. Die Erfahrung aber hat gelehrt, daß auf diesem Wege nicht nur Rechenverständnis und Rechenfertigkeit, sondern auch „froher Fleiß“ bei den Kindern mit Sicherheit erzielt werden. Der billige Preis bei vorzüglicher Ausstattung hat zu der großen und schnellen Verbreitung der Rechenhefte viel mit beigetragen.

Zu sämtlichen Hefen sind Auflösungen mit zahlreichen Übungen, sachlichen und methodischen Bemerkungen zum Rechenunterricht erschienen.

### Fibel nach der gemischten synthetischen Schreibmethode von S. W. Bunger, Vizedirektor an der Bürgerschule zu Annaberg i. G.

401. bis 450. Tausend.

(20 Seiten Großformat. Mit Schreibschrift in Doppellinien, einer Anzahl Illustrationen und kurzer Angabe der Methode. Kadenpreis roh M. —.40, geb. M. —.50.)

### Lehrbuch für deutsche Volksschulen.

Herausgegeben von

S. W. Bunger, Vizedirektor an der Bürgerschule zu Annaberg i. G.

Mit erklärenden Anmerkungen unter dem Texte.

#### A. Ausgabe in vier Teilen.

- I. Teil. Unterstufe. (Heimat.) II. Aufl. 206 S. Kadenpr. M. 0.50, geb. M. 0.75. Mit Bibl. Geschichten M. 0.25 mehr.
- II. Teil. Mittelstufe. (Engeres Vaterland.) 7. Aufl. 226 S. Kadenpr. M. 0.15, geb. M. 1.00. Mit Bibl. Geschichten M. 0.25 mehr.
- III. Teil. Oberstufe I. (Deutschland.) 5. Aufl. 480 S. Kadenpr. M. 1.35, geb. M. 1.70.
- IV. Teil. Oberstufe II. (Europa und die übrigen Erdteile.) 416 S. Kadenpr. M. 1.70, geb. M. 2.00. (Für Oberklassen höherer Volks- und für Fortbildungsschulen.)

#### B. Ausgabe in drei Teilen.

- I. Teil. Unterstufe. (Heimat.) = Unterstufe der 4teil. Ausgabe.
- II. Teil. Mittelstufe. (Engeres Vaterland.) = Mittelstufe der 4teil. Ausgabe.
- III. Teil. Oberstufe. (Deutschland, Europa und die übrigen Erdteile.) = Oberstufe der 2teil. Ausgabe.

#### C. Ausgabe in zwei Teilen.

- I. Teil. Unterstufe. 4. Aufl. 336 S. Kadenpr. M. 0.80, geb. M. 1.10.
- II. Teil. Oberstufe. 3. Aufl. 458 S. Kadenpr. M. 1.35, geb. M. 1.70.

### Biblische Geschichten

für Unter- und Mittelklassen der Volksschule, mit Bezug auf den vom Königl. Sächs. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts vorgeschriebenen

„Memorierstoff“ bearbeitet von S. W. Bunger.

Neunte (Stereotyp-) Auflage. 92 Seiten. Preis roh M. 0.40, geb. M. 0.50.

(Als Anhang zu den Lesebüchern M. 0.25.)